

# FINANZ- INFORMATIONEN

## KONZERNLAGEBERICHT

57	Der LANXESS Konzern
59	Wertmanagement und Steuerungssystem
60	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
61	Rechtliche Rahmenbedingungen
61	Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
64	Entwicklung der Regionen
65	Segmentdaten
68	Vermögens- und Finanzlage
74	Mitarbeiter
76	Vergütungsbericht
78	Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
79	Beschaffung und Produktion
80	Vertrieb und Kunden
81	Forschung und Entwicklung
82	Unternehmerische Verantwortung
84	Risikobericht
87	Nachtragsbericht
88	Prognosebericht

## KONZERNABSCHLUSS

92	Gewinn- und Verlustrechnung
93	Bilanz
94	Eigenkapitalentwicklung
95	Finanzierungsrechnung
96	Allgemeine Angaben
96	Konsolidierungsmethoden
96	Währungsumrechnung
97	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
101	Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
101	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
102	Schätzungsunsicherheiten
103	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

## 104 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

104	(1) Umsatzerlöse
104	(2) Sonstige betriebliche Erträge
104	(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen
105	(4) Finanzergebnis
105	(5) Ertragsteuern
106	(6) Ergebnis je Aktie
106	(7) Materialaufwand
106	(8) Personalaufwand

## 107 Erläuterungen zur Bilanz

107	(9) Immaterielle Vermögenswerte
108	(10) Sachanlagen
109	(11) At equity bewertete Beteiligungen
109	(12) Sonstige Beteiligungen
109	(13) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
110	(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte
110	(15) Vorräte
110	(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
111	(17) Flüssige Mittel
111	(18) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
111	(19) Eigenkapital
112	(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
116	(21) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
118	(22) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
119	(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
119	(24) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
119	(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
119	(26) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

## 120 Sonstige Angaben

120	(27) Belegschaft
120	(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
122	(29) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
122	(30) Bezüge der Gremien
122	(31) Finanzinstrumente

## 129 (32) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

## 130 (33) Segmentberichterstattung

132	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
133	(34) Honorar für den Abschlussprüfer
133	(35) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
133	(36) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

# KONZERN- LAGEBERICHT

## DER LANXESS KONZERN

**Geschäftstätigkeit und Strategie** Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere. Die teilweise geringeren Margen erforderten nach der Abspaltung vom Bayer-Konzern den Aufbau schlanker Strukturen mit niedriger Komplexität sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Um eine branchenübliche Profitabilität zu erreichen, haben wir im Jahr 2004 ein Strategiepaket verabschiedet, das vier Stufen beinhaltet: Performance-Steigerungen, gezielte Restrukturierungen, Portfolioanpassungen sowie Akquisitionen. Wir haben in den vergangenen Geschäftsjahren in allen vier Stufen entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor war und ist die konsequente Anwendung unserer „Preis-vor-Menge“-Strategie. Diese beinhaltet die Weitergabe der steigenden Rohstoffkosten an die Kunden sowie die Bereitschaft, in gewissen Fällen auch auf Geschäft mit zu geringer Rentabilität zu verzichten.

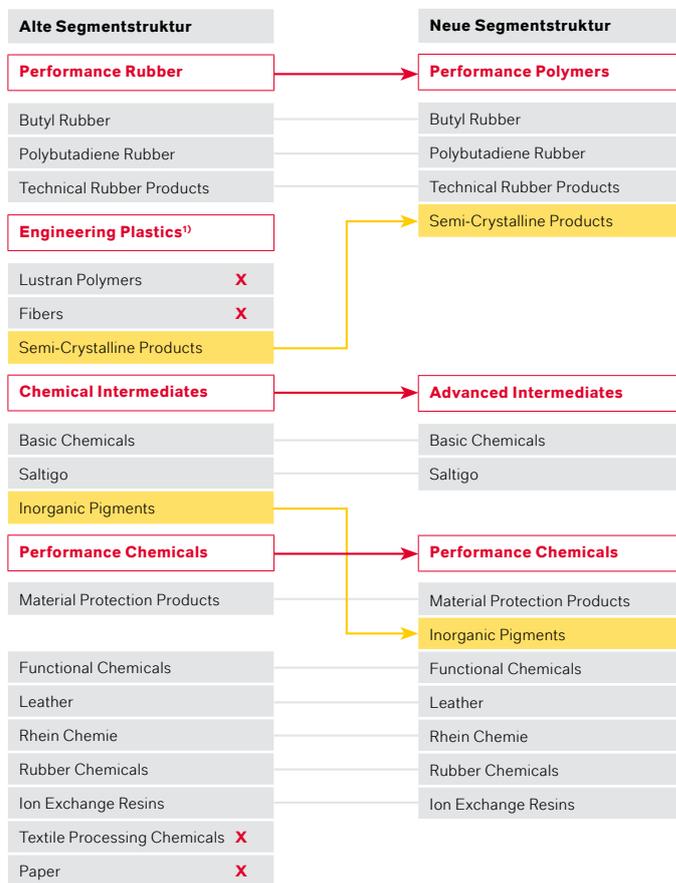
In unseren Kerngeschäften verfügen wir jetzt über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Nunmehr soll jedes unserer Geschäfte seine gute Position im jeweiligen Markt weiter ausbauen. Dies bedeutet, dass wir mit unseren Segmenten Premiumprodukte, -prozesse und -dienstleistungen anbieten, unsere Geschäfte noch stabiler, solider und zuverlässiger aufstellen und unsere führende Position in der Chemie weiter durch Wachstum stärken.

Dank der signifikanten Fortschritte bei der Neuausrichtung des Konzerns in den Jahren 2004 bis 2007 haben wir mittlerweile den unternehmerischen Handlungsspielraum gewonnen, um unser Ziel des selektiven organischen Wachstums in profitablen Märkten zukünftig noch engagierter zu verfolgen. Von 2007 bis 2009 werden wir durch Investitionen von insgesamt einer Milliarde Euro in unsere Geschäftsbereiche weiteres organisches Wachstum generieren.

**Kurzdarstellung der Segmente** Aufgrund der erfolgten strukturellen Neuausrichtung positioniert sich LANXESS verstärkt als Spezialchemie-Konzern, was auch in einer neuen Segmentstruktur für unser Unternehmen zum Ausdruck kommt. Die Neueinteilung der Segmente wurde mit der Maßgabe einer noch stärkeren Ausrichtung am Markt für chemische Produkte vorgenommen. Die Bereiche Polymere, Zwischenprodukte (Intermediates) und Spezialitäten liegen in der Mitte der Prozessketten-Pyramide der

industriellen Chemie. Dort ist LANXESS mit seinem chemischen Know-how, dem Anwendungs-Know-how, dem flexiblen Anlagenmanagement und der Kundennähe positioniert. Seit dem 1. Oktober 2007 sind unsere 13 Business Units daher in die drei Segmente Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals aufgeteilt. Das Segment Engineering Plastics wurde bis zum 30. September 2007 operativ weitergeführt und zeigt die zu diesem Zeitpunkt abgegebenen Lustran Polymers-Aktivitäten.



1) Bis 30. September 2007 operativ fortgeführt.  
X Business Unit abgegeben.

Im Segment **Performance Polymers** wurden alle polymerbasierten Geschäfte zusammengeführt. Hier sind somit unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Kautschuken und Kunststoffen gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehörten bislang die Business Units Butyl Rubber, Polybutadiene Rubber sowie Technical Rubber Products. Im Zuge der Neustrukturierung wurde die Business Unit Semi-Crystalline Products dem Segment zugeordnet. Die Produktionsstandorte von Performance Polymers liegen in Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Hamm-Uentrop und Marl (Deutschland), Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada), Orange (USA) sowie Wuxi (China). Die Kautschukprodukte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil- und Reifenindustrie, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau und Kaugummi. Anwendungsmöglichkeiten für die von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals und Saltigo zugeordnet. Die Business Unit Inorganic Pigments, die zuvor zu diesem Segment gehörte, wurde zum Segment Performance Chemicals hinzugefügt, um dem Spezialitätencharakter dieses Geschäfts gerecht zu werden. Die Produktionsstandorte des Segments Advanced Intermediates liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland) sowie Baytown (USA). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma, Pflanzenschutz.

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals und Ion Exchange Resins. Mit der Neustrukturierung wurde die Business Unit Inorganic Pigments dem Segment zugeordnet. Die Produktionsstandorte des Segments liegen in Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Branston (Großbritannien), Filago (Italien), Vilassar de Mar (Spanien), Isithebe, Merebank, Newcastle sowie Rustenburg (Südafrika), Birmingham, Burgettstown, Bushy Park sowie Chardon (USA), Lerma (Mexiko), Porto Feliz (Brasilien), Zárate (Argentinien), Qingdao, Tongling, Schanghai, Wuxi und Weifang (China), Madurai und Thane (Indien), Toyohashi (Japan) sowie Sydney (Australien). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich unter anderem auf den Gebieten Desinfektion, Farbmittel oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, der Wasseraufbereitung und der Lederindustrie.

**Organisation** Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Daneben werden Services von global verantwortlichen Group Functions erbracht.

Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA): Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien): Holdinggesellschaft, sämtliche Segmente
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers

- LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz): Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim: Produktion und Vertrieb, Performance Chemicals
- SALTIGO GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, Advanced Intermediates

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir neben der strukturellen Neuausrichtung die folgenden wesentlichen Veränderungen in den Segmenten umgesetzt:

In der Business Unit Leather haben wir die erste Akquisition unserer eigenständigen Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Dabei haben wir den 50%igen Anteil an der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. (CISA) in Newcastle (Südafrika) von der Dow-Chemical-Gruppe übernommen. Wir sind nun alleiniger Eigentümer der weltweit modernsten Anlage zur Herstellung von Natriumdichromat und Chromsäure. Die Transaktion wurde im Februar 2007 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Mit Wirkung zum 30. September 2007 wurde die bisherige Business Unit Lustran Polymers in das gemeinsam mit dem britischen Chemiekonzern INEOS neu gegründete Joint Venture INEOS ABS eingebracht. An dem Unternehmen halten wir zunächst noch eine Finanzbeteiligung von 49%, während das operative Geschäft von INEOS geführt wird. Unsere Minderheitsbeteiligung wird vereinbarungsgemäß in zwei Jahren ebenfalls von INEOS übernommen. Wir werden uns dann vollständig aus dem Geschäft mit ABS-Kunststoffen zurückziehen.

Ebenfalls zum 30. September 2007 haben wir unsere 100%ige Tochter Borchers GmbH einschließlich ihrer Auslandsaktivitäten an die US-amerikanische OM Group (OMG) abgegeben. Der Additivspezialist für Lacke, Dispersions- und Druckfarben gehörte nicht zu unserem Kerngeschäft.

Am 13. Dezember 2007 gaben wir den Kauf des brasilianischen Chemiekonzerns Petroflex bekannt. Petroflex ist einer der bedeutenden Hersteller von Synthesekautschuk weltweit. Wir erwerben zum vorläufigen Preis von umgerechnet 198 Millionen Euro fast 70% der Aktien des Unternehmens. Die Übernahme bietet eine ideale Ergänzung des Produktportfolios in einer der wichtigsten Wachstumsregionen der Welt. Der Abschluss der Transaktion wird nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden für das zweite Quartal 2008 erwartet.

Auch konzernintern haben wir eine Veränderung vorgenommen. Um den Unternehmensbereich Technical Services als Teil von LANXESS konkurrenzfähig betreiben zu können, haben wir ihn ausgegliedert und neu ausgerichtet. Seit dem 1. Juli 2007 tritt das Unternehmen mit dem Namen ALISECA GmbH selbstständig am Markt auf. Die ALISECA GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der LANXESS Deutschland GmbH.

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2004	2005	2006	2007
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	447	581	675	719
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	6,6	8,1	9,7	10,9
Capital Employed	Mio. €	2.914	2.578	2.640	2.660
ROCE	%	5,4	12,9	15,9	17,7
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	61,2	53,8	56,1	54,5
Zahlungsziel Debitoren (DSO)	Tage	60,4	53,6	49,5	49,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.135	680	511	460
Net Debt Ratio		2,5x	1,2x	0,8x	0,6x
Investitionsquote	%	4,1	3,5	3,8	4,3

Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst.

Zur Steuerung des Working Capital nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zu dem um Portfoliomaßnahmen bereinigten Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cashflow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von liquiden Mitteln angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als die Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2004	2005	2006	2007
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	140	688	632	601
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.076	172	84	65
abzüglich				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-2	-31	-22	-6
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-7	-13	-12	-11
Flüssige Mittel	-72	-136	-171	-189
	<b>1.135</b>	<b>680</b>	<b>511</b>	<b>460</b>

Unsere Ausgaben für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir mit dem Return on Capital Employed (ROCE) eine wesentliche Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Der ROCE als Messgröße für die Rentabilität gibt uns Aufschluss darüber, wie effektiv wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den so genannten Business ROCE, zur Planung und Steuerung unserer Geschäftsfelder.

Beiden von uns verwendeten ROCE-Konzepten ist gemein, dass eine Wertsteigerung erzielt wird, sobald der ROCE die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC – Weighted Average Cost of Capital) übersteigt. Hierbei handelt es sich um ein gewichtetes Mittel der Kosten für die Beschaffung von Eigenkapital und Fremdkapital, wobei die Fremdkapitalkosten um den Steuervorteil, der sich aus der steuerlichen Absetzbarkeit der Fremdkapitalzinsen ergibt, zu reduzieren sind. Die Gewichtung der einzelnen Finanzierungskomponenten erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten.

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem so genannten risikolosen Zins, d.h. im Fall von LANXESS aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienerwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese so genannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen

ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Mit 17,7% überstieg der ROCE im Jahr 2007 unsere gewichteten Kapitalkosten von 7,7 % nach Steuern zum 31. Dezember 2007 deutlich. Auch die Net Debt Ratio konnten wir wiederum verbessern, da wir eine solide EBITDA-Steigerung bei gleichzeitiger Reduzierung des Net Debt durch den starken operativen Cashflow erreicht haben.

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

**Gesamtwirtschaftliches Umfeld** Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2007 ein über unseren Erwartungen liegendes Wachstum von 3,6%. Allerdings wuchsen die verschiedenen Regionen mit sehr unterschiedlichen Raten. Während der Euro-Raum und die Schwellenländer in Südostasien ihr Bruttoinlandsprodukt erheblich steigerten, ließ die konjunkturelle Dynamik in den USA nach. Nachdem die gesamtwirtschaftliche Produktion Amerikas in der ersten Hälfte des Jahres noch stark gestiegen war, schwächte sich dieses Wachstum in den letzten beiden Quartalen unter dem Einfluss der US-Kreditkrise stark ab. Unter den Schwellenländern stachen besonders China und Indien mit Wachstumsraten von 11,4% bzw. 8,8% hervor.

Die amerikanischen und deutschen Aktienmärkte bewegten sich bis zum Sommer auf Rekordniveau, bis die US-Kreditkrise die Indizes absinken ließ. Die große Unsicherheit an den globalen Aktienmärkten hielt über den Jahreswechsel an und verstärkte sich in den ersten Wochen des Jahres 2008.

Um den negativen Effekten der Kreditkrise zu begegnen, senkte die US-Notenbank mehrmals ihren Leitzins, was den Dollar gegenüber den anderen großen Weltwährungen weiter an Wert verlieren ließ. Mit Wechselkursen von bis zu 1,49 US-Dollar erreichte der Euro im Jahresverlauf 2007 historische Höchstmarken. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,47 US-Dollar gezahlt – 10,6% mehr als zu Jahresbeginn. Der Jahresdurchschnittskurs von knapp 1,37 US-Dollar lag deutlich über unseren Erwartungen. Aufgrund der Aufstellung unseres Geschäfts wirkt ein schwacher US-Dollar für LANXESS grundsätzlich ergebnisbelastend. Durch unsere vorausschauende Hedging-Strategie konnten wir die negativen Währungseinflüsse im Geschäftsjahr 2007 jedoch begrenzen.

Die Rohstoffpreise setzten 2007 aufgrund der dynamischen Weltkonjunktur ihren nun bereits mehrere Jahre andauernden Höhenflug fort. Der Ölpreis erreichte Höchstwerte von weit über 90 US-Dollar pro Barrel. Dies lag zum einen an der hohen Nachfrage, vornehmlich aus Asien und den USA, zum anderen an einer nur geringen Förderausweitung seitens der Erdöl exportierenden Länder. Als Einkäufer petrochemischer Rohstoffe ist LANXESS unmittelbar vom steigenden Ölpreis betroffen. Es ist Teil unserer Strategie, steigende Rohstoffkosten über Preiserhöhungen unserer Produkte an den Markt weiterzugeben.

## BIP und Chemieproduktion 2007

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlands- produkt	Chemie- produktion
Amerika	2,7	0,0
NAFTA	2,2	-0,5
Lateinamerika	5,9	3,4
EMEA	3,2	2,7
Deutschland	2,6	2,6
Westeuropa	2,5	2,6
Mittel-/Osteuropa	6,9	6,2
Asien/Pazifik	5,2	6,4
Japan	1,9	1,8
China	11,4	9,3
Indien	8,8	9,3
<b>Welt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,4</b>

**Chemische Industrie** Der 2003 begonnene Aufwärtstrend der chemischen Industrie schwächte sich im Laufe des Jahres 2007 etwas ab. Das Wachstum der globalen Produktion lag mit 3,4% am unteren Rand unserer Prognose.

Überproportionale Wachstumsraten verzeichneten China und Indien mit jeweils 9,3%, Indien baute somit seine Produktion noch weiter aus als von uns erwartet. Insgesamt stieg die Produktion im asiatischen Raum, wie schon im Vorjahr, um etwa 6,4% an. Unerwartet schwach präsentierte sich der NAFTA-Raum, der sogar einen leichten Produktionsrückgang verzeichnen musste. In Europa blickt die chemische Industrie auf ein gutes Jahr zurück. Bei steigenden Volumina und einer weiterhin positiven Handelsbilanz betrug das Wachstum 2,7%, wobei die ost- und mitteleuropäischen Länder erwartungsgemäß stärker als die westeuropäischen zulegen konnten.

**Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen** Die **Automobilindustrie** zeigte 2007 weiterhin ein robustes Wachstum von 4,9%. Wachstumsmotor blieb unverändert der Raum Asien/Pazifik mit einem Plus von 7,1%. Auch die Region Mittel-/Osteuropa war mit einem beeindruckenden Plus von 18,2% wesentlich an der positiven Entwicklung beteiligt. In Westeuropa stieg die Produktion exportbedingt weit stärker als von uns erwartet. Im Gegensatz zum Jahr 2006 konnte auch Amerika, trotz eines erneuten Produktionsrückganges innerhalb der NAFTA, ein leichtes Wachstum verzeichnen, Grund hierfür war das starke Wachstum in Lateinamerika von 17,7%.

In der **Bauindustrie** ging das globale Wachstum im Vergleich zum Vorjahr um gute vier Prozentpunkte zurück und betrug lediglich noch 0,8%. Grund für diesen Einbruch war die Immobilienkrise in den USA. Zusätzlich wirkten sich neue Baugesetze in Japan dämpfend auf die Branche aus. Der drastische Einbruch in Japan absorbierte sogar vollständig das starke Wachstum der übrigen asiatischen Länder, so dass für die Region Asien/Pazifik unter dem Strich ein Rückgang von 3,3% zu verzeichnen war. Die stärksten Impulse für die Bauwirtschaft in Europa gingen, wie von uns erwartet, von den neuen Märkten in Mittel- und Osteuropa aus.

Die **Elektroindustrie** war die Abnehmerbranche, die im Jahr 2007 mit 10,9 % das mit Abstand größte Wachstum gegenüber dem Vorjahr vorweisen konnte. Damit wuchs diese Branche nahezu doppelt so stark wie von uns prognostiziert. Den höchsten Zuwachs verzeichnete Amerika mit 14,4 %. Innerhalb der Region EMEA ging das Wachstum auf 4,5 % zurück, wobei Deutschland und Mittel-/Osteuropa gegen den Trend ihren Produktionszuwachs im Vergleich zu 2006 steigern konnten.

In der **Reifenindustrie** setzte sich im Jahr 2007 der Trend zur Verlagerung der Produktion in Richtung der Schwellenländer fort. Der Abwärtstrend in der Region NAFTA beschleunigte sich noch stärker als erwartet und konnte durch eine höhere Produktion in Lateinamerika nur marginal gemildert werden. Auch in Deutschland und Westeuropa setzte sich die Negativentwicklung fort. Haupttreiber für das 7,4 %ige Wachstum in der Region Asien/Pazifik war China mit einem Plus von 15 %. Insgesamt legte die globale Produktion, wie von uns in etwa erwartet, um 2,4 % zu.

#### Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2007

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobil- industrie	Bau- industrie	Elektro- industrie	Reifen- industrie
Amerika	0,2	0,8	14,4	-5,0
NAFTA	-3,3	-0,1	14,7	-7,6
Lateinamerika	17,7	5,7	7,2	3,9
EMEA	6,4	4,1	4,5	0,7
Deutschland	6,8	3,8	9,8	-0,7
Westeuropa	2,7	3,4	4,1	-2,8
Mittel-/Osteuropa	18,2	6,4	11,1	6,0
Asien/Pazifik	7,1	-3,3	8,7	7,4
<b>Welt</b>	<b>4,9</b>	<b>0,8</b>	<b>10,9</b>	<b>2,4</b>

#### RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

**Unternehmensteuerreform** Mit dem Ziel einer Stärkung des Standorts Deutschland im internationalen Wettbewerb hat der Bundesrat im Juli 2007 das Unternehmensteuerreformgesetz verabschiedet. Zuvor hatte der Bundestag im Mai 2007 hierzu seine Zustimmung gegeben. Die wesentlichen Inhalte des Gesetzes werden ab dem Geschäftsjahr 2008 ihre Wirkung entfalten. Dazu zählen vor allem die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % sowie die Verbreiterung der Bemessungsgrundlage bei der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Außerdem wurde die Steuermesszahl bei der Gewerbesteuer von 5 % auf 3,5 % abgesenkt. Mit diesen Absenkungen wird die durchschnittliche nominelle Ertragsteuerbelastung bei Kapitalgesellschaften von bisher ca. 38,8 % auf ca. 29,8 % reduziert.

Wir bewerten die Reform grundsätzlich positiv. Sie entlastet die deutschen Standorte und macht sie wettbewerbsfähiger für neue Investitionen. Allerdings wird dieser Effekt durch die beschlossenen Gegenfinanzierungsmaßnahmen, insbesondere die Abschaffung der degressiven Abschreibung und die weitere Einschränkung der Abzugsfähigkeit von Finanzierungskosten, für einen kapitalintensiven und international operierenden Konzern wie LANXESS wieder zu einem großen Teil aufgezehrt.

#### GESCHÄFTSENTWICKLUNG LANXESS KONZERN

- Operativer Umsatzanstieg um 5,0 % im Geschäftsjahr 2007
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 6,5 % auf 719 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 10,9 % nach 9,7 % im Vorjahr gesteigert
- Sondereinflüsse für Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts belasten das operative Ergebnis
- Konzernergebnis bei 112 Mio. € nach 197 Mio. € im Vorjahr
- Signifikante Erhöhung der Dividende auf 1,00 € je Aktie

**Überblick über das Geschäftsjahr** Das Geschäftsjahr 2007 verlief für LANXESS sowohl wirtschaftlich als auch strategisch sehr erfolgreich. Portfolio- und wechselkursbereinigt haben wir den Umsatz entsprechend unseren Erwartungen zum Jahresbeginn moderat um 5 % ausgeweitet. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen verbesserten wir um 6,5 % auf 719 Mio. €. Es lag damit am oberen Ende unserer zum Halbjahr kommunizierten Ergebniserwartung von 700 bis 720 Mio. €. Die EBITDA-Marge stieg um 1,2 %-Punkte auf 10,9 % und hat sich damit wie angekündigt weiter an das Niveau unserer Wettbewerber angenähert. Das operative Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen lag mit 472 Mio. € sogar um 12,1 % über dem Vorjahreswert. Gezielte Geschäftsausweitung mit klarem Fokus auf Wertsteigerung, laufende Effizienzverbesserungen sowie die konsequente Umsetzung unserer Restrukturierungsprogramme trugen dazu bei.

Daneben haben die Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre zu einer kontinuierlichen Stärkung des Konzerns geführt. Der Anteil unserer Geschäfte mit einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von unter 5 % ist weiter gesunken. Ende September 2007 haben wir die Abgabe der Business Unit Lustran Polymers in ein von der britischen INEOS-Gruppe geführtes Unternehmen abgeschlossen. Mit dem Erwerb der CISA in Südafrika und insbesondere der angekündigten Übernahme der Petroflex S.A. in Brasilien haben wir weiteres Wachstumspotenzial erschlossen. Wegen der Sonderbelastung durch die Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts und weiterer Restrukturierungsmaßnahmen sank das operative Ergebnis (EBIT) um 42,8 % auf 215 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich unter anderem infolge eines höheren Beteiligungsergebnisses um 51,7 %. Aufgrund der vorgenannten Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen sank das Konzernergebnis um 43,1 % auf 112 Mio. €. Vor dem Hintergrund des nachhaltig verbesserten operativen Ergebnisses vor Sondereinflüssen werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Dividende von 1,00 € je LANXESS Aktie vorschlagen.

**Überblick Finanzkennzahlen**

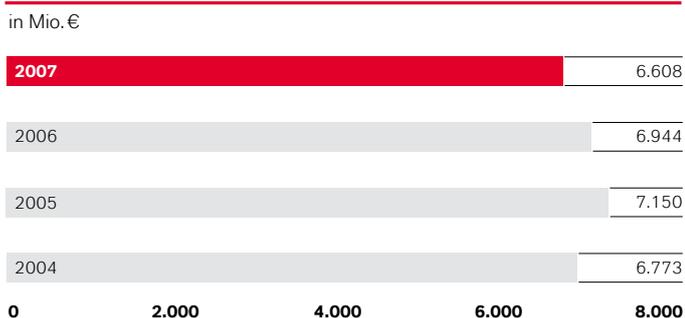
in Mio. €	2006	2007	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.944	6.608	-4,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.540	1.461	-5,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	675	719	6,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	9,7 %	10,9 %	-
EBITDA	638	513	-19,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	421	472	12,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	376	215	-42,8
Finanzergebnis	-89	-43	51,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	287	172	-40,1
Konzernergebnis	197	112	-43,1
Ergebnis je Aktie (€)	2,33	1,32	-43,3

**Umsatz und Ergebnis** Wie bereits im Verlauf des Jahres 2007 angekündigt, verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2007 einen erfreulichen Umsatzanstieg im fortgeführten Geschäft. Zwar ging der Konzernumsatz um 336 Mio. € oder 4,8 % auf 6.608 Mio. € zurück, bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte von 9,8 % ergab sich jedoch ein Umsatzanstieg von 5,0 %.

**Umsatzeffekte**

ca.-Werte in %	2007
Preis	1,7
Menge	3,3
Währung	-3,4
Portfolio	-6,4
	<b>-4,8</b>

Dieser resultierte aus Preiserhöhungen von 1,7 % und Mengenausweitungen von 3,3 %. Eine rohstoffpreisinduzierte Anpassung der Verkaufspreise wurde vor allem im Segment Performance Polymers vorgenommen. Mengenausweitungen waren in allen Segmenten, vor allem bei Performance Polymers und Advanced Intermediates, zu verzeichnen. Die negativen Währungseffekte von minus 3,4 % ergaben sich im Wesentlichen aus der nachhaltigen Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro. Die Portfolioeffekte von minus 6,4 % betrafen die Ende des Vorjahres verkaufte Business Unit Textile Processing Chemicals und die Ende September 2007 in ein Joint Venture eingebrachten Lustran Polymers-Aktivitäten. Daneben waren im Vorjahresumsatz teilweise noch die Geschäfte mit Fasern und Papierchemikalien enthalten, von denen wir uns im ersten Quartal 2006 getrennt hatten.

**Konzernumsatz****Umsatz nach Segmenten**

in Mio. €	2006	2007	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Performance Polymers	2.571	2.680	4,2	40,6
Advanced Intermediates	1.140	1.204	5,6	18,2
Performance Chemicals	2.205	1.970	-10,7	29,8
Engineering Plastics <sup>1)</sup>	913	668	-26,8	10,1
Sonstige/Konsolidierung	115	86	-25,2	1,3
	<b>6.944</b>	<b>6.608</b>	<b>-4,8</b>	<b>100,0</b>

1) Operatives Geschäft bis zum 30. September 2007.

Der Umsatzanstieg im Segment Performance Polymers war preis- und vor allem mengenbedingt. Das Segment Advanced Intermediates erzielte bei nahezu konstanten Preisen eine deutliche Mengenausweitung. Einen ausschließlich währungs- und portfoliobedingten Umsatzrückgang verzeichnete das Segment Performance Chemicals. Das Vorjahr enthielt hier noch die Umsätze der verkauften Business Units Paper und Textile Processing Chemicals. Die im Segment Engineering Plastics gezeigten Umsätze sind nicht vergleichbar, weil das hierunter gezeigte Lustran Polymers-Geschäft zum 30. September 2007 in ein von der INEOS Gruppe geführtes Joint Venture übertragen wurde. Bis zum Übertragungszeitpunkt hatten sich die Umsätze im 9-Monats-Vergleich leicht rückläufig entwickelt.

In regionaler Hinsicht entwickelten sich die Umsätze in Deutschland und in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik besonders erfreulich. So erreichten wir in der Region Asien/Pazifik in einem günstigen Konjunkturmilieu währungs- und portfoliobereinigt einen knapp zweistelligen Umsatzanstieg. In der Region EMEA (ohne Deutschland) lag der Umsatz portfolio- und wechselkursbereinigt leicht über dem Niveau des Vorjahres.

**Bruttoergebnis vom Umsatz** Die Kosten der umgesetzten Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr parallel zum Umsatz um 4,8 % auf 5.147 Mio. €. Dies war im Wesentlichen auf Portfolioeffekte sowie Effizienzsteigerungen zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag bei 1.461 Mio. € und damit um 5,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Abgabe der Business Units Textile Processing Chemicals und Paper im Vorjahr sowie der Business Unit Lustran Polymers Ende September 2007 wirkten sich mindernd auf die Höhe des Bruttoergebnisses aus. Preissteigerungen, insbesondere bei den petrochemischen Rohstoffen, wurden in den Markt weitergegeben. Eine hohe Anlagenauslastung in allen wesentlichen Tätigkeitsbereichen, einschließlich neuer Produktionskapazitäten, stützte das Bruttoergebnis zusätzlich. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 22,1 % auf dem Niveau des Vorjahres von 22,2 %. Bei nachteiligen Wechselkurseffekten trugen die umgesetzten Portfoliomaßnahmen, die Konsolidierung von Produktionsstandorten und die Verbesserung von Produktionsabläufen zur Stabilisierung der Bruttomarge bei.

**EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)** Die Vertriebskosten gingen gegenüber dem Vorjahr mit minus 14,0 % überproportional zum leicht gesunkenen Geschäftsvolumen zurück. Ursächlich hierfür waren vor allem Portfolioeffekte. Daneben trugen Kostensenkungsmaßnahmen zu dieser Entwicklung bei. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz sank um 1,0 %-Punkt auf 10,0 %.

## EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio. €

2007	719
2006	675
2005	581
2004	447

0                      200                      400                      600                      800

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit einem Anstieg von 1,1 % auf 88 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der nur geringe Anstieg erklärt sich vor allem aus Portfolioeffekten. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen betrug unverändert 1,3 %. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Bereich wurde um 4,6 % aufgestockt. Mit diesen zusätzlichen Ressourcen wurde begonnen, über innovative Forschungsansätze mittelfristig Wachstumspotenziale für LANXESS zu erschließen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben mit einem leichten Anstieg von 0,8 % auf 256 Mio. € nahezu unverändert. Geringeren administrativen Kosten standen Aufwendungen für die planmäßige Implementierung und Weiterentwicklung der konzernweiten Unternehmenssoftware gegenüber. Bezogen auf den Umsatz lag der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten bei 3,9 % nach 3,7 % im Vorjahr.

Einen deutlichen Anstieg um 186 Mio. € auf 243 Mio. € verzeichneten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge. Hierin enthalten waren im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Sonderposten von saldiert 257 Mio. €. Sie standen insbesondere im Zusammenhang mit Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen, vor allem mit der Abgabe der Business Unit Lustran Polymers. Im Vorjahr wurden in dieser Position Sonderaufwendungen von 45 Mio. € gezeigt, die im Wesentlichen ebenfalls Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen betrafen.

## EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2006	2007	Veränd. in %
Performance Polymers	340	376	10,6
Advanced Intermediates	174	174	0,0
Performance Chemicals	291	285	-2,1
Engineering Plastics <sup>1)</sup>	11	20	81,8
Sonstige/Konsolidierung	-141	-136	3,5
	<b>675</b>	<b>719</b>	<b>6,5</b>

1) Operatives Geschäft bis zum 30. September 2007.

Gegenüber dem Vorjahr stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen trotz negativer Währungseffekte und der fehlenden Ergebnisbeiträge der desinvestierten Geschäftsbereiche deutlich um 6,5 % auf 719 Mio. €. Die EBITDA-Marge erhöhte sich bei einer nahezu unveränderten Bruttomarge um 1,2 %-Punkte auf 10,9 %. Diese erfreuliche Margenentwicklung verdeutlicht die Erfolge der gezielten Restrukturierungs- und Portfo-

## EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in %

2007	10,9
2006	9,7
2005	8,1
2004	6,6

0                      2                      4                      6                      8                      10                      12

liomaßnahmen der letzten Jahre. Neben den Produktionsbereichen umfassten diese auch die Vertriebs- und Administrationsbereiche.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers wuchs vor allem aufgrund der guten Auslastung der Produktionskapazitäten und unserer starken Marktposition deutlich. Das Segment Advanced Intermediates erreichte bei guter Nachfrage das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres. Im Segment Performance Chemicals führte der Verkauf der Business Units Textile Processing Chemicals und Paper zu einem Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen. Allerdings wurde hier die EBITDA-Marge unter anderem wegen dieser Transaktionen verbessert.

Als Folge des Verkaufs der Business Unit Lustran Polymers Ende September 2007 wurde im Segment Engineering Plastics letztmals im dritten Quartal 2007 operatives Geschäft berichtet. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag bis dahin zwar über dem niedrigen Niveau des Vorjahres, war allerdings nicht befriedigend. Daher war die Entscheidung, das geringmargige Geschäft in andere Hände zu geben, die richtige für LANXESS.

Das von erheblichen Sondereinflüssen geprägte operative Ergebnis (EBIT) von 215 Mio. € lag um 161 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 376 Mio. €. Das EBIT wurde durch Sonderaufwendungen von insgesamt 257 Mio. € belastet, die sämtlich im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten sind und von denen 206 Mio. € EBITDA-wirksam waren.

Die Sonderaufwendungen betrafen insbesondere mit 196 Mio. € die Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts. Von diesem Betrag entfielen 51 Mio. € auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen. Zusätzliche Sonderaufwendungen von 61 Mio. € fielen für weitere Maßnahmenpakete zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns an und betrafen vor allem die weltweiten, segmentübergreifenden Programme zur Restrukturierung und Portfoliobereinigung. Darin enthalten war ein Gewinn von 6 Mio. € aus der Veräußerung der Borchers GmbH, Langenfeld, an die US-amerikanische OM Group.

Die Sonderaufwendungen des Vorjahres von insgesamt 45 Mio. € betrafen mit 42 Mio. € vor allem Aufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen und mit 3 Mio. € Aufwendungen zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen.

**Überleitung EBIT zum Konzernergebnis**

in Mio. €	2006	2007	Veränd. in %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>376</b>	<b>215</b>	<b>-42,8</b>
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	-16	-1	93,8
Zinsergebnis	-23	-20	13,0
Sonstiges Finanzergebnis	-50	-22	56,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-89</b>	<b>-43</b>	<b>51,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>287</b>	<b>172</b>	<b>-40,1</b>
Ertragsteuern	-85	-60	29,4
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>202</b>	<b>112</b>	<b>-44,6</b>
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	5	0	-100,0
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	<b>197</b>	<b>112</b>	<b>-43,1</b>

**Finanzergebnis** Im Jahr 2007 belief sich das Finanzergebnis auf minus 43 Mio. € nach minus 89 Mio. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis wurde leicht um 3 Mio. € auf minus 20 Mio. € verbessert. Der Konzern profitierte von seiner in den vergangenen Jahren neu ausgerichteten Kapital- und Finanzierungsstruktur. Wegen der Steigerung des operativen Ergebnisses unserer 40%-Beteiligungsgesellschaft CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG) ging das negative At-equity-Ergebnis von 16 Mio. € auf 1 Mio. € zurück. Aus dem Verkauf von nicht zum LANXESS Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen wurde ein Gewinn von 17 Mio. € erzielt. Ein weiterer positiver Effekt resultierte aus einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufzinsung von Rückstellungen.

**Ergebnis vor Ertragsteuern** Bei einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Finanzergebnis ging das Ergebnis vor Ertragsteuern wegen des geringeren EBIT um 115 Mio. € auf 172 Mio. € zurück.

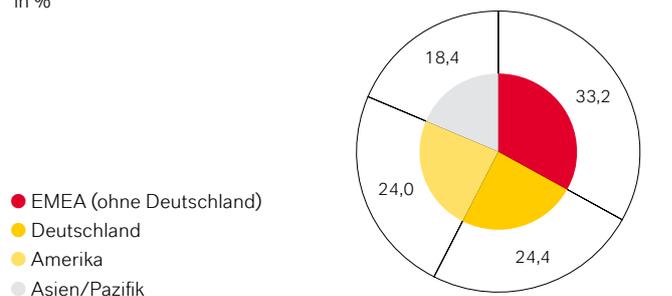
**Ertragsteuern** Im Geschäftsjahr 2007 betrug der Steueraufwand 60 Mio. € und lag damit wegen des geringeren Vorsteuerergebnisses um 25 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 85 Mio. €. Aufgrund eines höheren Anteils steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen lag die Steuerquote bei 34,9% nach 29,6% im Vorjahr. Aus dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf das Steuerergebnis und die Steuerquote.

**Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie** Infolge des Verkaufs von Lustran Polymers-Tochtergesellschaften und des damit verbundenen Ausscheidens von Minderheitsgesellschaftern aus dem Konzernverbund waren keine wesentlichen Ergebnisanteile anderer Gesellschafter zu berücksichtigen. Im Vorjahr entfiel auf diese ein Ergebnis von 5 Mio. €. Nach einem Konzernergebnis von 197 Mio. € im Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Jahr 2007 ein Konzernergebnis von 112 Mio. €. Dieses war wesentlich durch Sondereinflüsse aus der Lustran Polymers-Transaktion und Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Im Jahr 2007 betrug das auf Basis einer gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl ermittelte Ergebnis je Aktie 1,32 € nach 2,33 € im Vorjahr.

**Vorschlag zur Gewinnverwendung** Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 eine von 0,25 € auf 1,00 € deutlich erhöhte Dividende pro Aktie vorschlagen. Bei Genehmigung dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung ergibt sich eine Dividendensumme von 83 Mio. €. Es wird weiterhin vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

**ENTWICKLUNG DER REGIONEN****Umsatz nach Regionen**

in %

**Umsatz nach Verbleib**

in Mio. €	2006		2007		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.312	33,3	2.196	33,2	-5,0
Deutschland	1.614	23,2	1.614	24,4	0,0
Amerika	1.788	25,8	1.584	24,0	-11,4
Asien/Pazifik	1.230	17,7	1.214	18,4	-1,3
<b>6.944</b>	<b>100,0</b>	<b>6.608</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,8</b>	

In der Region **EMEA** (ohne Deutschland) reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,0% auf 2.196 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Portfoliomaßnahmen und Währungseffekten erhöhte er sich um 1,5%. Die Segmente Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals erreichten einen Umsatzanstieg. Die Märkte im Nahen Osten entwickelten sich positiv, West- und Osteuropa lagen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006. In Südafrika und der Schweiz konnte ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum erzielt werden. Die Region EMEA (ohne Deutschland) erzielte einen Anteil am Konzernumsatz von 33,2%, der damit auf Vorjahresniveau lag.

In **Deutschland** verzeichnete LANXESS einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Portfolioeffekte stieg der Umsatz um 4,3% auf 1.614 Mio. €. Alle Segmente verzeichneten aufgrund der anhaltend robusten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland deutliche Umsatzverbesserungen. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz lag bei 24,4%, nachdem er im Vorjahr bei 23,2% gelegen hatte.

In der Region **Amerika** erwirtschaftete LANXESS im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 1.584 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang um 11,4%. Bereinigt um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte erhöhte sich der Umsatz um 7,0%. Die Segmente Performance Polymers und Advanced

Intermediates erzielten eine erfreuliche Verbesserung des Umsatzes, während das Segment Performance Chemicals auf seinem Vorjahreswert lag. In den USA ergab sich auf bereinigter Basis, trotz eines leicht schwächeren Wirtschaftswachstums, ein höherer Umsatz. In Kanada ging er leicht zurück. Die Umsätze in Lateinamerika stiegen um 6,2 %, wobei insbesondere Mexiko und Argentinien zu dieser positiven Entwicklung beitrugen. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz sank von 25,8 % auf 24,0 %.

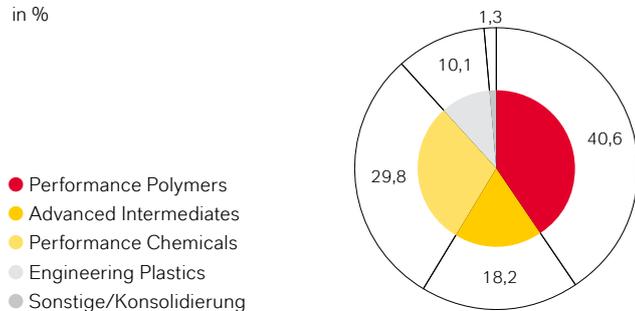
Der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik** lag im Geschäftsjahr 2007 mit 1.214 Mio. € um 1,3 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Währungseffekte und die Umsätze der im Vorjahr veräußerten Geschäftsbereiche betrug der Umsatzanstieg 9,8 %. Sämtliche Segmente verzeichneten eine positive Entwicklung, wobei insbesondere im Segment Performance Polymers eine überdurchschnittliche Wachstumsrate zu verzeichnen war. Wachstumstreiber waren erneut die Märkte in China und Indien, wo der Umsatz im deutlich zweistelligen Bereich zulegen konnte. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Geschäfte in Südkorea, Thailand und Taiwan. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg von 17,7 % auf 18,4 %.

## SEGMENTDATEN

- Performance Polymers: kontinuierlich gute Geschäftsentwicklung
- Advanced Intermediates: solide Nachfrage
- Performance Chemicals: signifikante Margenverbesserungen
- Engineering Plastics: Geschäftsaktivitäten abgeben

### Umsatz nach Segmenten

in %



### Performance Polymers

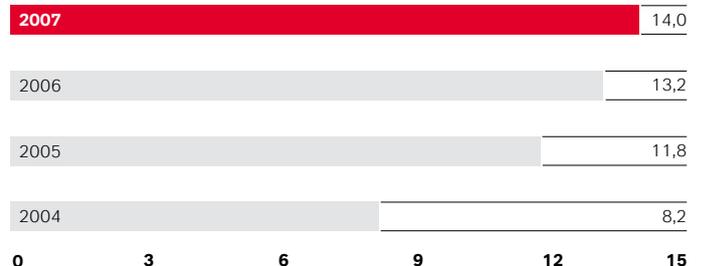
	2006		2007		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.571		2.680		4,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	340	13,2	376	14,0	10,6
EBITDA	338	13,1	376	14,0	11,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	240	9,3	273	10,2	13,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	238	9,3	273	10,2	14,7
Investitionen <sup>1)</sup>	126		139		10,3
Abschreibungen	100		103		3,0
Mitarbeiter (31.12.)	4.194		4.334		3,3

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Das Segment **Performance Polymers** verzeichnete im Geschäftsjahr 2007 eine kontinuierlich gute Geschäftsentwicklung. Der Umsatz wuchs auf der Basis solider Preis- und Mengensteigerungen in sämtlichen Business Units um insgesamt 4,2 % auf 2.680 Mio. €. Die Preise wurden um 3,4 % gesteigert, während die Mengen sogar um 5,2 % ausgeweitet wurden. Dadurch wurden die negativen Währungseffekte von 4,4 % mehr als kompensiert. Zusätzliche Produktionskapazitäten in den Business Units Butyl Rubber und Semi-Crystalline Products sowie die Wiederinbetriebnahme einer Produktionslinie der Business Unit Polybutadiene Rubber zur Produktion von Neodymium-Polybutadien-Kautschuk (NdPBR) im texanischen Orange (USA) trafen auf eine gute Nachfrage. In der Business Unit Butyl Rubber wurden an unseren Standorten in Sarnia (Kanada) und Zwijndrecht (Belgien) umfangreiche Investitionsmaßnahmen zur Kapazitätserweiterung und Effizienzverbesserung abgeschlossen. Preise und insbesondere Mengen konnten hier deutlich ausgeweitet werden. Daneben war der Umsatz der Business Unit Butyl Rubber im Vorjahr von einem Streik bei einem wesentlichen Kunden geprägt. Mit gezielten Marketingaktivitäten verzeichnete die Business Unit Polybutadiene Rubber in Lateinamerika und vor allem in Asien einen über das Marktwachstum hinausgehenden Umsatzanstieg. Die Business Unit konnte sowohl neue Kunden für ihre Performance-Kautschuke gewinnen als auch überregional etabliertes Geschäft mit Großkunden langfristig durch Verträge sichern und ausweiten. Ein Beispiel hierfür ist der im Mai 2007 mit Hankook Tire geschlossene langfristige Liefervertrag über hochwertigen Lösungs-SBR und Polybutadien-Kautschuk. Die Mengen wurden bei leicht erhöhten Preisen gesteigert. Die Business Unit Technical Rubber Products erzielte hingegen im Rahmen ihrer selektiven Umsatzausweitung vor allem Preisanhebungen bei vergleichsweise nur leichten Mengensteigerungen. Auch in dieser Business Unit haben wir Kapazitätserweiterungsmaßnahmen eingeleitet. Sie betreffen die Produktion von carboxyliertem Nitril-Butadien-Kautschuk (XNBR) am Standort La Wantzenau (Frankreich). Daneben wurden am Standort Marl Debottlenecking- und Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen. Gleiches gilt für die Business Unit Semi-Crystalline Products an den Standorten Uerdingen und Antwerpen. In dieser Business Unit wurden gleichermaßen Preise und Mengen gesteigert.

### EBITDA-Marge Performance Polymers

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Segment um 10,6 % auf 376 Mio. €. Die Gesamtmenge des Segments stieg weiter um 0,8 %-Punkte auf 14,0 %, da LANXESS auf Segmentebene in der Lage war, die teilweise deutlich gestiegenen Rohstoffkosten weiterzugeben. Der schwache US-Dollar belastete das Ergebnis. Die Business Unit Butyl Rubber erzielte infolge der Umsatzausweitung bei unterproportional gestiegenen Kosten eine

Ergebnisverbesserung. Unterjährig war es der Business Unit Polybutadiene Rubber teilweise nicht möglich, die Rohstoffpreisentwicklung in höhere Verkaufspreise umzusetzen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres gelang dies jedoch wieder besser. In der Business Unit Technical Rubber Products entfalteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Standortkonsolidierungen ihre Wirkung. Mit der zum Halbjahr in dieser Business Unit eingeführten Business Line-Struktur konnte noch flexibler auf sich ändernde Marktbedingungen reagiert werden. Die Business Unit Semi-Crystalline Products profitierte von einer hohen Kapazitätsauslastung und den verschiedenen Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung.

#### Advanced Intermediates

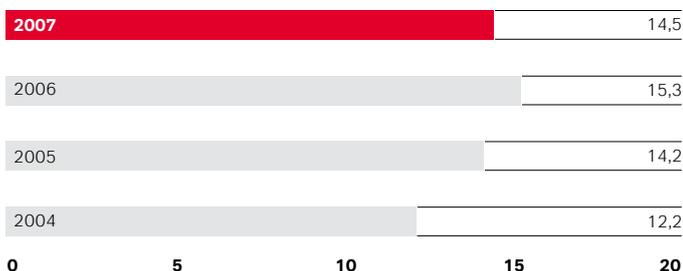
	2006		2007		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.140		1.204		5,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	174	15,3	174	14,5	0,0
EBITDA	174	15,3	174	14,5	0,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	136	11,9	137	11,4	0,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	136	11,9	137	11,4	0,7
Investitionen <sup>1)</sup>	38		52		36,8
Abschreibungen	38		37		-2,6
Mitarbeiter (31.12.)	2.493		2.450		-1,7

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Geschäftsentwicklung im Segment **Advanced Intermediates** war geprägt von einer soliden Nachfrage. Sie führte zu einem starken operativen Mengenwachstum. Die Umsätze wurden um 5,6% auf 1.204 Mio. € ausgeweitet. Die Absatzmengen stiegen dabei um 8,7% bei mit minus 0,5% nahezu unveränderten Preisen. Die negativen Währungseffekte beliefen sich auf 2,6%. Die Business Unit Basic Chemicals verzeichnete unter anderem im Agrobereich ein deutliches Mengenwachstum bei leicht steigenden Preisen. Die Position im schwierigen nordamerikanischen Markt wurde trotz erheblicher Auswirkungen der US-Dollar-Schwäche durch Volumenausweitungen gefestigt. In der Business Unit Saltigo waren es vor allem die Bereiche Pharma und agrochemische Zwischenprodukte, die eine positive Entwicklung verzeichneten. Der Rückgang der Preise in dieser Business Unit ist vor dem Hintergrund des Projektbezugs des Saltigo-Geschäfts zu sehen. So führte bei einigen Projekten der Übergang von der Pilotierungsphase zur Lieferphase mit vereinbarten Standardmengen zu einem Preisrückgang, dem allerdings ein deutlicher Mengenanstieg gegenüberstand.

#### EBITDA-Marge Advanced Intermediates

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates blieb mit 174 Mio. € konstant auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die Business Unit Basic Chemicals profitierte von ihren Kostensenkungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren, ihrem diversifizierten Produktportfolio sowie der Volumenausweitung. Belastet wurde das Ergebnis durch steigende Rohstoff- und Energiekosten sowie ungünstige Wechselkurse. In der Business Unit Saltigo wirkten sich die in der Vergangenheit initiierten Restrukturierungsmaßnahmen positiv auf die Ergebnissituation aus. Wie bei den Umsätzen ist auch beim Ergebnis dieser Business Unit die Projektbezogenheit des Geschäfts zu beachten. Die EBITDA-Marge des Segments verringerte sich nur geringfügig um 0,8%-Punkte auf 14,5%.

#### Performance Chemicals

	2006		2007		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.205		1.970		-10,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	291	13,2	285	14,5	-2,1
EBITDA	290	13,2	271	13,8	-6,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	201	9,1	199	10,1	-1,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	200	9,1	183	9,3	-8,5
Investitionen <sup>1)</sup>	62		69		11,3
Abschreibungen	90		88		-2,2
Mitarbeiter (31.12.)	5.056		5.223		3,3

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

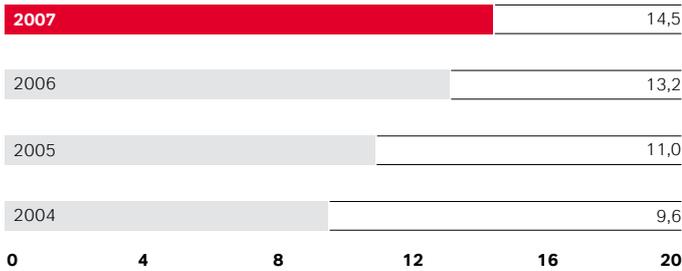
Das Segment **Performance Chemicals** zeigte auch infolge der umgesetzten Portfoliomaßnahmen eine signifikante Verbesserung seiner Ergebnissituation. Die Umsätze des Segments sanken portfolio- und währungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 10,7% auf 1.970 Mio. €. Bereinigt um negative Währungseffekte von 3,2% sowie den Portfolioeffekt von 9,7% aus der Abgabe der Business Units Paper und Textile Processing Chemicals lag der Umsatz mit plus 2,2% leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei erzielte das Segment positive Mengeneffekte von 2,4% bei einem nur unwesentlichen negativen Preiseffekt von 0,2%.

Die Business Unit Material Protection Products konnte nicht an das hohe Umsatzvolumen des Vorjahres anknüpfen, welches von einem überdurchschnittlich hohen Absatz des Kaltsterilisationsmittels Velcorin im Sommer 2006 geprägt war. Die Business Unit Inorganic Pigments verzeichnete eine erfreuliche Umsatzausweitung in der Region EMEA und hier insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Dadurch konnte die gesunkene Nachfrage aus der US-amerikanischen Bauindustrie kompensiert werden. Preissteigerungen erzielten vor allem die Business Units Leather und Rhein Chemie. Beide Business Units profitierten von einem guten Marktumfeld in der Region Asien/Pazifik. Die Business Unit Leather weitete daneben ihre Absatzmengen insbesondere für Natriumdichromat aus. Zum 1. Februar 2007 wurde in der Business Unit Leather der Erwerb des 50%igen Anteils an der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. (CISA) in Südafrika vom bisherigen Joint-Venture-Partner Dow-Chemical-Gruppe abgeschlossen. Damit haben wir die Produktion

für Natriumdichromat am Standort Newcastle (Südafrika) vollständig übernommen. Aus der nunmehr erreichten vollständigen Integration auf dem Gebiet unserer Lederchemikalienproduktion ergeben sich positive Effekte auf die Geschäftsentwicklung der Business Unit. Die Business Unit Rhein Chemie verzichtete bewusst auf unrentables Geschäft, so dass hier die Mengen auf Vorjahresniveau verblieben. Dem Rückgang der Preise in den Business Units Functional Chemicals und Rubber Chemicals standen hier jeweils kompensierende Volumensteigerungen gegenüber.

#### EBITDA-Marge Performance Chemicals

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals sank leicht um 2,1 % auf 285 Mio. €. In diesem Rückgang enthalten ist der Portfolioeffekt aus den fehlenden Ergebnisbeiträgen der Ende 2006 verkauften Business Unit Textile Processing Chemicals. Die solide Ergebnisentwicklung in den Business Units Inorganic Pigments, Leather und Rhein Chemie konnte diesen Effekt sowie den Rückgang der Ergebnisse bei Functional Chemicals und Rubber Chemicals fast vollständig ausgleichen. Die Business Unit Inorganic Pigments profitierte von einer hohen Anlagenauslastung sowie Einsparungen bei Frachtkosten. In der Business Unit Material Protection Products waren mit der Erschließung neuer Absatzmärkte und der Registrierung von Produkt- und Verfahreninnovationen Initialaufwendungen verbunden, denen noch keine entsprechenden Umsätze gegenüberstanden. Das Ergebnis der Business Unit Rubber Chemicals war von einem starken Wettbewerbsdruck im asiatischen Raum geprägt. In der Business Unit Rhein Chemie wurde am Standort Mannheim ein Kostenoptimierungsprogramm zur Stärkung der strategischen Kernbereiche Spezialitäten und Servicekonzepte gestartet. Gleiches gilt für den US-Standort Chardon/Ohio, an dem die Rhein Chemie-Produktion in der Region Amerika im Herbst 2006 konzentriert wurde. Die zu Beginn des Jahres 2007 eingetretene Betriebsstörung unserer Produktionsanlage für Hydrazinhydrat in der Business Unit Functional Chemicals im chinesischen Weifang wurde zwischenzeitlich behoben. Mit Beginn des vierten Quartals 2007 ist die Produktion wieder angelaufen.

Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg infolge der Abgabe der geringmargigen Geschäfte sowie der operativen Verbesserung der Segmentaktivitäten spürbar um 1,3 %-Punkte auf 14,5 %.

Die Sondereinflüsse des Segments von 16 Mio. €, von denen 14 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen Kosten im Zusammenhang mit der beabsichtigten Schließung des Standorts Birmingham (USA) der Business Unit Ion Exchange Resins sowie das in der Business Unit Rhein Chemie eingeleitete Kostenoptimierungsprogramm.

#### Engineering Plastics<sup>1)</sup>

	2006		2007		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	913		668		-26,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	11	1,2	20	3,0	81,8
EBITDA	11	1,2	-125	-18,7	<sup>3)</sup>
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	10	1,1	20	3,0	100,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	10	1,1	-176	-26,3	<sup>3)</sup>
Investitionen <sup>2)</sup>	26		17		-34,6
Abschreibungen	1		51		<sup>3)</sup>
Mitarbeiter (31.12.)	1.587		0		-100,0

1) Operatives Geschäft bis zum 30. September 2007.

2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

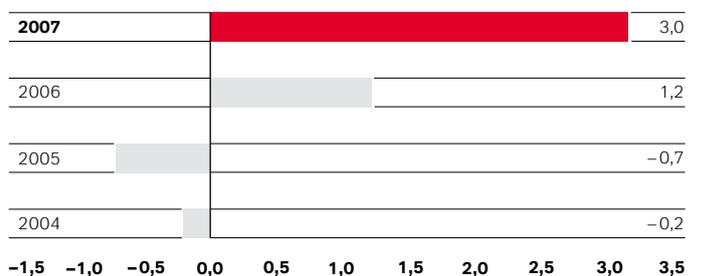
3) Veränderung um mehr als 100 %.

Im Segment **Engineering Plastics** wird im Geschäftsjahr 2007 nur noch das operative Geschäft der Business Unit Lustran Polymers bis zum 30. September 2007 gezeigt. Daher sind die Umsatz- und Ergebnisgrößen sowie die Investitionen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Im Vorjahr sind darüber hinaus die Aktivitäten der zum 28. Februar 2006 verkauften Business Unit Fibers enthalten. Ab dem vierten Quartal 2007 enthält das Segment Engineering Plastics demnach kein operatives Geschäft mehr. Die Business Unit Semi-Crystalline Products wurde im Rahmen der strategischen Neueinteilung der LANXESS Segmente als polymerbasiertes Geschäft dem Segment Performance Polymers zugeordnet.

Der Umsatz des Segments lag bis zum dritten Quartal 2007 bei 668 Mio. € und damit um 4,6 % unter dem Umsatz des Neunmonatszeitraums des Vorjahres. Die bis zum dritten Quartal 2007 vorgenommenen Preiserhöhungen waren Folge der gestiegenen Rohstoffkosten. Dem standen geringere Mengen und negative Wechselkurseffekte gegenüber.

#### EBITDA-Marge Engineering Plastics

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag für den Neunmonatszeitraum bei 20 Mio. € und damit um 81,8 % über dem äußerst niedrigen Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Diese mit 9 Mio. € jedoch nur leichte Verbesserung blieb damit deutlich hinter den Erwartungen zurück. Rohstoffkostensteigerungen konnten nur teilweise in den Markt weitergegeben werden. Die EBITDA-Marge von 3,0 % ist absolut unzureichend und lag unter unseren Erwartungen für dieses Geschäft im Jahr 2007. Zusätzliche Produktionskapazitäten

von Wettbewerbern insbesondere in Asien belasteten die Marktsituation der Business Unit. Ende Juni wurde die Partnersuche für unser Lustran Polymers-Geschäft erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit dem britischen Chemiekonzern INEOS hat LANXESS die INEOS ABS (Jersey) Limited, Jersey, gegründet, in die zum 30. September 2007 die Business Unit Lustran Polymers eingebracht wurde. Dies war ein bedeutender Meilenstein in der Neuausrichtung von LANXESS. Zum 30. September 2007 wurde das Lustran Polymers-Geschäft entkonsolidiert. Die Beteiligung an der INEOS ABS (Jersey) Limited wird in der Bilanz als Finanzbeteiligung unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt. Es wurde vereinbart, dass INEOS zwei Jahre nach dieser Übertragung den noch bei LANXESS verbliebenen Anteil an der INEOS ABS (Jersey) Limited übernimmt.

Die EBIT-wirksamen Sondereinflüsse von 196 Mio. € fielen ausschließlich im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Lustran Polymers-Aktivitäten an. Von diesen Sonderaufwendungen betrafen 51 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

#### Sonstige/Konsolidierung

in Mio. €	2006	2007	Veränd. in %
Umsatzerlöse			
EBITDA vor Sondereinflüssen	-141	-136	3,5
EBITDA	-175	-183	-4,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-166	-157	5,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-208	-202	2,9
Investitionen <sup>1)</sup>	15	7	-53,3
Abschreibungen	33	19	-42,4
Mitarbeiter (31.12.)	3.151	2.603	-17,4

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Sonderaufwendungen des Segments **Sonstige/Konsolidierung** von insgesamt 45 Mio. € betrafen wie die Sonderaufwendungen des Vorjahres von 42 Mio. € im Wesentlichen die im Geschäftsjahr vorgenommenen Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Diese beinhalteten überwiegend Kosten für Personalanpassungen, Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmenstransaktionen. In den Sonderposten enthalten waren im Geschäftsjahr 2007 Zuschreibungen und Wertminderungen von saldiert 2 Mio. €, nachdem sich im Vorjahr die Wertminderungsaufwendungen auf 8 Mio. € beliefen. Da es sich um ein vom Vorstand initiiertes konzernweites, segmentübergreifendes Programm zur Asset-Konsolidierung, Prozessoptimierung und Portfolioanpassung handelt und somit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente nicht möglich ist, erfolgt der Ausweis dieser Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen in der Segmentberichterstattung im Segment Sonstige/Konsolidierung. Daneben enthielten die Sonderposten des Segments einen Ertrag von 6 Mio. € aus der Veräußerung der Borchers GmbH, Langenfeld, und ihrer französischen Tochtergesellschaft. Das bislang im Segment Sonstige/Konsolidierung gezeigte Geschäft der Borchers-Gruppe mit Additiven für Lacke,

Dispersions- und Druckfarben wurde mit Wirkung zum 30. September 2007 an die US-amerikanische OM Group abgegeben.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Solide Bilanzstruktur als Basis für 2008
- Bilanzsumme aufgrund Portfoliomaßnahmen unter Vorjahr
- Eigenkapitalquote gestärkt
- Pensionen extern finanziert durch Contractual Trust Arrangement
- Nettofinanzverschuldung trotz Aktienrückkauf reduziert

#### Bilanzstruktur

	31.12.2006		31.12.2007		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
<b>Aktiva</b>					
Langfristige Vermögenswerte	1.730	41,1	1.806	44,6	4,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.475	58,9	2.243	55,4	-9,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.205</b>	<b>100,0</b>	<b>4.049</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,7</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.428	34,0	1.525	37,7	6,8
Langfristiges Fremdkapital	1.554	37,0	1.456	35,9	-6,3
Kurzfristiges Fremdkapital	1.223	29,1	1.068	26,4	-12,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.205</b>	<b>100,0</b>	<b>4.049</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,7</b>

**Bilanzstruktur** Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 156 Mio. € bzw. 3,7% auf 4.049 Mio. €. Dies war im Wesentlichen getrieben durch die im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossenen Portfoliomaßnahmen. Für Einzelheiten zu den im Rahmen der Desinvestitionen abgegangenen Vermögensgegenständen und Schulden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss. Auf der Aktivseite erhöhte sich der Anteil langfristiger Positionen. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital an. Die Abdeckung des langfristigen Vermögens durch Eigenkapital, der Vermögensdeckungsgrad I, verbesserte sich von 82,5% auf 84,4%.

Das langfristige Vermögen wuchs um 76 Mio. € bzw. 4,4% auf 1.806 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 44,6% nach 41,1% im Vorjahr. Ausschlaggebend für die Veränderung war im Wesentlichen der Anstieg bei den at equity bewerteten Beteiligungen sowie den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. Die Veränderung der Equity-Beteiligungen stand im Zusammenhang mit der Entwicklung des Beteiligungsbuchwerts an der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG) von 5 Mio. € in 2006 auf 32 Mio. €. Dieser Wert resultierte aus dem Ergebnisausgleich für das Geschäftsjahr 2006, dem Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft in 2007 sowie der direkt im Eigenkapital erfassten Wertsteigerung von Sicherungsgeschäften. Aus der Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts ergab sich keine wesentliche Minderung des Anlagevermögens, da dieses in der Business Unit in der Vergangenheit bereits weitgehend planmäßig und außerplanmäßig abgeschrieben worden war.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte veränderten sich maßgeblich durch den im dritten Quartal 2007 erfolgten Ansatz einer Finanzbeteiligung an der INEOS ABS (Jersey) Limited im Zusammenhang mit dem Verkauf der Business Unit Lustran Polymers. Eine teilweise Kompensation ergab sich aus dem Abgang einer langfristigen Ausleihung an die südafrikanische Chrome International South Africa (Pty) Ltd. nach der Akquisition der restlichen 50% der Anteile an dieser Gesellschaft und der damit verbundenen erstmaligen Vollkonsolidierung im ersten Quartal 2007.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich in Summe um 14 Mio. € auf 1.492 Mio. €. Investitionen von 284 Mio. € standen im Wesentlichen Abschreibungen von 298 Mio. € gegenüber. Von den hierin enthaltenen 55 Mio. € außerplanmäßigen Abschreibungen wurden 51 Mio. € als Sondereinflüsse klassifiziert und betrafen vor allem das abgegebene Lustran Polymers-Geschäft. Der Zugang von Sachanlagen infolge der Vollkonsolidierung der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. und das höhere Planvermögen aus Pensionsverpflichtungen wurden durch negative Wechselkurseffekte kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 232 Mio. € bzw. 9,4% auf 2.243 Mio. € zurück. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 55,4% nach 58,9% im Vorjahr. Der Rückgang war getrieben durch geringere Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Die ersten beiden Positionen wurden maßgeblich beeinflusst durch die Desinvestitionen des Geschäftsjahres 2007. Dies fand seine Entsprechung auf der Passivseite in den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen in Summe um 318 Mio. € zurück aufgrund der Abgabe der Lustran Polymers- und der Borchers-Aktivitäten. Portfolio- und währungsbereinigt ergab sich sowohl bei Vorräten als auch bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein leichter Anstieg, der hauptsächlich durch die gestiegenen Rohstoffkosten bedingt war. Die Kennziffern zur Umschlagsdauer der Vorräte DSI und zur Forderungsdauer DSO wurden verbessert.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital einschließlich Anteile anderer Gesellschafter um 97 Mio. € bzw. 6,8% auf 1.525 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt nun 37,7% gegenüber 34,0% im Vorjahr. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte vor allem aus dem positiven Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2007 von 112 Mio. € sowie aus direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften. Gegenläufig wirkten die Ausschüttung einer Dividende für 2006 an die Aktionäre der LANXESS AG von 21 Mio. € sowie der Rückkauf eigener Aktien von 50 Mio. €. Die Anteile anderer Gesellschafter verminderten sich im Zusammenhang mit der Abgabe der indischen Tochtergesellschaft der Business Unit Lustran Polymers.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um 98 Mio. € bzw. 6,3% auf 1.456 Mio. €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch geringere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr damit begonnen, über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Mittel zur Deckung von Pensionsverpflichtungen extern anzulegen. Zu diesem Zweck wurden dem LANXESS Pension Trust e.V. liquide Mittel von 60 Mio. € zugeführt. Diese Mittel qualifizieren als Planvermögen und wurden mit ihrem Wert zum Stichtag von den Pensionsrückstellungen abgesetzt. Des Weiteren gingen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 31 Mio. € zurück.

Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich um 155 Mio. € bzw. 12,7% auf 1.068 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach den Portfoliomaßnahmen des Geschäftsjahres. Daneben trugen Währungsänderungen zu diesem Rückgang bei.

Die Nettofinanzverschuldung wurde gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € bzw. 10,0% auf 460 Mio. € reduziert. Dies ist sehr beachtlich vor dem Hintergrund der erheblichen Auszahlungen für Dividenden, Aktienrückkäufe und Dotierung des LANXESS Pension Trust e.V. im Geschäftsjahr 2007.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen ist folgender Tabelle zu entnehmen.

#### Kennzahlen

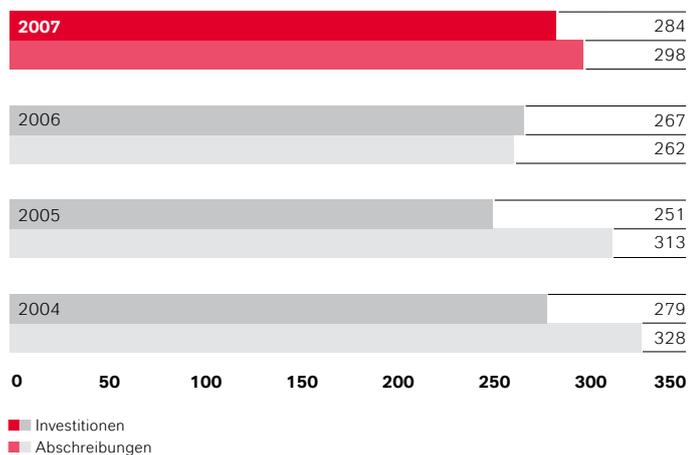
in %		2004	2005	2006	2007
Eigenkapitalquote	Eigenkapital <sup>1)</sup>	29,8	28,9	34,0	37,7
	Bilanzsumme				
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte	43,4	42,3	41,1	44,6
	Bilanzsumme				
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital <sup>1)</sup>	68,7	68,4	82,5	84,4
	Langfristige Vermögenswerte				
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital <sup>1)</sup> und langfristiges Fremdkapital	112,8	154,3	172,4	165,1
	Langfristige Vermögenswerte				
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital	72,7	48,9	44,0	42,3
	Fremdkapital				

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

**Investitionen** Mit seinen gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen. Dabei steht der Premium-Charakter unserer Produkte und Dienstleistungen im Fokus. Investitionen erfolgen schwerpunktmäßig dort, wo es langfristig sinnvoll ist und unsere Position nachhaltig verbessert. In regionaler Hinsicht sind das die entscheidenden Wachstumsregionen dieser Welt sowie auch Deutschland. Den operativen Segmenten werden die Mittel entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert. Daneben werden Investitionsprojekte im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen und Produktions-Joint-Ventures mit internationalen Partnern vorangetrieben. Als Beispiel ist hier das Joint Venture im chinesischen Tongling zu nennen, wo wir gemeinsam mit zwei chinesischen Partnern die Produktion von Antioxidanzien aufgenommen haben.

### Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Im Jahr 2007 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 284 Mio. € nach 267 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen lagen damit unter den Abschreibungen von 298 Mio. €. Die Abschreibungen enthielten allerdings als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 51 Mio. €. Bereinigt um diese Sonderabschreibungen lagen damit die Investitionen um 15 % über den planmäßigen Abschreibungen. Die Vorjahresabschreibungen betragen 262 Mio. € und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von 11 Mio. €, von denen 8 Mio. € als Sondereinflüsse zu klassifizieren waren.

Schwerpunkte der Investitionen waren Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 65 % der im Jahr 2007 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, während die übrigen Investitionen die Substanzerhaltung betrafen. Dies verdeutlicht unser Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren. Im Vorjahr lag der Anteil der Erweiterungsinvestitionen noch bei 40 %.

In regionaler Hinsicht entfielen im Jahr 2007 47 % der Investitionen in Sachanlagen auf Deutschland, 22 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 26 % auf die Region Amerika und 5 % auf die Region Asien. Die Investitionen in Deutschland haben sich gegenüber dem Vorjahr um 27 % erhöht. Dieses eindeutige Bekenntnis zum Standort Deutschland betraf vor allem die inländischen Standorte der Business Units Saltigo und Semi-Crystalline Products, wo wir erhebliche Investitionen in Kapazitätserweiterungen und Anlagenmodernisierung getätigt haben.

Im Segment Performance Polymers lagen die Investitionen mit 139 Mio. € (Vorjahr: 126 Mio. €) über den Abschreibungen von 103 Mio. €. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates beliefen sich auf 52 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und lagen damit ebenfalls über den Abschreibungen von 37 Mio. €. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 69 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €). Diese lagen damit unter den Abschreibungen von 88 Mio. €. Den Investitionen im Segment Engineering Plastics von 17 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) standen außerplanmäßige Abschreibungen von 51 Mio. € gegenüber. Diese standen im Zusammenhang mit der Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts im dritten Quartal 2007.

Für Akquisitionen gaben wir im Geschäftsjahr 2007 im Segment Performance Chemicals 23 Mio. € aus. Sie standen im Zusammenhang mit der Übernahme des 50 %igen Anteils an der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. (CISA) in Newcastle (Südafrika) von der Dow-Chemicals-Gruppe.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen können folgender Übersicht entnommen werden.

#### Bedeutende Investitionsprojekte 2007

Segment	Standort	Maßnahme
<b>Performance Polymers</b>		
Butyl Rubber	Sarnia (Kanada)	Erste Ausbaustufe der Anlage zur Butylkautschukherstellung abgeschlossen, Kapazitätserweiterungen
Polybutadiene Rubber	Orange (USA)	Wiederaufnahme der Produktion von Neodymium-Polybutadienkautschuk
Semi-Crystalline Products	Krefeld-Uerdingen und Hamm-Uentrop (Deutschland)	Erweiterung der Produktionskapazitäten für Polyamid 6
	Wuxi (China)	Zweite Produktionslinie für Durethan® und Pocan® in Betrieb genommen, dadurch Verdopplung der Kapazitäten
Technical Rubber Products	Marl (Deutschland)	Erweiterung der Produktionskapazitäten für EPDM-Kautschuk
	Marl (Deutschland)	Zentralisierung aller wichtigen Funktionen für das Geschäft mit Buna® EP
	Dormagen (Deutschland)	Ausbau der EVM-Anlage
	La Wantzenau (Frankreich)	Erhöhung der Produktionskapazität für XNBR
<b>Advanced Intermediates</b>		
Basic Chemicals	Leverkusen (Deutschland)	Erweiterung der Kresolanlage
	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Erweiterung der Hexandiol-Produktion
Saltigo	Leverkusen, Dormagen (Deutschland)	Ausbau des cGMP (current Good Manufacturing Practice-) Anlagenkomplexes für die Pharmaindustrie sowie Modernisierung und Flexibilisierung der Produktionsanlagen
<b>Performance Chemicals</b>		
Inorganic Pigments	Schanghai (China)	Neues Werk zur Herstellung von anorganischen Pigmenten eröffnet
Rhein Chemie	Mannheim (Deutschland)	Modernisierung bestehender und Bau neuer Produktionsanlagen
	Qingdao (China)	Neue Anlage zur Herstellung von Schmierstoff-Additiven, Aufnahme des Betriebs im Jahr 2008
	Mandurai (Indien)	Produktion von Rhenogran® aufgenommen
Rubber Chemicals	Tongling (China)	Joint Venture zur Produktion von Vulkanox® 4020
Ion Exchange Resins	Gujarat (Indien)	Neues Ionenaustauscherwerk für Produkte zur Wasseraufbereitung und Erzeugung von Höchstreinwasser, Baubeginn im Jahr 2008
	Bitterfeld (Deutschland)	Anlage zur Produktion von Ionenaustauscherharzen ausgebaut und flexibilisiert

## Liquidität und Kapitalquellen

### Finanzlage

- Guter Cashflow aus operativer Tätigkeit
- Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow finanziert
- Auszahlungen für Aktienrückkauf und Dotierung LANXESS Pension Trust
- Liquiditätsreserve durch neue 1,5 Mrd. € Kreditlinie ausgebaut

Die Finanzierungsrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Arten der Geschäftstätigkeit.

### Finanzierungsrechnung

in Mio.€	2006	2007	Veränderung
Ergebnis vor Ertragsteuern	287	172	- 115
Abschreibungen	262	298	36
Sonstige Positionen	-22	79	101
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital</b>	<b>527</b>	<b>549</b>	<b>22</b>
Veränderung Working Capital	- 118	- 79	39
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>409</b>	<b>470</b>	<b>61</b>
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-207</b>	<b>-335</b>	<b>-128</b>
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-164</b>	<b>-115</b>	<b>49</b>
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	38	20	- 18
Zahlungsmittel per 31. Dezember	171	189	18

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital hat sich im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr trotz deutlich höherer Steuerzahlungen um 22 Mio. € auf 549 Mio. € verbessert. Das durch den Verkauf des Lustran Polymers-Geschäfts und weitere Restrukturierungsaufwendungen belastete Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 172 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 287 Mio. €. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen von 298 Mio. €, die Sonderabschreibungen von 51 Mio. € enthielten, lagen um 36 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der sonstigen Positionen reflektiert den nicht zahlungswirksamen Charakter der Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen.

Aus der Veränderung des Working Capital gegenüber dem Endbestand des Vorjahres ergab sich ein Mittelabfluss von 79 Mio. €. Der portfolio- und wechselkursbereinigte Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie insbesondere der Vorräte stand im Zusammenhang mit höheren Rohstoffpreisen und der Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit von 335 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2007 wegen Sondereffekten deutlich über dem Wert des Vorjahres. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden um 17 Mio. € bzw. 6,4 % auf 284 Mio. € gesteigert. Sie lagen damit leicht unter dem Niveau des für das Geschäftsjahr 2007 angekündigten Investitionsvolumens. Grund hierfür war neben dem Portfolioeffekt aus dem Abgang der Business Unit Lustran Polymers die Verschiebung von Investitionen in das kommende Geschäftsjahr. Den Investitionen standen

Abschreibungen von 298 Mio. € gegenüber, die außerplanmäßige Abschreibungen von 55 Mio. € enthielten. Aus dem Verkauf von Sachanlagen wurden 8 Mio. € nach 13 Mio. € im Vorjahr eingenommen. Aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen flossen dem LANXESS Konzern insgesamt 68 Mio. € zu. In diesem Betrag mindernd enthalten sind die durch Entkonsolidierungen abgegebenen liquiden Mittel. Der Ergebnisausgleich für den Vorjahresverlust der CURRENTA GmbH & Co. OHG sowie Auszahlungen für Wertpapieranlagen führten zu weiteren Auszahlungen von 65 Mio. € für finanzielle Vermögenswerte. Für den Kauf der restlichen 50 % der Anteile an der südafrikanischen Chrome International South Africa (Pty) Ltd. flossen 23 Mio. € ab. Im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Contractual Trust Arrangement haben wir im Laufe des Jahres 60 Mio. € in den LANXESS Pension Trust e.V. eingebracht.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2007 ein Mittelabfluss von 115 Mio. € nach 164 Mio. € im Vorjahr. Dieser Zahlungsmittelabfluss resultierte mit 50 Mio. € aus Auszahlungen für die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms und mit 21 Mio. € aus der Zahlung der Erstdividende an die Aktionäre der LANXESS AG. Daneben ergab sich eine Nettokreditilgung von 12 Mio. €. Für Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich flossen 31 Mio. € ab.

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln von 189 Mio. €, der um 18 Mio. € oder 10,5 % über dem Vorjahresbestand von 171 Mio. € lag.

**Finanzierung und Rating des LANXESS Konzerns** Die Finanzierungs- und Ratingstrategien von LANXESS werden im Rahmen der Finanzpolitik gemeinsam festgelegt und bedingen sich deshalb gegenseitig. Die Positionierung des Unternehmens mit einem Investment-Grade-Rating im BBB-Bereich ist eines der von Vorstand und Aufsichtsrat formulierten strategischen Unternehmensziele. Nach der erfolgreichen Restrukturierung und Neuausrichtung des Geschäftsportfolios und der damit einhergegangenen Stärkung aller wesentlichen Finanzkennzahlen in den vergangenen Jahren haben sowohl Standard & Poor's als auch Moody's Investors Service im Juli 2007 das Unternehmensrating von LANXESS um eine Stufe auf BBB bzw. Baa2 angehoben. Die Ratingagentur Fitch hatte im Mai 2007 das aus dem Vorjahr stammende BBB-Rating bereits bestätigt. Alle drei Ratingagenturen haben ihre Ratings mit einem stabilen Ausblick versehen, was LANXESS auch unter Einhaltung dieser Bewertungsstufe Spielraum für fremdfinanziertes Wachstum erlauben sollte.

### Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit Oktober 2004

#### Ratings

	2004	2005	2006	2007
Standard & Poor's	BBB-/stable 29.10.2004 (Erstrating)	BBB-/stable 18.05.2006	BBB-/ positiv 18.05.2006 BBB-/ stable 18.09.2006	BBB/ stable 31.07.2007
Moody's Investors Service	./.	Baa3/ stable 31.05.2005 (Erstrating)	Baa3/ positiv 12.06.2006	Baa2/ stable 17.07.2007
Fitch Ratings	./.	./.	BBB/ stable 15.06.2006 (Erstrating)	BBB/ stable 31.05.2007

Die langfristige Sicherung der Liquidität für Betriebsmittel, aber auch für organisches und anorganisches Wachstum, stand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 im Mittelpunkt der Finanzierungsaktivitäten von LANXESS.

Zum Bilanzstichtag verfügte der LANXESS Konzern über nicht genutzte Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln, kurzfristigen Geldanlagen, einem Asset-Backed-Securities-Programm und zugesagten Kreditlinien in Höhe von 2,5 Mrd. €, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 0,8 Mrd. € entspricht. Diese hohe Liquiditätsreserve sichert dem Konzern langfristig die Zahlungsfähigkeit und ist auch vor dem Hintergrund volatilerer Kapitalmärkte Ausdruck der vorausschauenden Finanzpolitik von LANXESS, die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie auch die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Finanzmittel sicherstellt.

Im November 2007 wurde zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitsprofils der Finanzinstrumente als neues Kernelement der Liquiditätsreserve eine Kreditlinie von 1,5 Mrd. € mit einem internationalen Bankenkonsortium vereinbart. Diese ersetzte die im Oktober 2005 arrangierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €. Neben der Laufzeitverlängerung um zwei weitere Jahre bis zum November 2014 konnten auch inhaltliche Verbesserungen im Vertragswerk bei unveränderten Konditionen erzielt werden. Eine deutliche Überzeichnung von über 60 % hat darüber hinaus auch die Erhöhung des Kreditrahmens von ursprünglich geplanten 1,25 Mrd. € auf 1,5 Mrd. € erlaubt. LANXESS gehört damit zu den wenigen europäischen Unternehmen, die auch nach dem Beginn der Finanzmarktkrise im Juli 2007 eine syndizierte Kreditlinie mit einer Laufzeit von 7 Jahren erfolgreich platziert haben.

Neben dieser syndizierten Kreditlinie verfügte LANXESS zum Bilanzstichtag über weitere bestätigte bilaterale Kreditlinien von insgesamt 660 Mio. €.

Weitere finanzierungsbezogene Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht durchgeführt.

Aufgrund der guten Liquiditätssituation wurde das im Geschäftsjahr 2004 ursprünglich mit einem Volumen von 200 Mio. € implementierte Asset-Backed-Securities-Programm der LANXESS Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2007 nicht genutzt und im Geschäftsjahr 2006 mit bis zu 50 Mio. € in Anspruch genommen. Grundsätzlich würden die Forderungsverkäufe als Kreditaufnahme in der Konzernbilanz abgebildet, weshalb es sich um eine so genannte On-Balance-Sheet Finanzierung handelt.

Leasingfinanzierungen werden zur weiteren Diversifikation der Finanzierungsquellen in der Regel als Finanzierungsleasing genutzt und entsprechend als finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz, also On-Balance, geführt. Zum 31. Dezember 2007 beliefen sich diese auf 63 Mio. €, nach 62 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2007 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen. Operate Leases spielen mit 66 Mio. € nach 86 Mio. € im Vorjahr in der gesamten Finanzierungsstruktur nur eine untergeordnete Rolle.

Der Anteil der gesamten Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2007 von 666 Mio. €, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, beläuft sich auf rund 90 %. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage von LANXESS.

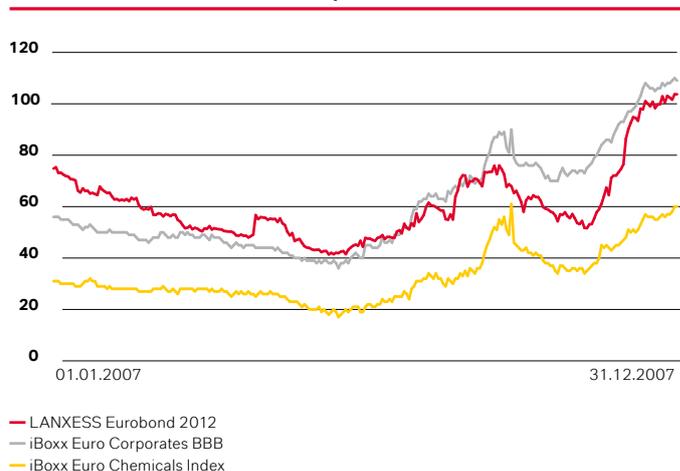
Im Geschäftsjahr 2005 hatte LANXESS eine Anleihe begeben, die aufgrund ihres Emissionsvolumens von 500 Mio. € den Status einer Benchmark-Anleihe erfüllt und damit in den wesentlichen europäischen Anleiheindizes enthalten ist. Die am 21. Juni 2012 fällige Anleihe wurde mit einer siebenjährigen Laufzeit und einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % von der LANXESS Finance B.V., einer mittelbar 100%igen Tochtergesellschaft der LANXESS AG, platziert. Die Anleihe wird von der LANXESS AG garantiert und von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investor Services mit einem Investment-Grade-Rating von BBB bzw. Baa2 bewertet. Die Wertpapiere werden an der Luxemburger Wertpapierbörse mit der Wertpapierkennnummer A0E6C9 gehandelt.

### Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads im Jahr 2007

Eine wichtige Kenngröße von Industriefinanzierungen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz, was seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread findet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads des LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve.

Im Vergleich zum branchenübergreifenden iBoxx BBB Index bewegte sich der LANXESS Credit Spread bis ca. Mitte Juli 2007 oberhalb des Index, entwickelte sich dann aber u. a. aufgrund der Verbesserung der Ratings bei Standard & Poor's und Moody's bis zum Jahresende 2007 besser als der Vergleichsindex. Zum Ende des Jahres entwickelte sich der Bondspread wieder in Richtung des Niveaus des iBoxx BBB Index, der mit ca. 110 Basispunkten fast doppelt so hoch lag wie im Vergleich zum Jahresende 2006 und damit auch Ausdruck der stark angestiegenen Volatilität und Unsicherheit an den Fremdkapitalmärkten zum Ende des Jahres 2007 war.

**LANXESS Eurobond Spread vs. iBoxx Euro Corporates BBB und iBoxx Euro Chemicals Index (bps)**



## MITARBEITER

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 14.610 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 1.871. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung der Business Unit Lustran Polymers und der Borchers Aktivitäten zurückzuführen, deren Mitarbeiter zum Bilanzstichtag nicht mehr erfasst wurden.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 2.734 Personen nach 3.083 Personen im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 8.263 auf 7.847. In der Region Amerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 2.650 nach 3.094 im Vorjahr. Der Rückgang der Belegschaft in allen Regionen ist hauptsächlich auf die Veräußerung des Lustran Polymers-Geschäfts zurückzuführen. Der Verkauf von Borchers führte zu einer zusätzlichen Reduzierung der Mitarbeiterzahl in Europa. Der eigentliche Anstieg der Mitarbeiterzahl in der Region Asien/Pazifik wurde von den Veräußerungsmaßnahmen überlagert, so dass es zu einem Rückgang von 2.041 auf 1.379 Mitarbeiter kam.

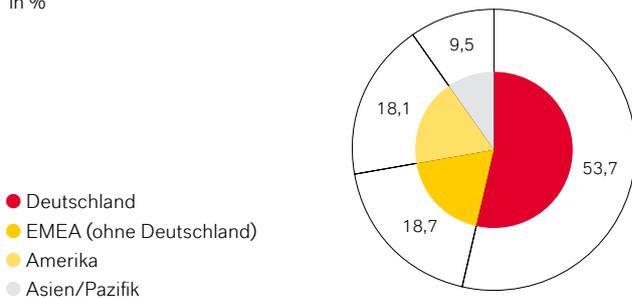
Der Personalaufwand bezifferte sich auf insgesamt rund 1.064 Mio. € bzw. 16,1 % vom Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Senkung um 6,3 %. Löhne und Gehälter machten mit 813 Mio. € den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 183 Mio. €, die Aufwendungen für Altersversorgung 65 Mio. €. Für soziale Unterstützung wurden 3 Mio. € aufgewendet.

**Arbeitsbedingungen** Unser Erfolg beruht auf der Leistungsfähigkeit und dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Dabei trägt nur eine zielgerichtete und nachhaltige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Durch gelebte soziale Verantwortung, attraktive Aufgabenstellungen, Entwicklungsmöglichkeiten, leistungs- und marktgerechte Vergütung und eine auf offenem Dialog basierende Führungskultur hat sich LANXESS im Wettbewerb um die richtigen Mitarbeiter gut positioniert. LANXESS ist ein attraktiver Arbeitgeber, weil wir das internationale und interkulturelle Arbeitsumfeld eines global agierenden Konzerns bieten. Gleichzeitig arbeiten wir in flachen Hierarchien mit kurzen Entscheidungswegen, die den erfolgreichen Mittelstand kennzeichnen. Dieser Anspruch gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch im internationalen Umfeld. So wurde LANXESS in Brasilien in 2007 vom „Great Place to Work Institute“ als einer der besten Arbeitgeber im Land ausgezeichnet. Diese Auszeichnung in einem Wettbewerb, an dem LANXESS zum ersten Mal teilnahm, spiegelt das Engagement für unsere Mitarbeiter wider. Sie ist ein Beispiel dafür, dass wir unserem Anspruch gerecht werden und zeugt in diesem Fall auch von besten Voraussetzungen für die bevorstehende Integration der Mitarbeiter der brasilianischen Petroflex S.A.

Wir streben ein faires Vergütungssystem an, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 80 % unserer Mitarbeiter sind dazu Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Bonusanteile enthalten.

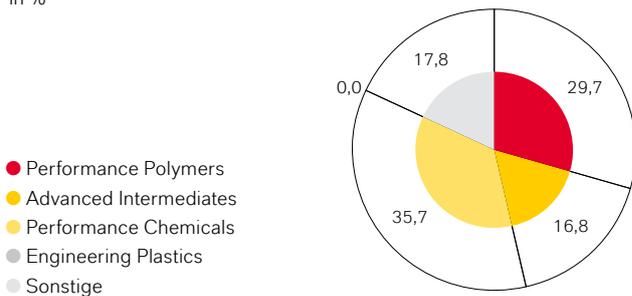
### Mitarbeiter nach Regionen

in %



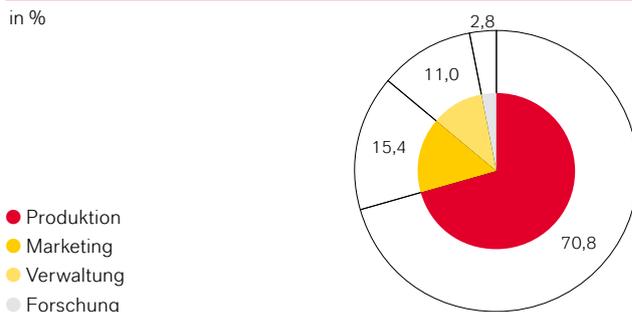
### Mitarbeiter nach Segmenten

in %



### Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



**LANXESS Aktienplan** LANXESS Mitarbeiter konnten im Geschäftsjahr 2007 erneut an unserem Aktienprogramm „LANXESS Aktienplan“ teilnehmen. Im Zeitraum vom 7. bis zum 31. Mai 2007 hatten Mitarbeiter der Tarifstufen sowie leitende Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit, LANXESS Aktien mit einem 50%igen Kursabschlag zu beziehen. Zur Berechnung des entsprechenden Erwerbspreises wurde der Stichtagskurs vom 17. April 2007 mit 38,52 € zugrunde gelegt (Tagestiefstkurs). Daraus folgte ein Bezugspreis von 19,26 € pro Aktie.

Von über 7.500 teilnahmeberechtigten Mitarbeitern erwarben 64 % (2006: 58 %) LANXESS Aktien. Damit erreichte der LANXESS Aktienplan die höchste Teilnehmerquote seit seiner Einführung im Jahr 2005.

Die über den LANXESS Aktienplan erworbenen Aktien sind dividendenberechtigt. Sie unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, die für das letztjährige Programm am 1. Juni 2007 begonnen hat.

LANXESS wird das Programm „LANXESS Aktienplan“ auch im laufenden Geschäftsjahr 2008 fortsetzen.

Ein weiteres langfristiges Vergütungsprogramm, das sich an globale Führungskräfte und das Top-Management richtet (obere Führungsebene und Vorstand), legte LANXESS im Geschäftsjahr 2005 auf. Das so genannte Long Term Incentive Programm (LTIP) besteht aus den Komponenten Economic Value Plan (EVP) und Stock Performance Plan (SP). Nach Gewährung der letzten Tranche im Geschäftsjahr 2007 wird im laufenden Geschäftsjahr ein neues Programm aufgesetzt.

Weiterführende Informationen zu dem Programm LTIP finden sich im Anhang zum Konzernjahresabschluss 2007.

**Mitarbeiterförderung** Wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter zur Weiterbildung zu motivieren sowie durch Information und Schulung das Verantwortungsbewusstsein für Sicherheit, Gesundheit, Umwelt und Qualität zu stärken. Programme zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz dienen dem Schutz unserer Mitarbeiter.

Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS neben den lokalen Personalentwicklungsmaßnahmen ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem die Führungskräfte in allen Ländern hinsichtlich ihrer Potenziale betrachtet werden. Bei der Potenzialanalyse flankieren uns Personalentwicklungsinstrumente wie Assessment-Center und Management-Workshops, die zunehmend auch in unseren Auslandsgesellschaften wie z. B. in China und in Indien durchgeführt werden und deren Ergebnisse für uns eine Grundlage für die eigentliche Personalentwicklung darstellen. Personalentwicklung beschränkt sich dann bei LANXESS nicht nur auf Diskussion von Potenzialen und auf Training, sondern resultiert auch in konkreten Umsetzungen, z. B. durch Rotationen und Auslandseinsätze. So sind rund 7 % unserer Führungskräfte im Rahmen von Assignments im Ausland tätig, die sich relativ gleichmäßig auf die Regionen Amerika, Asien/Pazifik und EMEA verteilen.

**Ausbildung** Die Ausbildung junger Menschen hat für die Zukunftssicherung des Unternehmens und auch als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung einen hohen Stellenwert bei LANXESS. Eine Kombination von Ausbildung und Studium ist bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft CURRENTA GmbH & Co. OHG. Auch in 2007 hat LANXESS wieder deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung gegeben. Mit einer Ausbildungsquote von 7 % lag LANXESS über dem Schnitt der Industrie und auch deutlich über der Quote, die sich aus dem Chemie-Ausbildungs-Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ ergibt.

**Ideenmanagement** Gute Ideen der LANXESS Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Erstellung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass LANXESS

fortlaufend Impulse zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhält. Im Jahr 2007 haben die Mitarbeiter in Deutschland bei gesunkenem Personalbestand mit 2.248 eingereichten Vorschlägen den Wert des Vorjahres erreicht. 336 Vorschläge betrafen dabei die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Summe der dadurch realisierten Einsparungen beläuft sich auf etwa 2,6 Mio. €. Unser Ideenmanagement wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Die Basis bilden ein noch einmal vereinfachter, computergestützter Bearbeitungsprozess ebenso wie ein attraktives und leistungsgerechtes Prämiensystem.

**Arbeitnehmersvertretungen** LANXESS setzt auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmersvertretungen, um mit innovativen Lösungen die Wettbewerbsposition des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Der im Juni 2005 gemeinsam mit den deutschen Arbeitnehmersvertretern verabschiedete Solidarpakt hat während seiner 2½-jährigen Laufzeit bis Ende 2007 wesentlich zur Gesundung des Unternehmens beigetragen. Diese Vereinbarung ermöglichte die sozialverträgliche Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen und damit die nachhaltige Reduzierung der Personalkosten in Deutschland um mehr als 50 Mio. €.

Auch über Deutschland hinaus setzt sich die positive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmerorganisationen fort. So wurde die Wettbewerbsfähigkeit unseres französischen Standortes La Wantzenau auch durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmersvertretungen beim Abschluss eines Solidarpaktes deutlich weiterentwickelt. Der so gestärkte Standort wird nun zum weltführenden Standort für Nitrilkautschuk ausgebaut. An diesen Beispielen wird deutlich, dass die bei LANXESS gepflegte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmersvertretern zu einer Stärkung der Standorte und damit gleichermaßen zum Wohle des Unternehmens und der Mitarbeiter führt.

**Nachbarschaftshilfe/Mitarbeiterinitiativen** LANXESS ist ein Teil des Gemeinwesens im lokalen und regionalen Umfeld unserer Standorte. Es ist für uns wichtig, dass wir akzeptierter Nachbar und Partner sind. Dies zeigen wir als Unternehmen durch Aktionen und Maßnahmen wie z. B. in unserem Chrombergwerk in Rustenburg (Südafrika) durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für 16 Frauen aus der Gemeinde, die aus Mitteln des Sozial- und Beschäftigungsplans unserer Gesellschaft gefördert werden. Aber auch unsere Mitarbeiter bringen sich an vielen Standorten ehrenamtlich ein und zeigen mit ihrem Engagement für die Gesellschaft, in der sie täglich leben und arbeiten, dass sie hinter den Ideen des Unternehmens stehen. Dies zeigen beispielsweise die Mitarbeiter der LANXESS Corporation in den Vereinigten Staaten, die sich z. B. an unseren Standorten in Orange, Chardon oder Pittsburgh einsetzen und Zeit und Energie bei der Hilfe für Schulen, Krankenhäuser oder bei Aktivitäten in der Gemeinde einbringen. In Indien haben LANXESS Mitarbeiter im Dezember 2007 zusammen mit der Hilfsorganisation Bombay Teen Challenge ehemalige Straßenkinder unterstützt. Diese Beispiele zeigen, dass Mitarbeiter und Unternehmen soziale Verantwortung auch über die geschäftlichen Grenzen hinaus wahrnehmen.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Personalausschuss festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2007 auf 2.281 T€. Hierin enthalten ist mit 320 T€ die feste Jahresvergütung für die im Jahr 2007 ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands.

Die kurzfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100%igen Zielerreichung 115 % der festen Jahresvergütung. Die maximale Zielerreichung für das Jahr 2007 ist auf 150 % begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2007 erfasste Aufwand für das erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.190 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2008 kann von diesem Betrag abweichen.

Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

### Kurzfristige Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung <sup>1)</sup>	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	751	772	1.523
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	283	257	540
Dr. Rainier van Roessel	436	412	848
Matthias Zachert	491	515	1.006
	<b>1.961</b>	<b>1.956</b>	<b>3.917</b>

1) Auszahlung in 2008.

### Langfristige Vergütung des Vorstands

	SP und EVP Aufwand 2007	Im Jahr 2007 gewährte SP-Anrechte		SP-Anrechte zum 31.12.2007		EVP-Anrechte zum 31.12.2007	
	in T€	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	Stück	in T€	Stück	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	277	360.000	169	1.080.000	579	480.000	448
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	56	258.000	121	258.000	8	114.667	48
Dr. Rainier van Roessel	56	258.000	121	258.000	8	114.667	48
Matthias Zachert	185	240.000	113	720.000	386	320.000	299
	<b>574</b>	<b>1.116.000</b>	<b>524</b>	<b>2.316.000</b>	<b>981</b>	<b>1.029.334</b>	<b>843</b>

Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstände erhielten bis zu ihrem Austrittsdatum nachfolgend dargestellte Vergütung.

### Kurzfristige Vergütung ehemaliger Vorstände

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Summe
Dr. Ulrich Koemm (bis 31.05.2007)	209	163	372
Dr. Martin Wienkenhöver (bis 31.03.2007)	111	71	182
	<b>320</b>	<b>234</b>	<b>554</b>

Neben den vorstehend genannten Beträgen erhielten die Herren Dr. Koemm und Dr. Wienkenhöver im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand der LANXESS AG Zahlungen von 2.868 T€ bzw. 2.704 T€.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei dreijährige Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 begeben wurden. Der LTIP besteht aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [21] erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 würden die SP-Anrechte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung führen.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstandes Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher

Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewahrt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2007 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Cost) beliefen sich auf insgesamt 1.928 T€. Ein Betrag von 1.086 T€ resultiert aus der Neuregelung der Altersversorgung.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den Pensionen der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

#### Pensionen Vorstände

in T€	Kosten der Versorgungsansprüche			Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
	für 2007	für Vorjahre	Gesamt		
Dr. Axel C. Heitmann	214	0	214	240	787
Dr. Werner Breuers (ab 14.05.2007)	339	0	339	100	64
Dr. Rainier van Roessel	88	1.218 <sup>1)</sup>	1.306	100	102
Matthias Zachert	167	0	167	125	524
	<b>808</b>	<b>1.218</b>	<b>2.026</b>	<b>565</b>	<b>1.477</b>

1) Aus der Anrechnung von Dienstjahren im Bayer-Konzern.

Informationen zu den Pensionen der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstände sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

#### Pensionen ehemalige Vorstände

in T€	Kosten der Versorgungsansprüche			Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
	für 2007	für Vorjahre	Gesamt		
Dr. Ulrich Koemm (bis 31.05.2007)	10	235	245	250	0
Dr. Martin Wienkenhöver (bis 31.03.2007)	25	-368	-343	144	999
	<b>35</b>	<b>-133</b>	<b>-98</b>	<b>394</b>	<b>999</b>

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2007 bei 5.965 T€.

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

**BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB**

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital des Konzernmutterunternehmens LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2007 nach erfolgtem Aktienrückkauf und Einziehung der Aktien 83.202.670 € (Vorjahr: 84.620.670 €) und ist eingeteilt in 83.202.670 (Vorjahr: 84.620.670) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104 haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10% überschritten haben. Barclays Global Investors UK Holdings Limited, London, UK, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Januar 2008 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der LANXESS AG enthält keine von diesen Vorschriften abweichenden Bestimmungen. Lediglich ist der Aufsichtsrat gem. § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG befugt, über Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.
7. Eigene Aktien  
Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 31. Mai 2007 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen verwenden. Im Fall der Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre ist das Bezugsrecht der

Aktionäre ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Aufgrund dieser Ermächtigung und des entsprechenden Ausnutzungsbeschlusses des Vorstands der LANXESS AG vom 10. August 2007 hat die Gesellschaft in der Zeit vom 20. August bis zum 30. August 2007 insgesamt 1.418.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie (insgesamt 1.418.000 €) oder 1,68% des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,18 € durch eine beauftragte Bank über die Börse erwerben lassen. Mit Beschluss des Vorstands vom 12. September 2007 wurden die 1.418.000 Stückaktien eingezogen. Zugleich wurde unter Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung zur Einziehung eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals das Grundkapital der LANXESS AG von 84.620.670 € um 1.418.000 € auf 83.202.670 € durch Einziehung von 1.418.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung herabgesetzt.

**Bedingtes Kapital I und II**

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen mit Wandlungs-/und oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandlungsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

#### Genehmigtes Kapital I

Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

#### Genehmigtes Kapital II

Schließlich ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Die Gesellschaft hat mit der Bayerischen Landesbank einen Kreditrahmenvertrag über einen allgemeinen Kreditrahmen in Höhe von 500.000.000 € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit

sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner hat die Gesellschaft mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen festen Kreditrahmen von 1.500.000.000 € abgeschlossen. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots gelten. Diese sind ebenfalls im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt.

## BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

**Beschaffung** LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln globale Beschaffungsteams ihren Bedarf. Ein globales Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise durch eine Ausweitung unserer Bezugsquellen (multiple sourcing). LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 30% aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Die Beschaffung petrochemischer Rohstoffe besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2007 unter anderem BP, Chevron Phillips, Exxon Mobil, INEOS, Lyondell, Nova Chemicals, Repsol, Sabic, Shell Chemicals, Solutia, Texas Petrochemicals und Total. Wichtige Lieferanten für anorganische und organische Basischemikalien sind BASF, Bayer, Degussa, European Oxo, INEOS und Polimeri.

Zu den mit Abstand wichtigsten petrochemischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten in 2007 1,3-Butadien, Styrol, Cyclohexan, Acrylnitril, C4-Raffinat 1, Toluol, Isobutylen und Benzol. Wesentliche Bedeutung kam daneben den Basischemikalien Ammoniak, Anilin, Chlor, Natronlauge und Schwefel sowie Eisenrohstoffen zu. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2007 auf petrochemische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 1,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,6 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 50% der gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2007, die etwa 3 Mrd. € betragen. Das Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2007 auf etwa 5 Mrd. €. Der Anteil der Business Unit Lustran Polymers, der in diese Berechnung für die ersten drei Quartale 2007 eingeflossen ist, betrug etwa 12%.

**Produktion** LANXESS zählt zu den bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten in Europa. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren tausend Tonnen her.

Die Produktionsbetriebe des Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Baytown und Bushy Park in den USA, Sarnia in Kanada sowie Weifang und Wuxi in China. Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Südafrika, Spanien und den USA. Mit der Übernahme der brasilianischen Petroflex-Gruppe in 2008 werden wir drei weitere Produktionsstandorte in Brasilien hinzugewinnen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 284 Mio.€ investiert, im Wesentlichen um unsere Produktionskapazitäten zu erhalten und zu erweitern. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung Investitionen im Abschnitt Vermögens- und Finanzlage.

Im vergangenen Jahr hatte die Business Unit Functional Chemicals einen vorübergehenden Produktionsausfall am Standort Weifang (China) zu verzeichnen. Aufgrund einer Betriebsstörung der Hydrazinhydrat-Anlage mussten wir unseren Kunden in der Region Asien/Pazifik im Februar 2007 Force Majeure erklären. Im November 2007 konnte die Erklärung wieder aufgehoben werden.

## VERTRIEB UND KUNDEN

**Vertrieb** LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 39 eigene Gesellschaften weltweit gesteuert. In Ländern, in denen LANXESS keine eigene Gesellschaft unterhält, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen. In Seoul (Südkorea) sind wir bereits seit dem Vorjahr mit einer Vertriebsgesellschaft präsent, um diesen wichtigen Markt selbst bedienen zu können. Um unser Engagement auf den osteuropäischen Wachstumsmärkten voranzutreiben, haben wir im Oktober 2007 die LANXESS Central Eastern Europe s.r.o. mit Hauptsitz in Bratislava (Slowakei) gegründet.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden für ca. 1,6 Mrd. €, d. h. 24,2 % vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen das Internet-Tool „LanxessONE“ und das Internet-Portal für Chemierzeugnisse „ELEMICA“. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil vom E-Business am Gesamtumsatz um 2,6 %-Punkte gestiegen. Insgesamt werden in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik über 260.000 Bestellvorgänge über E-Business abgewickelt.

Um die bestmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die 41 Produktionsstätten in 16 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2007 10,0% nach 11,0% im Vorjahr.

**Kunden** Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Automobilzulieferer, Chemie, Kunststoff, Elektronik, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

### Umsatzanteile nach Branchen

in %	2007
Chemie	> 15
Automobil, Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Reifen, Leder/Schuhe	jeweils 5 – 15
Sonstige (in Summe)	~ 15

Im Geschäftsjahr 2007 vereinten die zehn Top-Kunden des LANXESS Konzerns, wie im Vorjahr, einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 23% auf sich. Bei 37 Kunden übertraf der Jahresumsatz 20 Mio.€.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2007 über rund 4.000 Kunden, Advanced Intermediates über rund 3.500 Kunden und Performance Chemicals über rund 18.000 Kunden. Unter Berücksichtigung der neuen Segmentstruktur ergeben sich für die unterschiedlichen Segmente keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Jahr 2006. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch in mehreren Segmenten erscheinen kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Kundenzahl im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generiert, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2007 hat sich LANXESS in Forschung und Entwicklung weiterhin schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Produkte und Verfahren beschäftigt. Daneben haben wir zusätzliche Ressourcen bereitgestellt mit dem Ziel, über innovative Forschungsansätze mittelfristig Wachstumspotenziale für LANXESS zu erschließen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen 2007 insgesamt 88 Mio. €. Dies entspricht einer Umsatzquote von 1,3 % (Vorjahr: 87 Mio. € bzw. 1,3 %). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Saltigo, Semi-Crystalline Products, Technical Rubber Products und Butyl Rubber. 2007 vereinigten diese Business Units 46 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 51 %). Der Anteil der zum 30. September 2007 abgegebenen Business Unit Lustran Polymers an den Gesamtaufwendungen betrug ca. 3,1 %.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte LANXESS in seinen Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 408 Mitarbeiter (Vorjahr: 390 Mitarbeiter). Das Unternehmen verfügt über Forschungs- und Entwicklungseinheiten an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (alle Deutschland), Sarnia (Kanada) und Wuxi (China). Im Jahr 2007 haben wir ein neues Forschungslabor in Qingdao (China) für die Business Unit Technical Rubber Products und ein leistungsfähiges Prüflabor für die Business Unit Semi-Crystalline Products in Wuxi eröffnet.

Im Jahr 2007 haben wir ca. 110 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet, davon ca. 90 Projekte zur Entwicklung neuer bzw. Verbesserung bestehender Produkte. Die verbleibenden 20 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen. Bei ca. 90 % der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2007 soll plangemäß bereits bis Ende 2008 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2007 haben wir 90 (Vorjahr: 103) Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio besteht zum 31. Dezember 2007 aus 1.350 Patentfamilien mit ca. 8.000 einzelnen Schutzrechten.

Organisatorisch sind die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des LANXESS Konzerns den einzelnen Business Units zugeordnet. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass sich die Entwicklungsaktivitäten strikt an der Strategie der jeweiligen Business Unit sowie ihren Märkten und Kunden orientieren. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities (Produkte mit hoher Marktreife), wie z.B. Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Andere Business Units, wie z.B. Material Protection Products, Semi-Crystalline Products oder Leather, fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Darüber hinaus erfolgt eine übergreifende Koordination

der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten als Vorstandsinitiative. Besonders innovative Projekte werden aus LANXESS Gesamtsicht gefördert sowie der Know-how- und Personalaustausch im F&E-Bereich zwischen den Business Units koordiniert.

Grundlagenforschung wird bei LANXESS grundsätzlich nicht betrieben. Stattdessen werden von nahezu allen Business Units gezielt F&E-Kooperationen mit externen Partnern eingegangen, um für innovative Entwicklungen intern nicht vorhandenes Know-how einzubinden. Im Jahr 2007 bestanden insgesamt 36 größere F&E-Kooperationen, davon 16 mit Hochschulen, 13 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen und 7 mit Forschungsinstituten.

In der LANXESS Geschäftsstrategie kommt dem Bereich Forschung und Entwicklung als interner Quelle für Wachstum große Bedeutung zu. Um die Rolle und die Ziele für die Forschung innerhalb der Organisation präziser herauszuarbeiten, fand am 14. Juni 2007 der erste LANXESS Innovationstag statt. Vor 200 Teilnehmern aus den weltweiten LANXESS Forschungs- und Entwicklungseinheiten wurden herausragende Leistungen der vergangenen Jahre vorgestellt und gewürdigt. Aus den rund 60 präsentierten Projekten wurden vier als besonders vorbildlich ausgewählt und mit einem „LANXESS-Innovation-Award“ ausgezeichnet.

In der Kategorie „Neue Chemie“ wurde ein Projekt der Forschungsgruppe aus Sarnia (Kanada) der Business Unit Butyl Rubber ausgezeichnet. Unter dem Titel „High Isoprene Butyl Rubber“ wurde hier mit einer innovativen Polymerisationstechnik eine neuartige Qualität von Butyl Rubber industriell zugänglich gemacht. Diese macht es möglich, die Leistung von Reifenaufläichen weiter zu verbessern und neue Klassen von Reifen-Innerlinern mit verbesserter Gasdichtigkeit zu entwickeln.

In der Kategorie „Anwendungstechnische Innovationen“ wurde eine Entwicklung der Business Unit Inorganic Pigments ausgezeichnet. Sie beschäftigt sich mit der Ausarbeitung neuer Lieferformen für Eisenoxidpigmente, z.B. einem Gel-Konzentrat, welches derzeit bearbeitet wird. Eine bereits abgeschlossene Entwicklung aus diesem Umfeld sind die LANXESS Bayferrox Premium Granulate, die bereits im Jahr 2007 dem Markt vorgestellt wurden und 2008 verstärkt in den Handel gebracht werden sollen.

Ein Hightech-Hochtemperaturverfahren wurde in der Business Unit Saltigo für die Spezialchemikalie „Vinylencarbonat“ entwickelt und mit dem Innovationspreis in der Kategorie „Neue Verfahren“ prämiert. Vinylencarbonat ist ein wichtiger Zusatzstoff für Elektrolyte in Lithium-Ionen-Batterien, die u. a. als Energiespeicher in Laptops, Videokameras und Hybridautos genutzt werden.

In der Kategorie „Ökologische Innovationen“ wurde Ultramoll IV, eine Entwicklung der Business Unit Functional Chemicals, prämiert. Es handelt sich dabei um einen neuartigen Weichmacher für Frischhaltefolien, der wegen seiner hervorragenden Migrationseigenschaften für alle Lebensmittelbereiche zugelassen ist und zudem aus gut verfügbaren, z. T. regenerativen Rohstoffen hergestellt wird. Die Forschungsergebnisse wurden zügig in die Produktion überführt, so dass Ultramoll IV bereits in 2007 vermarktet werden konnte. Die sehr positive Umsatzentwicklung zeigt, dass mit diesem Produkt einem dringenden Bedarf auf Kundenseite entsprochen wird.

## UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

**Unternehmenswerte** Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von ethischen Werten. Ziel ist eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet – im Sinne von Sustainable Development. Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Wir treffen unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

In einer Corporate-Compliance-Richtlinie ist ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit bekennen sich unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln. Diese Richtlinie beinhaltet Themen wie Wettbewerb, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit, Umweltschutz oder das Verhalten untereinander.

Zur Umsetzung der Corporate-Compliance-Richtlinie hat der Vorstand das Compliance-Committee etabliert. Es behandelt alle Hinweise zu Compliance-Verstößen mit dem Ziel, möglicherweise auftretendem ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und durch geeignete Maßnahmen Fehlverhalten zu vermeiden. Dem Compliance-Committee gehören die Leiter der Group Functions Law and Intellectual Property, Human Resources, Industrial and Environmental Affairs, Procurement sowie als LANXESS Compliance Officer der Leiter Internal Auditing an.

Der hohe Stellenwert, den der Schutz von Natur und Umwelt bei LANXESS einnimmt, manifestiert sich in unserer Selbstverpflichtung auf die Prinzipien von Sustainable Development (nachhaltige Entwicklung) sowie in der weltweiten Implementierung eines standardisierten Umweltschutzmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. LANXESS ist darüber hinaus Mitunterzeichner der internationalen Charta Responsible Care®, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde.

Besondere Leistungen innerhalb des LANXESS Konzerns in den Bereichen Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen-, Verfahrens- und Produktsicherheit und Kommunikation werden seit 2006 mit dem „LANXESS Global HSE Award“ gewürdigt. Der „LANXESS Global HSE Award“ wird in drei Kategorien mit 10.000 €, 5.000 € und 2.500 € dotiert. Im Jahr 2007 lag der Fokus auf besonderen Leistungen im Bereich Umweltschutz. Der erste Preis ging an das brasilianische Team aus Porto Feliz (Business Unit Inorganic Pigments). Das prämierte „Retro Washing Project“ verbessert die Prozesse bei der Herstellung von Eisenoxiden. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen wird die Qualität der Produkte erhöht und

der Wasserverbrauch in der Produktion gleichzeitig gesenkt. So können die Herstellungskosten signifikant reduziert werden. Die Juroren würdigten daher besonders die gelungene Kombination aus Wirtschaftlichkeit und Verbesserungen des Umweltschutzes. Den zweiten Preis erhielt ein Team aus Indien, drittplatziert wurde ein deutsches Team. Insgesamt bewarben sich 13 Teams aus neun Ländern. Dies zeigt, dass Umweltschutz bei LANXESS rund um den Globus gelebt wird.

Aufgrund unserer unternehmerischen Verantwortung sind wir im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good gelistet. In diesen Index werden Unternehmen aufgenommen, die besondere Leistungen in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte und Sozialstandards erbringen.

**Globales HSEQ-Management** Das „HSEQ-Committee“ (HSEQ – Health, Safety, Environmental Protection, Quality oder Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität) unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers steuert als zentrales Lenkungsgremium weltweit das HSEQ-Management, das die Unternehmensleistung in diesem Bereich weiter verbessern soll. Gleichzeitig dient es der Festlegung der weltweiten Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umwelt-Management-System des LANXESS Konzerns nach ISO 9001 und ISO 14001. Mitglieder dieses Gremiums sind alle Leiter der Business Units und Group Functions.

Das HSEQ-Committee legt global für LANXESS die notwendigen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie die LANXESS HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Die Group Function „Industrial and Environmental Affairs“ unterstützt die lokalen Business Units bei der Umsetzung der HSEQ-Ziele und koordiniert diese weltweit.

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir die globale Ausrichtung und Steuerung des HSEQ-Managementsystems in die Wege geleitet, um gleiche Umwelt- und Sicherheitsstandards für alle LANXESS Standorte weltweit sicherzustellen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 haben wir diesen Prozess im Wesentlichen abschließen können. Die Qualitäts- und Umweltpolitik wurde vollständig überarbeitet, und es wurden globale Verantwortlichkeiten in weltweit gültigen LANXESS Richtlinien bestimmt. Es wurden Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) für das HSEQ-Management festgelegt, die als Indikatoren für die weltweite Unternehmensleistung im Bereich HSEQ gelten. Es wurden ein globales Erfassungs- und Berichtssystem für HSE-Kennzahlen sowie ein weltweites Informationsnetzwerk etabliert und der Zielerreichungsprozess weltweit ausgerichtet.

LANXESS nutzt ein integriertes und prozessorientiertes Managementsystem mit dem Ziel, alle Unternehmensprozesse im Konzern kontinuierlich zu verbessern. Wir haben im Geschäftsjahr 2007 die Etablierung dieses integrierten Qualitäts- und Umwelt-

Management-Systems fortgeführt und die globale Zertifizierung nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umwelt-Management) weiter vorangetrieben. Wir legen außerdem Wert auf eine weitreichende Zertifizierung unserer Standorte. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Bushy Park in den USA, Sarnia in Kanada und Wuxi in China. Zum Geschäftsjahresende 2007 waren etwa 85 % unserer wesentlichen Standorte nach mindestens einer der beiden DIN-EN-ISO Normen 9001 bzw. 14001 zertifiziert. Unserem Ziel, alle wesentlichen Standorte zu zertifizieren, sind wir damit näher gerückt.

Das HSEQ-Committee von LANXESS hat ein Projekt gestartet mit dem Ziel, bis 2009 alle Standorte von LANXESS in einem Zertifikat nach ISO 9001 und ISO 14001 zu vereinigen. In 2007 wurden die Standorte in Europa, Südafrika, Kanada und Mexiko in einem Zertifikat zusammengeführt. Das Zertifikat soll 2008 um die Standorte in Asien und Brasilien erweitert werden. 2009 kommen die verbleibenden Standorte in Nord- und Südamerika dazu. LANXESS verspricht sich davon nicht nur eine deutliche Verringerung der Kosten, sondern auch eine effektivere Steuerung der Geschäftsprozesse.

**Arbeitssicherheit** Arbeitssicherheit ist ein wichtiges Thema im LANXESS Konzern. In einem „Masterplan Sicherheit“ werden in allen Einheiten Schwachstellen systematisch identifiziert und nachhaltig reduziert. Auch nach Abschluss des „1.000-Tage-Programms“ zur Verbesserung der Arbeitssicherheit im Oktober 2005 verfolgen wir die wesentlichen Kennzahlen weiterhin. Als Vorstandsinitiative wurde im Anschluss die Nachfolgekampagne mit dem Leitmotiv „Mehr Sinn für Sicherheit“ gestartet. Das neue Programm ist thematisch breiter angelegt und soll neben dem bisherigen Schwerpunkt der Arbeitssicherheit auch Bereiche wie Umweltschutz, Gesundheit und Transport mit erfassen. Die Millionarbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle lag für 2007 bei 3,6%. Dies entspricht einer Reduktion um 54 % im Vergleich zum Startzeitpunkt.

**Umweltschutz** Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verpflichtung und Kompetenz. Insgesamt betrachten wir die weitere kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung als eines unserer zentralen Unternehmensziele.

Die von der Group Function Industrial and Environmental Affairs erstellten Regelungen zum Umweltschutz werden durch die Business Units weltweit umgesetzt. Neben den HSEQ-Beauftragten der Business Units stehen hierfür in den Standorten weitere HSEQ-Experten zur Verfügung. Unterstützt werden die Business Units durch regionale HSEQ-Organisationen.

Im Supply Chain Management beginnt der HSEQ-Managementprozess bei der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen. LANXESS erwartet von seinen Lieferanten, dass sie sich u. a. an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind auch bei der Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Regelmäßig durchgeführte Lieferanten-Audits im In- und Ausland dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten von LANXESS Mitarbeitern im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern.

In allen Segmenten achten wir auf die Umweltverträglichkeit unserer Produkte. Bereits bei der Entwicklung eines Produktes denken wir über dessen gefahrlose Entsorgung nach. Für uns bedeutet Product Stewardship die Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Produktsicherheit für Mensch und Umwelt. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Schutzziele der EU-Chemikalienpolitik und die Implementierung der REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe sowie die internationale Charta Responsible Care®. Sichere Herstellung und Verwendung von Chemikalien und die Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie in Europa müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

LANXESS bereitet sich durch interne Überprüfung aller verwendeten Stoffe auf REACH vor. Da REACH die Betrachtung der sicheren Verwendung der Stoffe über den gesamten Lebensweg erfordert, ist zur Erfüllung dieser Anforderungen ein intensiver Informationsaustausch mit Lieferanten und Kunden erforderlich. Wir werden alle unsere heute vermarkteten Stoffe mit Registrierpflicht fristgerecht voranmelden. LANXESS muss insgesamt ca. 500 Stoffe registrieren. Wir rechnen in der ersten Registrierungsphase bis 2010 mit Kosten in Höhe von ca. 38 Mio. €.

Konkrete Erfolge im Umweltschutz konnten wir durch die Inbetriebnahme einer Abwasserbehandlungsanlage bei der Herstellung von Kautschuken und Latices erzielen. Das Abwasser wird über ein Flotationsverfahren zur Abtrennung feiner Feststoffanteile gereinigt. Dadurch reduziert sich die betriebliche CSB-Fracht um 20%. Des Weiteren verringerten wir durch Verfahrensoptimierungen die betrieblichen SO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Oxidation von Schwefel zu Schwefeldioxid um ca. 25%. Auch unsere betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren wir durch eine verbesserte Wärmerückgewinnung. Zur Realisierung werden bisher getrennte Anlagenteile miteinander verbunden, wodurch vorher nicht genutzte Wärme aus Niederdruckdampf in anderen Prozessen verwendet werden kann.

Um noch transparenter über unsere Aufwendungen für den Umweltschutz berichten zu können, haben wir 2007 erstmals die Kosten für Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung und sonstige Umweltschutzmaßnahmen in Relation zu den relevanten Produktions-Betriebskosten gesetzt. In den vergangenen Jahren wurden sie stets in Relation zu den Gesamtbetriebskosten gesetzt. Auf Basis dieser neuen Berechnungsgrundlage beläuft sich die Aufwendungsquote der LANXESS Deutschland GmbH für Umweltschutzmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 6,0% (Vorjahr, angepasst: 6,1%). Für die LANXESS Produktionsstandorte weltweit lag die Quote bei 5,9% (Vorjahr: 6,2%).

**HSE-Kennzahlen** Mit der weltweit gültigen Richtlinie „Verfolgung und Bericht von HSE Key Performance Indicators (KPIs) bei LANXESS“ werden die Anforderungen an die Verfolgung und Darstellung von Key Performance Indicators (KPIs) im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, Environment) festgelegt. Die Datenerhebung wird durch die Group Function Industrial and Environmental Affairs durchgeführt. Die Erhebung erfolgt an allen Standorten, die mindestens zu 51% zum Konzern gehören. In die Datenerhebung sind alle LANXESS Produktionsstandorte einbezogen.

Zur weltweiten Abfrage der HSE KPIs wurde ein LANXESS eigenes Datenerfassungssystem entwickelt, das im April 2007 an den Start ging. Ziel ist es, gegenüber dem Vorjahr die Nutzung deutlich effizienter und benutzerfreundlich auszurichten. Erstmals ist es nun auch möglich, die HSE KPIs pro Business Unit und pro Standort weltweit wiederzugeben.

**Gesellschaftliches Engagement** LANXESS stellt sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützt regelmäßig Projekte, insbesondere aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die Nachwuchsförderung in den Naturwissenschaften hat für uns besonders hohe Priorität, denn hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für unseren Erfolg. Seit einigen Jahren unterstützt LANXESS daher die Internationale Chemieolympiade und ist Gastgeber der NRW-Ausscheidung für das Deutschlandfinale des weltweiten Schülerwettbewerbes. Ein Beispiel für unser kulturelles Engagement im Jahr 2007 ist das aus chinesischen und deutschen Nachwuchsmusikern zusammengesetzte Symphonieorchester „Young Euro Classic“. Der Konzern ermöglichte den Musikern Auftritte unter anderem in Schanghai und Peking.

## RISIKOBERICHT

**Risikomanagement** Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d.h. die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dabei erfolgt die Integration der in- und ausländischen

Konzerngesellschaften einerseits über die Business Units und Group Functions und andererseits über die Country Representatives, die die Unternehmensgruppe im Außenverhältnis vertreten und ebenfalls Risiken in die zentrale Datenbank einstellen. Dazu wurden Risiko-Kategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die Aufgreif- und Wesentlichkeitsgrenze für die Identifikation und Dokumentation der Risiken wurden konzernweit einheitlich auf 1 Mio.€ und 10 Mio.€ festgelegt. Die zentrale Risikodatenbank wird von der Group Function Internal Auditing verwaltet und bildet die Grundlage für die Berichterstattung über die Risikolandschaft des Konzerns an den Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS im jährlichen Modus.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb von LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit gesammelt und abgebildet. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Erörterung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee untersteht direkt dem Vorstand, dem es regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte)

und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat durch Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Pflichten Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

### Risiken der zukünftigen Entwicklung

**Marktrisiken** LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklichkeit der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Mögliche Auswirkungen der US-Kreditkrise auf die US-amerikanische und globale Konjunktur könnten auch LANXESS negativ beeinflussen. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den so genannten Emerging Markets, insbesondere in Brasilien, Russland, Indien und China. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in diesen Regionen aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den so genannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Insbesondere die Steigerung des Ölpreises und der davon abhängigen petrochemischen Vorprodukte führt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion. Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, indem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisisiko“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

**Unternehmensstrategische Risiken** LANXESS betreibt beständig die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-) Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch umfangreiche und strukturierte „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Haftungsvereinbarungen mit den Vertragspartnern.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheits-Anforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

**Finanzwirtschaftliche Risiken** Änderungen von Wechselkursen können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Aufgrund der starken Anlagenbasis in Europa kann insbesondere ein im Vergleich zum US-Dollar hoch bewerteter Euro Exporte in den Dollar-Raum verteuern. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation im Vergleich zu Anbietern außerhalb

des Euro-Raums negativ oder positiv beeinflussen. Bei LANXESS werden Zahlungsströme in den verschiedenen Währungen zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufsaktivitäten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel, verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst.

Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Group Function Treasury zentral für LANXESS gesteuert. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, so dass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. In der Group Function Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos.

Liquiditätsrisiken kann LANXESS derzeit aufgrund der bestehenden Liquiditätsreserven, u. a. in Form der zum 31. Dezember 2007 ungenutzten 7-jährigen Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mrd. €, sowie der seit Unternehmensgründung deutlich verbesserten Finanzstruktur nicht erkennen. Diese Einschätzung wird durch die Einstufung von LANXESS als „Investment-Grade“ durch externe Ratingagenturen unterstützt. Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente“.

**Rechtliche Risiken** Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30% der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70%. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten der LANXESS AG können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den

Kosten der Rechtsverteidigung ergeben, die ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt werden.

Weitere Ausführungen zu den rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [21] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

**Produktions- und Umweltrisiken** Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitäts-Standards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umwelt-Bestimmungen und Standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EG-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

**Sonstige Risiken** Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen,

dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskämpfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen.

Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

**Gesamtrisiko** Die Risikoexposition von LANXESS stellt sich im Zeitablauf insgesamt als weitgehend stabil dar. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr entstehen im Wesentlichen durch externe Faktoren, insbesondere aus der US-Kreditkrise und einem Nachlassen der US-Konjunktur, steigenden Ölpreisen sowie einem im Vergleich zum Euro sinkenden US-Dollar.

Die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investor Services und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit einem soliden „BBB“ bzw. „Baa2“ Investment-Grade-Rating und stabilem Ausblick. Diese Bewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei Standard & Poor's und Moody's Investor Services um eine Stufe verbessert. Unseres Erachtens sind diese Anhebungen vor allem durch die erhöhte finanzielle Robustheit von LANXESS begründet. Durch die verstärkten Finanzstrukturen ist der Konzern besser als zuvor in der Lage, eintretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

## NACHTRAGSBERICHT

Aufgrund kontinuierlich steigender Energie- und Rohstoffkosten hat LANXESS im Januar 2008 ein Effizienzsteigerungsprogramm für den kanadischen Standort Sarnia gestartet. Im Kern sieht es die weitere Straffung und Anpassung von Service- und Dienstleistungsbereichen für die Butylkautschukproduktion und die Schließung des NBR-Betriebs vor. Zukünftig entfallen ca. 270 Arbeitsplätze. Die NBR-Produktion wird vom französischen Standort La Wantzenau

übernommen. Die ab 2009 erwarteten ergebniswirksamen Einsparungen belaufen sich nach vorläufigen Berechnungen auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag. Im Geschäftsjahr 2008 sind Einmalkosten von bis zu 20 Mio. € zu erwarten.

## PROGNOSEBERICHT

**Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen** Die Erwartungen an die weltwirtschaftliche Entwicklung sind seit Beginn des Jahres 2008 von Unsicherheit geprägt. Grund hierfür ist die Ungewissheit über die nachhaltigen Auswirkungen der US-Kreditkrise auf die verschiedenen Bereiche der Realwirtschaft.

Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig von einer regional unterschiedlichen weltwirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. In den USA wird sich nach aktuellen Prognosen die wirtschaftliche Dynamik im Geschäftsjahr 2008 abschwächen. In Europa ist insgesamt von einer leichten Abschwächung des konjunkturellen Wachstums auszugehen. Dies gilt auch für Deutschland, wobei sich hier die Konjunktur auch im Jahr 2008 als robust erweisen sollte. Für die aufstrebenden Märkte Asiens zeichnet sich eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik ab. Insbesondere in China sehen wir mit 8,6% erneut ein starkes Wachstum. Zusätzlich wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika erwartet. Hier wird insbesondere Brasilien Impulse setzen. Insgesamt prognostizieren wir für das Gesamtjahr ein globales Wachstum von 2,8%.

Neben dem Wachstum der Volkswirtschaften ist die Entwicklung des US-Dollar und des Ölpreises, als Bezugspunkt für unsere Rohstoffe, für uns von Bedeutung. Bei unserer Geschäftsplanung gehen wir davon aus, dass der US-Dollar frühestens im zweiten Halbjahr an Stärke zurückgewinnen kann. Die Preise für unsere Rohstoffe sowie Energien werden sich weiterhin auf einem hohen, volatilen Niveau bewegen.

### Erwartetes BIP-Wachstum

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt		
	2008	2009	2010–2013
Amerika	2,0	2,5	3,0
NAFTA	1,4	2,2	2,8
Lateinamerika	4,9	4,4	4,2
EMEA	2,2	2,6	2,3
Deutschland	1,6	2,0	1,7
Westeuropa	1,5	2,0	1,7
Mittel-/Osteuropa	5,6	5,4	5,1
Asien/Pazifik	4,5	4,6	3,8
Japan	1,2	1,9	1,5
China	10,7	9,8	8,1
Indien	8,0	8,4	8,1
<b>Welt</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>

Anm.: Daten basieren auf Erwartungen vom Februar 2008.

**Künftige Entwicklung der chemischen Industrie** LANXESS bleibt bezüglich der Entwicklung der Chemieindustrie auch für das Jahr 2008 zuversichtlich. Im Einklang mit dem Wachstum der Weltwirtschaft rechnen wir für 2008 in der Chemiebranche mit einem Zuwachs von 3,0%. Die wachstumsstarken Regionen der vergangenen Jahre werden auch weiterhin kräftig zulegen, wenn auch nicht mehr so stark. So prognostizieren wir für Indien und China einen Anstieg der Produktion etwa auf dem Niveau des BIP-Wachstums. Für Amerika gehen wir lediglich von einem leichten Wachstum aus. Auch in Europa wird sich die Dynamik abschwächen, wobei Mittel- und Osteuropa noch immer deutliche Steigerungsraten aufweisen werden.

### Erwartetes Wachstum Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) <sup>1)</sup>	Chemieproduktion		
	2008	2009	2010–2013
Amerika	1,0	1,5	2,0
NAFTA	0,5	1,5	2,0
Lateinamerika	3,0	3,0	3,0
EMEA	2,0	2,0	2,0
Deutschland	1,5	2,0	2,0
Westeuropa	1,5	2,0	2,0
Mittel-/Osteuropa	5,0	4,5	4,0
Asien/Pazifik	6,0	6,0	5,5
Japan	1,0	2,0	1,0
China	8,5	8,0	7,5
Indien	9,0	8,5	8,0
<b>Welt</b>	<b>3,0</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>

1) Gerundet auf 0,5 Prozentpunkte.

**Künftige Entwicklung der Absatzmärkte** In der erwarteten Entwicklung der Absatzmärkte spiegeln sich die regionalen Unterschiede der Volkswirtschaften wider.

In der Region Amerika setzt sich in den USA die rückläufige Entwicklung unserer wichtigen Absatzmärkte fort. Die Prognosen für die Bau- (-1,0%), Automobil- (-1,0%) und Reifenindustrie (-2,0%) fallen erwartungsgemäß schwach aus. Die Entwicklung in Lateinamerika stellt sich in allen aufgeführten Absatzmärkten klar positiv dar. In Europa ist das Bild für 2008 differenziert. Während sich das Wachstum in Westeuropa leicht abschwächt, aber weiterhin auf einem robusten Niveau befindet, wird insbesondere für Mittel- und Osteuropa eine anhaltend starke Entwicklung erwartet. Dies gilt ebenso für die wichtigen Abnehmerbranchen in der Region Asien/Pazifik. Neben der Automobil- (6,0%) und Reifenindustrie (6,5%) zeigen auch die Prognosen für das Baugewerbe und die Elektronikbranche eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik.

Anhand der Vorhersagen wird deutlich, dass sich bei der Reifenbranche die Verlagerung der Produktion in die Schwellenländer fortsetzt. Im Automobilssektor wird sich im Zuge der fortschreitenden Erschließung von Wachstumsmärkten auch die Produktion weiter in Richtung der neuen Märkte verlagern, um diese lokal zu bedienen.

## Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegen- über Vorjahr (%) <sup>1)</sup> Hochschätzung	Automobilindustrie			Bauindustrie			Elektroindustrie (inkl. Software & Services)			Reifenindustrie		
	2008	2009	2010 -2013	2008	2009	2010 -2013	2008	2009	2010 -2013	2008	2009	2010 -2013
Amerika	0,5	3,0	2,0	0,0	1,0	2,5	7,0	8,0	5,0	0,5	0,0	0,0
NAFTA	-1,0	3,0	2,0	-1,0	0,5	2,0	7,0	8,5	5,0	-2,0	-2,0	-1,5
Lateinamerika	6,5	3,5	3,5	6,0	5,5	5,0	6,0	5,5	5,0	7,0	4,0	3,5
EMEA	1,5	2,0	4,0	2,5	2,5	2,5	5,0	4,5	4,0	3,0	3,0	2,5
Deutschland	-4,5	2,5	2,0	1,0	1,5	1,0	6,0	5,5	4,0	-2,0	-1,0	-1,0
Westeuropa	-4,5	-1,0	1,0	1,5	2,0	1,5	4,0	4,0	3,5	-0,5	0,0	-0,5
Mittel-/Osteuropa	14,0	7,0	9,0	8,0	7,0	5,5	11,5	11,0	8,5	8,5	7,0	5,5
Asien/Pazifik	6,0	5,5	5,5	4,0	4,5	4,0	8,0	8,0	7,0	6,5	7,0	6,5
<b>Welt</b>	<b>3,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,0</b>	<b>7,0</b>	<b>6,5</b>	<b>6,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>

1) Gerundet auf 0,5 %.

**Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns** LANXESS ist weltweit gut aufgestellt, hat seine Präsenz in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika erneut deutlich verstärkt und wird den Ausbau seiner Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen wichtigen Wachstumsregionen haben wir die Chance, von der künftigen positiven Wirtschaftsdynamik in der jeweiligen Region zu profitieren.

Ein wesentlicher Schritt für unser künftiges Wachstum in Lateinamerika ist die Akquisition des brasilianischen Chemiekonzerns Petroflex S.A. im Dezember 2007, den wir voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2008 in den Konzernabschluss einbeziehen werden. In der Region Asien haben wir beispielsweise mit dem geplanten Bau einer world-scale Butylkautschuk-Anlage eine wichtige Basis geschaffen, um in Zukunft unsere Marktposition in der Region Asien weiter auszubauen und um dem weltweit steigenden Bedarf nach Butylkautschuk Rechnung zu tragen. Unsere Präsenz in Asien verstärken wir zudem mit einer neuen Produktionsanlage der Business Unit Ion Exchange Resins im Segment Performance Chemicals in Jhagadia (Indien). Durch die Umsetzung dieses bedeutenden Projekts kann LANXESS ab 2010 direkt vor Ort der zunehmenden Nachfrage in Asien nach Produkten, die etwa zur industriellen Wasseraufbereitung eingesetzt werden, nachkommen.

Dieses Wachstum hat uns neben der Verbesserung des operativen Geschäftes vor allem auch die erfolgreiche Umsetzung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ermöglicht. Die mit der Restrukturierung verbundene Verbesserung unserer Kostenstrukturen hat den LANXESS Konzern strukturell und finanziell nachhaltig gestärkt. Durch das zusätzlich angestrebte flexiblere Anlagenmanagement entwickeln wir zunehmend eine Struktur, die es uns ermöglicht, konjunkturellen Schwankungen entgegenzuwirken und die Stabilität des Konzerns weiter zu erhöhen. Ein Beispiel hierfür findet sich in unserem Segment Performance Polymers in der Business Unit Polybutadiene Rubber. Hier hatte LANXESS im Jahr 2006 seine Produktion in Orange (USA) reduziert und so der regional schwächeren Nachfrage angepasst. Im Geschäftsjahr 2007 wurde aufgrund der steigenden Nachfrage die Produktionskapazität wieder erhöht, und wir konnten so am Wachstum partizipieren.

Zur Stärkung und Neupositionierung des Konzerns hat ebenfalls die Anpassung unseres Geschäftsportfolios wesentlich beigetragen. Nach der Abgabe der ertragsschwachen Geschäfte Fibers, Paper und Textile Processing Chemicals im Jahr 2006 haben wir im Geschäftsjahr 2007 die Business Unit Lufran Polymers erfolgreich in ein Joint Venture eingebracht. Besonders dieser Schritt schärfte unser Profil als Spezialchemie-Konzern deutlich. Die verbliebenen 13 Geschäftsbereiche wurden in drei Segmenten neu gegliedert. Mit ihnen fokussieren wir uns darauf, Premiumprodukte, -prozesse sowie -dienstleistungen anzubieten. Dadurch können wir die Schwankungsanfälligkeit des Konzerns ebenfalls weiter reduzieren.

Unabhängig von den bereits erreichten Zielen treiben wir die Positionierung unseres Konzerns mit klar definierten Prioritäten weiter voran. LANXESS wird seine Marktposition als Spezialchemie-Konzern im Premiumbereich ausbauen, seine Geschäfte stabiler und effizienter machen und damit den Wert des Unternehmens für seine Stakeholder steigern.

**Produktportfolio** LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Unser Portfolio umfasst führende, stark nachgefragte Produkte für wichtige Wachstumsbranchen. Dazu zählen beispielsweise Halobutylkautschuk für High-Performance-Reifen oder Durethan® für die Hybridtechnik zur Gewichtseinsparung im Automobilbau. Wesentliche Chancen für unser Produktportfolio ergeben sich für uns aus der stetigen Optimierung unseres Produktportfolios und der Erschließung neuer zukunftsweisender Bereiche mit innovativen Entwicklungen. Zum Beispiel verbessern von LANXESS hergestellte Antioxidanzien als Additiv im Biodiesel dessen Lagerstabilität und damit seine Einsetzbarkeit.

Aufgrund der breiten Diversifikation des Produktportfolios ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2008 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, die als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Chancen in Beschaffung, Produktion und Absatz ergeben sich vielmehr aus der kontinuierlichen Verbesserung einer Vielzahl von Produkten, Prozessen und Strukturen. Orientiert an den Anforderungen der Märkte werden wir diese Optimierungen konsequent vorantreiben.

**Forschung und Entwicklung** Innovationen sollen auch zukünftig wesentlich dazu beitragen, unser Ziel des organischen Wachstums zu erreichen. Deshalb haben wir für das Geschäftsjahr 2008 unser Budget für Forschung und Entwicklung erhöht. Bei ca. 90% der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2007 soll plangemäß bis Ende 2008 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

**Erwartete Ertragslage** LANXESS erwartet, dass das dynamische Wachstum unserer Kundenindustrien in den asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen nicht wesentlich durch die konjunkturelle Abschwächung in den USA betroffen sein wird. Durch unsere globale Positionierung erwarten wir für den Gesamtkonzern demzufolge weitere operative Umsatzsteigerungen für das laufende Geschäftsjahr. Gestärkt wird diese Erwartung durch den guten Start in das Geschäftsjahr 2008.

Für die drei Segmente gehen wir von folgenden Entwicklungen aus:

Im Segment **Performance Polymers** wird durch den starken Trend zur Mobilität, der sich besonders in der Region Asien und Lateinamerika weiter ausprägt, für den Reifenmarkt auch im Jahr 2008 ein stetiges Wachstum zu verzeichnen sein. Wir werden an diesem Wachstum teilhaben, weil wir beispielsweise in der Business Unit Butyl Rubber die Kapazität unserer bestehenden Anlagen in den vergangenen Jahren sukzessive erweitert haben. Parallel dazu verbessern wir kontinuierlich die Effizienz unserer Standorte. Ein Beispiel hierfür ist die Produktionsverlagerung des technischen Kautschuks NBR der Business Unit Technical Rubber Products von Sarnia (Kanada) nach La Wantzenau (Frankreich). Aus den genannten Gründen sind wir insgesamt zuversichtlich hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im Segment Performance Polymers.

Im Segment **Advanced Intermediates** profitieren unsere Business Units von dem derzeit guten Agro-Umfeld. Daneben wird die eher konjunktursensible Business Unit Basic Chemicals das rückläufige Wachstum in den USA spüren. Sie profitiert aber gleichzeitig von der Dynamik in den asiatischen Volkswirtschaften und dem anhaltenden Marktaustritt von Wettbewerbern in Europa. Die eher konjunkturunabhängige Business Unit Saltigo wird sich im Geschäftsjahr 2008 auch dank der bisher erfolgreich umgesetzten Restrukturierung zunehmend besser als selbstständiger Anbieter im Markt positionieren und dadurch Potenzial zur Erschließung neuer Kunden zeigen. Insgesamt haben wir zu Beginn des Jahres 2008 für das Segment Advanced Intermediates keine Anhaltspunkte, die auf ein rückläufiges Geschäft schließen lassen.

Die Business Units des Segments **Performance Chemicals** sind von unterschiedlichen Entwicklungstendenzen geprägt. In die Business Units Material Protection Products sowie Ion Exchange Resins werden wir im laufenden Jahr investieren, um an den langfristig guten Wachstumsraten in diesen Märkten teilzuhaben. Dies wird zu kurzfristigen Margenverwässerungen führen. In der Business Unit Inorganic Pigments wird der deutliche Nachfragerückgang in den USA durch die Dynamik in Asien und Mitteleuropa kompensiert. In der Business Unit Leather hält der weltweit intensive Wettbewerb an. Wir gehen aber davon aus, aufgrund unserer Rückwärtsintegration bei einem wesentlichen Rohstoff weiterhin einen strategischen Wettbewerbsvorteil zu haben. Insgesamt sind wir für das Segment Performance Chemicals zuversichtlich, das Umsatzniveau des Vorjahres zu erreichen.

Die erwartete Ertragslage des **LANXESS Konzerns** wird darüber hinaus von folgenden Faktoren beeinflusst: Im Jahr 2008 werden keine Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Business Unit Lustran Polymers mehr in das LANXESS Konzernergebnis einfließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 erzielte Lustran Polymers einen Ergebnisbeitrag von 20 Mio. €. In den Business Units Material Protection Products sowie Ion Exchange Resins verzichten wir aufgrund des zielgerichteten Wachstums temporär auf Ergebnisbeiträge im einstelligen Millionenbereich. Ein möglicher Ergebnisbeitrag von Petroflex wird nach heutigem Stand erst nach erfolgtem Abschluss der Transaktion zum zweiten Quartal 2008 einfließen. Zudem wird die anhaltende Schwäche des US-Dollar, von der besonders in der ersten Jahreshälfte noch auszugehen ist, das EBITDA-Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Außerdem erwarten wir, dass sich die Preise für unsere Rohstoffe und Energien weiterhin auf einem hohen, volatilen Niveau bewegen.

Trotz dieser Faktoren sind wir aber vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zuversichtlich. Der Umsatz des LANXESS Konzerns sollte operativ steigen. Wir sind weiterhin optimistisch, unsere ehrgeizigen Ziele, die wir für 2009 gesetzt hatten, bereits 2008 zu erreichen. Demnach soll die EBITDA-Marge auf dem Durchschnittswert der Peer Group liegen, es soll kein Geschäftsbereich mehr eine EBITDA-Marge von unter 5% aufweisen, und LANXESS wird sein Investment-Grade-Rating beibehalten.

Eine detailliertere Ergebnisprognose werden wir, wie in der Vergangenheit, im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals 2008 bekannt geben.

**Erwartete Finanzlage** LANXESS wird auch im laufenden Jahr seine gezielte Investitions- und Wachstumsstrategie fortführen und sieht hierfür in 2008 Investitionen in Höhe von 330 bis 350 Mio. € vor. Insgesamt werden im Zeitraum 2007 bis 2009 die Investitionen bei rund 1 Mrd. € liegen. Die Finanzierbarkeit dieser sowie weiterer Investitionen, wie z.B. die Akquisition der brasilianischen Petroflex S.A., ist durch künftige Cashflows, vorhandene flüssige Mittel sowie bestehende Kreditlinien gewährleistet. Finanzierungserfordernisse aus dem operativen Geschäft, der erwarteten Dividendenzahlung sowie den weiteren geplanten Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden wir gleichermaßen daraus abdecken. Die langfristige Liquidität des LANXESS Konzerns ist auch künftig gesichert.

Im Segment **Performance Polymers** investiert LANXESS bis 2009 in die Forschung und Produktion von technischen Kautschuken (NBR-Kautschuke) in La Wantzenau (Frankreich) sowie in die Erweiterung der Produktionsanlage für Ethylen-Vinylacetat-Copolymer (EVM) in Dormagen jeweils rund 10 Mio. €.

Im Segment **Advanced Intermediates** werden wir auch weiterhin unsere Anlagenkapazität an den Standorten in Nordrhein-Westfalen erweitern. Das Investitionsvolumen in diesem Segment soll auch in 2008 steigen.

Für das Segment **Performance Chemicals** erwarten wir in 2008 ebenfalls deutlich höhere Investitionen. Im Mittelpunkt steht der Ausbau des Produktionsstandorts Jhagadia in Indien mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Mio. €. LANXESS baut hier ein neues Ionenaustauscherwerk und verlagert darüber hinaus seine Kautschukchemikalien-Produktion von Thane im indischen Bundesstaat Maharashtra nach Jhagadia.

Zusätzlich zum Investitionsrahmen von 1 Mrd. € für den Zeitraum 2007 bis 2009 bildet der geplante Bau einer world-scale Butylkautschuk-Anlage in Asien einen Investitionsschwerpunkt für die kommenden Jahre. Das erwartete Investitionsvolumen liegt hier in der Größenordnung von bis zu 400 Mio. €.

**Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns** LANXESS erwartet, dass das dynamische Wachstum seiner Kundenindustrien in den asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen nicht wesentlich durch die konjunkturelle Abschwächung in den USA betroffen sein wird.

Wir sind für unsere Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zuversichtlich. Für das Jahr 2008 streben wir eine operative Umsatzsteigerung an. Zudem erwarten wir, bereits 2008 unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, die wir für das Jahr 2009 gesetzt hatten: Unsere EBITDA-Marge soll auf dem Durchschnittswert der Peer Group liegen, es soll keinen Geschäftsbereich mehr geben, der eine EBITDA-Marge von unter 5% aufweist, und LANXESS wird sein Investment-Grade-Rating beibehalten.

Mit einer Erhöhung der Dividende wollen wir unsere Aktionäre sichtbar am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. LANXESS wird der Hauptversammlung am 29. Mai 2008 deshalb eine Dividendenzahlung von 1,00 € pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr vorschlagen. Damit werden wir unsere Ausschüttung im Vergleich zur ersten Dividende von 0,25 € für das Geschäftsjahr 2006 deutlich steigern.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2006	2007
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>6.944</b>	<b>6.608</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen		-5.404	-5.147
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.540</b>	<b>1.461</b>
Vertriebskosten		-766	-659
Forschungs- und Entwicklungskosten		-87	-88
Allgemeine Verwaltungskosten		-254	-256
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	243	317
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-300	-560
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>376</b>	<b>215</b>
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen		-16	-1
Zinserträge		10	13
Zinsaufwendungen		-33	-33
Sonstiges Finanzergebnis		-50	-22
<b>Finanzergebnis</b>	(4)	<b>-89</b>	<b>-43</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>287</b>	<b>172</b>
Ertragsteuern	(5)	-85	-60
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>202</b>	<b>112</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		5	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		197	112
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	(6)	<b>2,33</b>	<b>1,32</b>

# BILANZ

## LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	41	33
Sachanlagen	(10)	1.465	1.459
At equity bewertete Beteiligungen	(11)	5	33
Sonstige Beteiligungen	(12)	4	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	37	85
Langfristige Steuerforderungen		4	0
Latente Steuern	(5)	84	93
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)	90	102
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.730</b>	<b>1.806</b>
Vorräte	(15)	1.047	895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	924	809
Flüssige Mittel	(17)	171	189
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	113	200
Kurzfristige Steuerforderungen		5	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	215	145
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.475</b>	<b>2.243</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.205</b>	<b>4.049</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		685	811
Konzernergebnis		197	112
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-368	-304
Anteile anderer Gesellschafter		25	17
<b>Eigenkapital</b>	(19)	<b>1.428</b>	<b>1.525</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	520	470
Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	271	242
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	632	601
Langfristige Steuerverbindlichkeiten		38	36
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		36	47
Latente Steuern	(5)	57	60
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1.554</b>	<b>1.456</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	354	371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	602	487
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	84	65
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		36	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	147	129
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1.223</b>	<b>1.068</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.205</b>	<b>4.049</b>

# EIGENKAPITALENTWICKLUNG

## LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
					Währungsumrechnungen	Derivative Finanzinstrumente			
<b>31.12.2005</b>	<b>85</b>	<b>804</b>	<b>748</b>	<b>-63</b>	<b>-334</b>	<b>-1</b>	<b>1.239</b>	<b>17</b>	<b>1.256</b>
Dividendenzahlungen							0	-1	-1
Thesaurierung			-63	63			0		0
Währungsänderungen					-33		-33	2	-31
Sonstige Eigenkapitalveränderungen						0	0	2	2
Ergebnis				197			197	5	202
<b>31.12.2006</b>	<b>85</b>	<b>804</b>	<b>685</b>	<b>197</b>	<b>-367</b>	<b>-1</b>	<b>1.403</b>	<b>25</b>	<b>1.428</b>
Rückkauf und Einziehung eigener Aktien	-2	2	-50				-50		-50
Dividendenzahlungen				-21			-21	-1	-22
Thesaurierung			176	-176			0		0
Währungsänderungen					17		17	20	37
Sonstige Eigenkapitalveränderungen						47	47	-27	20
Ergebnis				112			112	0	112
<b>31.12.2007</b>	<b>83<sup>1)</sup></b>	<b>806</b>	<b>811</b>	<b>112</b>	<b>-350</b>	<b>46</b>	<b>1.508</b>	<b>17</b>	<b>1.525</b>

1) Durch den Rückkauf und Einzug von 1.418.000 Aktien hat sich die zugrunde liegende Anzahl ausstehender nennwertloser Stückaktien von 84.620.670 auf 83.202.670 verringert.

# FINANZIERUNGSRECHNUNG

## LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2006	2007
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>287</b>	<b>172</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen		262	298
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-2	-3
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen		16	1
Ergebnis aus dem Finanzbereich		21	-4
Gezahlte Ertragsteuern		-68	-114
Veränderung der Vorräte		-83	-32
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15	-59
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-50	12
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		11	199
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	(32)	<b>409</b>	<b>470</b>
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-267	-284
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-78	-65
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		0	-23
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		13	8
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel		104	68
Erhaltene Zinsen und erhaltene Dividenden		21	21
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		0	-60
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	(32)	<b>-207</b>	<b>-335</b>
Aufnahme von Finanzschulden		18	18
Tilgung von Finanzschulden		-142	-30
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-39	-31
Dividendenzahlung		-1	-22
Auszahlungen für Aktienrückkäufe		0	-50
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	(32)	<b>-164</b>	<b>-115</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>38</b>	<b>20</b>
Zahlungsmittel per 1. Januar		136	171
Sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel		-3	-2
<b>Zahlungsmittel per 31. Dezember</b>	(32)	<b>171</b>	<b>189</b>

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses verpflichtend anzuwendenden und von der LANXESS AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen. Der Konzernabschluss entspricht deshalb ebenfalls den IFRS insgesamt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung, der Finanzierungsrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 am 29. Februar 2008 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden

gezeigt als Summe aus den zum Transaktionszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die Anschaffungskosten werden dem Saldo der erworbenen und mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt. Verbleibende Unterschiedsbeträge zum bezahlten Kaufpreis werden als Firmenwerte bilanziert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, soweit nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Negative Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation auf Fehler sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Konsolidierung von gemeinschaftlich geführten Einheiten erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der Funktionalwährung erstellt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen derivative Finanzinstrumente) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im Eigenkapital gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen.

Sind Auslandsgesellschaften in die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Mutterunternehmens weitgehend integriert, gilt die Währung des Mutterunternehmens als funktionale Währung. Die Umrechnung erfolgt in diesen Fällen nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2006	31.12.2007	2006	2007
Argentinien	ARS	4,04	4,64	3,86	4,27
Brasilien	BRL	2,82	2,61	2,73	2,67
China	CNY	10,28	10,75	10,01	10,42
Großbritannien	GBP	0,67	0,73	0,68	0,68
Indien	INR	58,17	57,85	56,78	56,39
Japan	JPY	156,93	164,93	146,04	161,25
Kanada	CAD	1,53	1,44	1,42	1,47
Südafrika	ZAR	9,21	10,03	8,52	9,66
USA	USD	1,32	1,47	1,26	1,37

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge** Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden bzw. der Leistungserbringung angesetzt. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Annahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Annahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist. Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erhaltene Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden – sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten – sofort ergebniswirksam angesetzt, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten an den betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen entsprechend der tatsächlichen Gestaltung des Sachverhalts abgegrenzt. Erlöse wie z. B. Lizenzentnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden ebenfalls entsprechend abgegrenzt.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojektes und des zu entwickelnden Produktes oder Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

**Ertragsteuern** Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

**Immaterielle Vermögenswerte** Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren für Software bis 20 Jahren für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Gemäß IAS 36 wird diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind. Etwaige Wertminderungen aktivierter Goodwills werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertaufholung von Abschreibungen auf Goodwill ist gemäß IFRS nicht vorgesehen. Eine planmäßige Abschreibung von Firmenwerten wird nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

**Sachanlagevermögen** Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Erstreckt sich die Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzern-einheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des

Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasing-Verhältnis), werden beim Leasingnehmer lediglich die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

**Finanzinstrumente** Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe [31] näher erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairmenttest durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust ist so lange direkt im Eigenkapital zu erfassen, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich ergebniswirksam behandelt. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital verbucht. Die in diesem Konto erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen bzw. in den Herstellungskosten erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivates, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebniswirksam verbucht. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind.

**Vorräte** Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einklang mit IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

### **Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden**

Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

### **Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge nutzbar sind. Im Übrigen wird auf die oben erfolgten Ausführungen zu den Ertragsteuern hingewiesen.

### **Rückstellungen**

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunktes resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand unter den übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen. Die Gesamtposition der Pensionsverpflichtungen wird unter der Anhangangabe [20] näher erläutert. Bei der Ermittlung des ergebniswirksamen Anteils der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Bereich der Pensionsrückstellungen wird das so genannte Korridorverfahren angewendet.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Zu den Rückstellungen, die den Kundenverkehr betreffen, gehören insbesondere solche aus Rabattverpflichtungen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig, zumindest vierteljährlich, zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

**Verbindlichkeiten** Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht das Grund- oder Sicherungsgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

**Finanzierungsrechnung** Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

**Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen** Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten werden im LANXESS Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich dabei unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung der spezifischen Geschäftsrisiken der Chemiebranche.

Um die ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen zu verteilen, wird im ersten Schritt der Geschäfts- bzw. Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Dazu werden vorab zum Zweck der Werthaltigkeitsüberprüfung die Geschäfts- und Firmenwerte den strategischen Geschäftseinheiten auf sachgerechter Basis zugeordnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

## **ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwenden waren und auch erstmals im LANXESS Konzern angewendet wurden.

Im August 2005 hat das IASB IFRS 7 sowie eine hiermit in Verbindung stehende Änderung von IAS 1 veröffentlicht. IFRS 7 führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungsverpflichtungen für Finanzinstrumente und vereint sämtliche Angabevorschriften zu Finanzinstrumenten in sich. Da ausschließlich Angabepflichtigen betroffen sind, haben sich aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben. Zum Zwecke der Abgrenzung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden die Bezeichnungen einzelner Bilanzpositionen geändert. Weiterhin wurden die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und aus Zinsabgrenzung von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Im Januar 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 8 veröffentlicht. Diese stellt klar, dass IFRS 2 auch auf solche Vereinbarungen anzuwenden ist, bei denen das bilanzierende Unternehmen eine geringe oder keine eindeutig identifizierbare Gegenleistung in Form von Gütern oder Dienstleistungen für die gewährte anteilsbasierte Vergütung erhält. Die Interpretation hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Die folgenden Interpretationen zu Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2007 anzuwenden, sind aber für den LANXESS Konzern derzeit nicht von Bedeutung:

- IFRIC 7 Anwendung des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern
- IFRIC 9 Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

## **VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN**

Mit der im März 2007 veröffentlichten Änderung von IAS 23 hat das IASB das bislang geltende Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung des überarbeiteten Standards sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete Standard ist auf Fremdkapitalkosten, bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird, anzuwenden. Da die gegenwärtige Bilanzierung im LANXESS Konzern bereits der zukünftig verpflichtend anzuwendenden entspricht, ergeben sich aus der Änderung des Rechnungslegungsstandards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus.

Im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 11 veröffentlicht. Die Interpretation enthält Hinweise zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, gewährt wurden. IFRIC 11 ist retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich diese Interpretation wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Ebenfalls im November 2006 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 12 veröffentlicht. IFRIC 12 regelt die Bilanzierung und Bewertung von aus so genannten Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Da unter den Anwendungsbereich nur solche Konzessionen fallen, durch die staatliche Infrastrukturleistungen auf Privatunternehmen verlagert werden, ist IFRIC 12 für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung.

Im November 2006 hat das IASB IFRS 8 veröffentlicht. Wesentliche Änderung im Vergleich zum derzeit für die Segmentberichterstattung einschlägigen IAS 14 ist, dass IFRS 8 dem so genannten Management Approach folgt, bei dem sich die Identifikation von Segmenten nach der internen Steuerung richtet. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich die Anwendung dieses Standards wesentlich auf die Berichterstattung des Konzerns auswirken wird.

Im Juni 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 veröffentlicht. IFRIC 13 behandelt die Fragestellung, wie im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährte Prämiengutschriften, die künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen eingesetzt werden können, bilanziell abzubilden sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Die Interpretation ist derzeit für den LANXESS Konzern nicht von Bedeutung.

Im Juli 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 veröffentlicht. Kernpunkt der Interpretation ist eine Regelung zur Festlegung der Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Versorgungsplänen. IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung des IFRIC 14 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 1 veröffentlicht. Die Neufassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor, die allerdings nicht verpflichtend verwendet werden müssen. Eine weitere wesentliche Änderung gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht in der strikten Trennung von eigentümerbezogenen und nichteigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen. Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen („Kumuliertes übriges Eigenkapital“) sind daher zwingend in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen; eine Präsentation, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich. Die überarbeitete Fassung des IAS 1 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Änderungen des IAS 1 auf die Berichterstattung des Konzerns auswirken werden.

Im Januar 2008 wurden überarbeitete Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 veröffentlicht. Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Der neue IAS 27 befasst sich im Wesentlichen mit der Bilanzierung von Anteilserwerben und -verkäufen nach Erlangung oder Verlust oder unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit. Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27 sind im Wesentlichen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

### SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich immer auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements am Bilanzstichtag. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen diskutiert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt den erzielbaren Betrag (vgl. Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbauen und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentieren. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Goodwill.

Bei der im Geschäftsjahr 2007 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Eine Reduktion des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Erhöhung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte zu Zuschreibungen in Höhe von bis zu ca. 30 Mio. € geführt (Vorjahr: 0 Mio. €), wogegen eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Verringerung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % keine Auswirkungen auf die getroffenen Wertansätze gehabt hätte (Vorjahr: außerplanmäßige Abschreibungen von bis zu ca. 24 Mio. €).

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2007 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle passivierten Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [20]).

Im Rahmen der Abspaltung vom Bayer-Konzern hat der LANXESS Konzern Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

## BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

**Änderungen im Konsolidierungskreis** Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA). Geschäftszweck der neu gegründeten US-amerikanischen Gesellschaft ist der Verkauf von Produkten und Serviceleistungen im Bereich technischer Kautschuke. In China wurde die Rhein Chemie LOA (Qingdao) Ltd., Qingdao (China), gegründet. Mit dieser Gesellschaft wird die Business Unit Rhein Chemie weitere Märkte für ihre Produkte in Asien erschließen. In Indien wurde die LANXESS Purification Private Limited, Jhagadia (Indien), gegründet.

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind im Rahmen des Verkaufs des Lustran Polymers-Geschäfts die Gesellschaften Lustran Polymers, S.L., Tarragona (Spanien), Lustran Polymers Co. Ltd., Rayong (Thailand), und LANXESS ABS Limited, Vadodara (Indien). Gemeinsam mit dem britischen Chemiekonzern INEOS hat LANXESS die INEOS ABS (Jersey) Limited, Jersey (Großbritannien), gegründet, in die zum 30. September 2007 das Lustran Polymers-Geschäft eingebracht wurde. Über einen Zeitraum von zwei Jahren hält LANXESS einen Minderheitsanteil von 49% an dem Unternehmen, das ausschließlich von der Mehrheitsgesellschafterin geführt wird. Es wurde vereinbart, dass INEOS zwei Jahre nach der Übertragung auch den LANXESS Anteil von 49% übernimmt. Der Gesamtkaufpreis bemisst sich unter anderem nach dem wirtschaftlichen Erfolg dieses Unternehmens innerhalb des Zweijahreszeitraums. Da der LANXESS Konzern keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit ausüben kann, erfolgt der Ausweis der in zwei Jahren abzugebenden Beteiligung unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Daneben sind die Borchers GmbH, Langenfeld, und deren französische Tochtergesellschaft Borchers France S.A.S., Castres (Frankreich), nach Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Durch die Verkäufe des Lustran Polymers-Geschäfts und der Borchers-Gesellschaften jeweils zum 30. September 2007 ergaben sich die folgenden Veränderungen im Konzern.

### Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

in Mio. €	2007
Langfristige Vermögenswerte	2
Kurzfristige Vermögenswerte	369
davon Zahlungsmittel	36
Langfristiges Fremdkapital	15
Kurzfristiges Fremdkapital	122
Erzielter Verkaufspreis	81

Der angegebene Kaufpreis enthält ausschließlich fixe Kaufpreiskomponenten. Des Weiteren ist nach Ablauf der Zweijahresfrist aus der Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts eine weitere erfolgsabhängige Kaufpreiszahlung möglich.

Durch konzerninterne Verschmelzungen und Ausgliederungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, da es sich hierbei ausschließlich um Vermögensübertragungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften handelte.

Im Februar 2007 hat der LANXESS Konzern von der Dow-Chemicals-Gruppe deren Anteil von 50% an der Chrome International South Africa (Pty.) Ltd., (jetzt: LANXESS CISA (Pty.) Ltd.), Newcastle (Südafrika), erworben und damit die im Dezember 2006 eingeleitete Übernahme der Aktivitäten im Chromchemikaliengeschäft abgeschlossen. Diese Gesellschaft wird nunmehr als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss miteinbezogen. Bis zum Zeitpunkt der Übernahme wurde die Gesellschaft als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 anteilmäßig entsprechend der Beteiligungsquote von 50% im Konzernabschluss berücksichtigt. Aus der Akquisition ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des LANXESS Konzerns.

### Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	2007
Langfristige Vermögenswerte	53
Kurzfristige Vermögenswerte	5
davon Zahlungsmittel	0
Langfristiges Fremdkapital	33
Kurzfristiges Fremdkapital	2
Gezahlter Kaufpreis	23

Der Konsolidierungskreis der LANXESS AG umfasst zum 31. Dezember 2007 nunmehr 55 vollkonsolidierte Gesellschaften. Die 40%-Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen, und die 25%-Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemicals Company Limited, Tongling (China), wurden nach der Equity-Methode einbezogen (vgl. Anhangangabe [11]).

**Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis** In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

#### Name und Sitz der Gesellschaft

in %	Kapitalanteil
<b>Deutschland</b>	
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Köln	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
SALTIGO GmbH, Langenfeld	100

#### EMEA (ohne Deutschland)

LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS (Pty.) Ltd., Isando (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100

#### Amerika

LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100

#### Asien/Pazifik

LANXESS (Wuxi) Chemicals Co. Ltd., Wuxi (China)	100
LANXESS Hong Kong Ltd., Hongkong (China)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Purification Private Limited, Jhagadia (Indien)	100
LANXESS Shanghai Trading Company Limited, Schanghai (China)	100

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**1 Umsatzerlöse** Die Umsatzerlöse von 6.608 Mio. € (Vorjahr: 6.944 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Umsatzerlöse werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [33]).

### 2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2006	2007
Erträge aus Nebengeschäften	141	188
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	31	65
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18	31
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6	4
Übrige betriebliche Erträge	43	24
	<b>243</b>	<b>317</b>

### 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2006	2007
Aufwendungen aus Nebengeschäften	136	187
Verluste aus dem Abgang des Lustran Polymers-Geschäfts	0	145
Aufwendungen aus Impairmentabschreibungen	8	51
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	39	42
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	20	27
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	5
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	2
Übrige betriebliche Aufwendungen	85	101
	<b>300</b>	<b>560</b>

Die Aufwendungen aus Impairmentabschreibungen betreffen mit 51 Mio. € das verkaufte Lustran Polymers-Geschäft.

#### 4 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis		
in Mio. €	2006	2007
<b>Ergebnis aus Equity-Beteiligungen</b>	<b>-16</b>	<b>-1</b>
Zinserträge	10	13
Zinsaufwendungen	-33	-33
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-23</b>	<b>-20</b>
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	11	24
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-39	-30
Wechselkursergebnis	-13	-9
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-9	-7
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-50</b>	<b>-22</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-89</b>	<b>-43</b>

Aufgrund von IAS 17 werden Vermögensgegenstände aus Finance-Lease-Verträgen unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen. In der Position Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis sind 17 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen enthalten.

**5 Ertragsteuern** Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird unverändert zum Vorjahr ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 39,6% herangezogen. Dieser ergibt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 25,0% zuzüglich des Effektes des Solidaritätszuschlags, der in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer.

Für die Berechnung der latenten Steuern der deutschen Gesellschaften wird aufgrund der Änderung der deutschen Steuergesetzgebung ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 31,2% herangezogen. Dieser ergibt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer.

Der Berechnung der latenten Steuern der Auslandsgesellschaften liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

#### Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2006	2007
Laufende Steuern	-87	-94
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	17	10
davon aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	-5
davon aus Verlustvorträgen	-15	29
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-85</b>	<b>-60</b>

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

#### Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2006		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	3	11	1
Sachanlagen	19	130	12	120
Vorräte	13	5	5	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	27	41	4
Sonstige Vermögenswerte	11	91	14	92
Pensionsrückstellungen	17	34	15	29
Sonstige Rückstellungen	83	0	57	0
Verbindlichkeiten	72	0	69	1
Verlustvorträge	34	-	61	-
	<b>317</b>	<b>290</b>	<b>285</b>	<b>252</b>
davon langfristig	87	174	99	150
Saldierung <sup>1)</sup>	-233	-233	-192	-192
	<b>84</b>	<b>57</b>	<b>93</b>	<b>60</b>

<sup>1)</sup> Voraussetzung für die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern nach IAS 12 ist, dass diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

#### Veränderung latente Steuerabgrenzung

in Mio. €	2006	2007
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar</b>	<b>28</b>	<b>27</b>
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	2	34
Veränderungen Konzernkreis	-1	-10
Im Eigenkapital erfasste Steuern	-1	-11
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-7
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember</b>	<b>27</b>	<b>33</b>

Zum 31. Dezember 2007 wurde das Eigenkapital durch die erfolgsneutrale Bildung latenter Steuern im Saldo um 13 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) vermindert.

Latente Steueransprüche in Höhe von 61 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen in den vergangenen Jahren Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 165 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 61 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 151 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sie haben eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren.

Der tatsächliche Steueraufwand des Jahres 2007 von 60 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €) wich um 8 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 68 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) ab, der sich bei Anwendung des zusammengefassten Ertragsteuersatzes der LANXESS AG ergeben würde.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

#### Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2006	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	287	172
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	39,6%	39,6%
Erwartetes Steuerergebnis	-114	-68
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	15	20
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	16	0
Übrige	23	16
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-21	-36
Sonstige Steuereffekte	-4	8
<b>Tatsächliches Steuerergebnis</b>	<b>-85</b>	<b>-60</b>
Effektiver Steuersatz	29,6%	34,9%

**6 Ergebnis je Aktie** Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2007 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien von 84.189.443 Stück ermittelt. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [19] verwiesen.

#### Ergebnis je Aktie

	2006	2007
Konzernergebnis in Mio. €	197	112
Ausstehende Aktien (gewichtet) in Stück	84.620.670	84.189.443
Ergebnis je Aktie in €	2,33	1,32

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2007 einen Bilanzgewinn von 92 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 1,00 € pro Aktie vor. Bei Genehmigung dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung ergibt sich eine Dividendensumme von 83 Mio. €. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag von 9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

**7 Materialaufwand** Der Materialaufwand belief sich wie im Vorjahr auf 3,9 Mrd. € und beinhaltet die Materialbezüge, korrigiert um Bestandsveränderungen, sowie die Aufwendungen für bezogene Energien und Brennstoffe.

**8 Personalaufwand** Der Personalaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2007 von 1.136 Mio. € um 72 Mio. € auf 1.064 Mio. €. Löhne und Gehälter machen mit 813 Mio. € (Vorjahr: 877 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 183 Mio. € (Vorjahr: 177 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 65 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [4]).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

**9 Immaterielle Vermögenswerte** Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

### Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2006

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2005	281	19	4	304
Währungsänderungen	-9	-1		-10
Veränderungen Konzernkreis				0
Investitionen	4		6	10
Abgänge	-44			-44
Umbuchungen	4		-4	0
<b>Bruttowerte 31.12.2006</b>	<b>236</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>260</b>
Abschreibungen 31.12.2005	-242	-8	-1	-251
Währungsänderungen	7	1		8
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2006	-20			-20
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	44			44
Umbuchungen	-1		1	0
<b>Abschreibungen 31.12.2006</b>	<b>-212</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>-219</b>
<b>Nettowerte 31.12.2006</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>41</b>

### Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2007

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2006	236	18	6	260
Währungsänderungen	-3	-2		-5
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-1			-1
Investitionen	3		2	5
Abgänge	-83			-83
Umbuchungen	1		-1	0
<b>Bruttowerte 31.12.2007</b>	<b>153</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>176</b>
Abschreibungen 31.12.2006	-212	-7	0	-219
Währungsänderungen	4	1		5
Veränderungen Konzernkreis	1			1
Abschreibungen 2007	-13			-13
davon außerplanmäßig	-1			-1
Abgänge	83			83
Umbuchungen				0
<b>Abschreibungen 31.12.2007</b>	<b>-137</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>-143</b>
<b>Nettowerte 31.12.2007</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>33</b>

## 10 Sachanlagen Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

### Veränderung Sachanlagen 2006

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2005	1.302	5.657	208	188	7.355
Währungsänderungen	-29	-123	-6	-8	-166
Veränderungen Konzernkreis	-24	-144	-2	-1	-171
Investitionen	16	61	6	174	257
Abgänge	-44	-323	-19	-2	-388
Umbuchungen	27	121	20	-168	0
<b>Bruttowerte 31.12.2006</b>	<b>1.248</b>	<b>5.249</b>	<b>207</b>	<b>183</b>	<b>6.887</b>
Abschreibungen 31.12.2005	-964	-4.692	-156	-17	-5.829
Währungsänderungen	16	94	5		115
Veränderungen Konzernkreis	23	144	3	1	171
Abschreibungen 2006	-34	-177	-30	-1	-242
davon außerplanmäßig	-5	-2	-3	-1	-11
Abgänge	37	308	18		363
Umbuchungen		-14	1	13	0
<b>Abschreibungen 31.12.2006</b>	<b>-922</b>	<b>-4.337</b>	<b>-159</b>	<b>-4</b>	<b>-5.422</b>
<b>Nettowerte 31.12.2006</b>	<b>326</b>	<b>912</b>	<b>48</b>	<b>179</b>	<b>1.465</b>

### Veränderung Sachanlagen 2007

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2006	1.248	5.249	207	183	6.887
Währungsänderungen	-13	-40	-2		-55
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-41	-176	-6	-20	-243
Investitionen	12	91	9	167	279
Abgänge	-102	-425	-18	-1	-546
Umbuchungen	22	161	6	-189	0
<b>Bruttowerte 31.12.2007</b>	<b>1.126</b>	<b>4.860</b>	<b>196</b>	<b>140</b>	<b>6.322</b>
Abschreibungen 31.12.2006	-922	-4.337	-159	-4	-5.422
Währungsänderungen	9	32	2		43
Veränderungen Konzernkreis	41	193	6	21	261
Abschreibungen 2007	-40	-211	-15	-19	-285
davon außerplanmäßig	-11	-24	-1	-18	-54
Abgänge	99	424	17		540
Umbuchungen		-2		2	0
<b>Abschreibungen 31.12.2007</b>	<b>-813</b>	<b>-3.901</b>	<b>-149</b>	<b>0</b>	<b>-4.863</b>
<b>Nettowerte 31.12.2007</b>	<b>313</b>	<b>959</b>	<b>47</b>	<b>140</b>	<b>1.459</b>

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 38 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) enthalten. Ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 105 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €).

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen bzw. Gebäude mit einem Buchwert von 21 Mio. € und einem Bruttowert von 80 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 19 Mio. € und Bruttowert von 80 Mio. €) bzw. einem Buchwert von 17 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 15 Mio. € und Bruttowert von 23 Mio. €). Bei den Gebäuden deckt der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen

den beizulegenden Zeitwert oder das rechtliche Eigentum wird am Ende der Leasinglaufzeit übertragen.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

**11 At equity bewertete Beteiligungen** Im Geschäftsjahr 2007 wurde neben der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen, erstmals die Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China), nach der Equity-Methode einbezogen.

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at equity bewerteten Beteiligungen.

#### Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

in Mio. €	2006	2007
Umsatzerlöse	1.708	1.640
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-16	-1

#### At equity bewertete Beteiligungen

in Mio. €	2006	2007
Vermögenswerte	1.012	994
Schulden	958	814
<b>Eigenkapital</b>	<b>54</b>	<b>180</b>
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-49	-147
<b>At equity bewertete Beteiligungen</b>	<b>5</b>	<b>33</b>

Die Erhöhung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 28 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 17 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, nach Berücksichtigung der auf Ebene der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, unmittelbar im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen von 14 Mio. € (Vorjahr: -18 Mio. €) sowie der Effekte aus den anteiligen Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, von 14 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) und aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China), von 1 Mio. €.

**12 Sonstige Beteiligungen** Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der ARG mbH & Co. KG, Duisburg.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2007 in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) zu Anschaffungskosten bilanziert worden sind. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

**13 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2006		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	47	47
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	34	35
Schuldscheinanleihen	0	25	25
Forderungen aus Finanzierungsleasing	11	2	13
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	5	5
Sonstige finanzielle Forderungen	25	0	25
	<b>37</b>	<b>113</b>	<b>150</b>

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2007		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	72	72
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	64	0	64
Schuldscheinanleihen	0	55	55
Forderungen aus Finanzierungsleasing	11	2	13
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	5	5
Sonstige finanzielle Forderungen	10	66	76
	<b>85</b>	<b>200</b>	<b>285</b>

Die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 63 Mio. € den erstmaligen Ausweis der Finanzbeteiligung an der INEOS ABS (Jersey), Jersey (Großbritannien), in die das Lustran Polymers-Geschäft eingebracht wurde.

Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

#### Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	Leasing-raten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing-forderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	8	1	7
über 5 Jahre	4	0	4
	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>13</b>

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Der gewichtete durchschnittliche Effektivzinssatz der Schuldschein-darlehen beträgt 4,8 % (Vorjahr: 3,7 %).

In den sonstigen finanziellen Forderungen sind Festgeldanlagen von 50 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) mit einem gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssatz von 4,4 % und sonstige Ausleihungen von 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr waren Ausleihungen an übrige Beteiligungen von 17 Mio. € enthalten.

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sind sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

**14 Sonstige langfristige Vermögenswerte** Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

#### Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	71	87
Übrige Forderungen	19	15
	<b>90</b>	<b>102</b>

**15 Vorräte** Die Reduzierung der Vorräte von 1.047 Mio. € im Vorjahr um 152 Mio. € auf 895 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf des Lustran Polymers-Geschäfts sowie der Borchers-Gesellschaften. Vorräte in Höhe von 167 Mio. € (Vorjahr: 197 Mio. €) sind zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

#### Vorräte

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	212	186
Erzeugnisse und Handelswaren	835	709
	<b>1.047</b>	<b>895</b>

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

#### Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Stand am Jahresanfang	-67	-54
Aufwandswirksame Zuführungen	-12	-22
Währungsänderungen	2	0
Auflösung/Inanspruchnahme	23	13
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-54</b>	<b>-63</b>

Wie im Vorjahr wurden auch im Geschäftsjahr 2007 keine Wertaufholungen bei Vorräten vorgenommen.

**16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 17 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 809 Mio. € (Vorjahr: 924 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 799 Mio. € (Vorjahr: 912 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich insgesamt folgendermaßen entwickelt:

#### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Stand am Jahresanfang	-31	-22
Aufwandswirksame Zuführungen	-10	-3
Währungsänderungen	1	1
Veränderungen Konzernkreis	1	1
Auflösung/Inanspruchnahme	17	6
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-22</b>	<b>-17</b>

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

#### Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Buchwert	924	809
davon: weder wertgemindert noch überfällig	775	680
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	124	106
zwischen 31 und 60 Tagen	14	12
zwischen 61 und 90 Tagen	3	4
mehr als 90 Tage	2	3

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

**17 Flüssige Mittel** Die flüssigen Mittel in Höhe von 189 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

**18 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte** Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) angesetzt.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>		
in Mio. €	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2007</b>
Übrige Steuererstattungsansprüche	67	56
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	1	2
Übrige Forderungen	147	87
	<b>215</b>	<b>145</b>

**19 Eigenkapital**

**Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien** Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat mit Beschluss vom 31. Mai 2007 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 unter Herabsetzung des Grundkapitals eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und ohne Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die von der Gesellschaft auf sonstiger Grundlage erworben werden und sich noch im Besitz der Gesellschaft befinden, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft in seiner jeweils aktuellen Höhe übersteigen. Mit dieser neuen Ermächtigung endet die von der Hauptversammlung am 31. Mai 2006 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Aufgrund dieser Ermächtigung und des entsprechenden Ausnutzungsbeschlusses des Vorstands der LANXESS AG vom 10. August 2007 hat die LANXESS AG im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 1.418.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie oder 1,68 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,18 € durch das von der LANXESS AG beauftragte Wertpapierhaus über die Börse erwerben lassen. Dies entsprach einem Gesamtbetrag von 50 Mio. € einschließlich Transaktionskosten.

**Gezeichnetes Kapital** Mit Beschluss des Vorstands der LANXESS AG vom 12. September 2007 wurden die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückerworbenen 1.418.000 Stückaktien eingezogen und das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 84.620.670 € um 1.418.000 € auf 83.202.670 € im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung herabgesetzt.

**Genehmigtes Kapital** Zum 31. Dezember 2007 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

● **Genehmigtes Kapital I**

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 15. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 25. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

● **Genehmigtes Kapital II**

Ein weiteres genehmigtes Kapital ist durch die Hauptversammlung der LANXESS AG am 31. Mai 2007 geschaffen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals um bis zu 5.793.239 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das den Aktionären grundsätzlich zu gewährende Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

**Bedingtes Kapital** Zum 31. Dezember 2007 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

● **Bedingtes Kapital I und II**

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 ermächtigen den Vorstand bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Das Grundkapital der LANXESS AG ist jeweils um bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw.

Kombinationen dieser Instrumente) verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten, wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht.

**Kapitalrücklage** Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt 806.195.490 € (Vorjahr: 804.777.490 €).

**Sonstige Rücklagen** Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen, die sich im Geschäftsjahr 2007 nach Verrechnung des Vorjahresergebnisses und dem Erwerb eigener Aktien auf 653 Mio. € (Vorjahr: 527 Mio. €) belaufen.

**Anteile anderer Gesellschafter** Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital der DUBAY GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Vilasar de Mar (Spanien), der LANXESS Yaxing Chemicals Company Ltd., Weifang (China), und der Rhein Chemie Ltd., Qingdao (China). Durch Veränderungen des Konzernkreises im Geschäftsjahr 2007 verringerten sich die Anteile anderer Gesellschafter um 7 Mio. €.

**Kapitalmanagement** Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Umsatz- und Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment Grade Ratings im BBB-Bereich, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzierungsrechnung ermittelt. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

**20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 26 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Jahresabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem so genannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V. gedeckt, der im Geschäftsjahr 2007 erstmals mit 60 Mio. € vom LANXESS Konzern dotiert wurde.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwertes des externen Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung des Pensionsaufwandes findet die 10%-Korridor-Regelung Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10% der Defined Benefit Obligation bzw. des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Insgesamt ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Anteile aus der Amortisation versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne im operativen Ergebnis enthalten sind.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

#### Kosten Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2006	2007	2006	2007
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	29	27	11	7
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	4	2	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	43	8	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-29	-30	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	10	7	1	1
Plankürzungen/ -abgeltungen und Desinvestitionen	1	-3	1	-5
	<b>58</b>	<b>46</b>	<b>21</b>	<b>10</b>

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

#### Überleitung zur Nettoposition zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2006	2007	2006	2007
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	400	793	1	5
Externes Planvermögen	-395	-488	-1	-3
<b>Unter- bzw. Überdeckung</b>	<b>5</b>	<b>305</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	474	45	147	124
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand	0	0	2	1
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-168	-87	-14	-7
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	3	0	0	0
<b>Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen</b>	<b>314</b>	<b>263</b>	<b>135</b>	<b>120</b>
<b>In der Bilanz ausgewiesene Beträge</b>				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-71	-87	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385	350	135	120
<b>Nettoposition</b>	<b>314</b>	<b>263</b>	<b>135</b>	<b>120</b>

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Positionen enthalten:

#### Bilanzieller Ausweis der Nettosition

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	520	470
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-71	-87
<b>Nettosition</b>	<b>449</b>	<b>383</b>

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

#### Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2006	2007	2006	2007
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen</b>				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	917	874	156	148
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	29	27	11	7
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	43	8	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planänderungen	4	2	0	0
Planabgeltungen	-	-3	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-19	-72	-4	-4
Währungsumrechnungsdifferenz	-40	19	-10	-2
Gezahlte Versorgungsleistungen	-35	-31	-14	-14
Akquisitionen/Desinvestitionen	-27	-22	-	-13
Plankürzungen	0	-1	1	0
<b>Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres</b>	<b>874</b>	<b>838</b>	<b>148</b>	<b>129</b>

#### Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2006	2007	2006	2007
<b>Planvermögen zum Fair Value</b>				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	396	395	0	1
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	29	30	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	16	1	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	-15	-10	-	0
Planabgeltungen	-	-7	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-36	21	1	0
Arbeitgeberbeiträge	31	78	0	2
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-28	-22	0	0
<b>Planvermögen zum Ende des Jahres</b>	<b>395</b>	<b>488</b>	<b>1</b>	<b>3</b>

Die sich im Geschäftsjahr ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen sowie Abweichungen der Realität von den Erwartungswerten. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

## Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen			Leistungszusagen Übrige		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	17	16	1	0	0	0
Abweichung der Erwartungswerte von der Realität	4	11	-23	12	3	-3
Anpassung aufgrund der Änderung von Bewertungsannahmen	-100	8	95	-7	1	7
<b>Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres</b>	<b>-79</b>	<b>35</b>	<b>73</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 31 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und bei der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

### Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2006	2007	2006	2007
Rechnungszinsfuß	5,0	5,8	5,1	6,2
Erwartete Einkommensentwicklung	3,1	3,3	2,8	3,0
Erwartete Rentenentwicklung	1,3	1,3	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7,5	6,5	7,9	4,9
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	8,5	7,8
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,2	5,2

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. 3 Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwertes der Versorgungsverpflichtung von 5 Mio. € zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich entsprechend um einen Betrag von ca. 1 Mio. € erhöhen bzw. verringern.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine Umschichtung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen von Eigenkapitalinstrumenten zu festverzinslichen Wertpapieren. Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

### Vermögensaufteilung

in% des Planvermögens	31.12.2006	31.12.2007
Aktien	54,3	30,9
Festverzinsliche Wertpapiere	36,4	56,8
Immobilien	0,5	0,0
Sonstiges	8,8	12,3
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wieder.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

### Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2004	2005	2006	2007
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.444	1.073	1.022	967
Externes Planvermögen	-925	-396	-396	-491
<b>Überdeckung</b>	<b>519</b>	<b>677</b>	<b>626</b>	<b>476</b>

## 21 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

### Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2006				31.12.2007			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	126	81	58	265	114	64	55	233
Rückstellungen Kundenverkehr	102	0	0	102	115	0	0	115
Rückstellungen für Restrukturierung	46	57	3	106	33	53	2	88
Umweltschutzrückstellungen	7	31	37	75	19	18	43	80
Übrige sonstige Rückstellungen	73	0	4	77	90	2	5	97
	<b>354</b>	<b>169</b>	<b>102</b>	<b>625</b>	<b>371</b>	<b>137</b>	<b>105</b>	<b>613</b>

Die Rückstellungen haben sich in 2007 wie folgt entwickelt:

### Veränderung Rückstellungen 2007

in Mio. €	01.01.2007	Veränderungen Konzernkreis	Währungsänderungen	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2007
Personalarückstellungen	265	-1	-2	103	-109	-23	233
Rückstellungen Kundenverkehr	102	-1	-1	88	-51	-22	115
Rückstellungen für Restrukturierung	106	0	-2	42	-30	-28	88
Umweltschutzrückstellungen	75	1	-5	16	-6	-1	80
Übrige sonstige Rückstellungen	77	-1	0	65	-27	-17	97
	<b>625</b>	<b>-2</b>	<b>-10</b>	<b>314</b>	<b>-223</b>	<b>-91</b>	<b>613</b>

In der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen ist ein Aufzinsungsanteil von 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) enthalten.

### Personalarückstellungen – langfristige Vergütungsprogramme

**Long Term Incentive Program (LTIP)** Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausbezahlt werden. Die einzelnen Tranchen des LTIP werden jeweils zum 1. Februar ausgegeben. Abweichend hiervon wurde die erste von insgesamt drei Tranchen rückwirkend zum 31. Januar 2005 gewährt. Die Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus, die bis zum Ablauf des dritten Jahres nach Ausgabe der dritten Tranche, d. h. bis zum 31. Januar 2010, gesperrt sind. Auszahlungen an Planteilnehmer können sich erstmals im Geschäftsjahr 2008 ergeben.

Der anteilsbasierte Teil des LTIP ist der Stock Performance Plan. Beim anderen, nicht anteilsbasierten Teil handelt es sich um den weiter unten beschriebenen Economic Value Plan.

Verpflichtungen, die aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen hervorgehen, werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht.

**Stock Performance Plan** Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup>. Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausbezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10% hinaus 0,05 € zusätzlich ausbezahlt. Maximal werden jedoch höchstens 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet. Bei Vorstandsmitgliedern setzt eine Auszahlung grundsätzlich voraus, dass die Wertentwicklung der LANXESS Aktie besser als die des Vergleichsindex ist.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

Parameter	Wert
Erwartete Volatilität der Aktie	28,0%
Erwartete Dividendenzahlung	2,0%
Erwartete Volatilität des Index	15,0%
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	59,0%
Risikoloser Zinssatz	4,1%
Gesamtlaufzeit je Tranche	5 Jahre
Sperrfrist je Tranche	3 Jahre
Basiskurs der Aktie	
Tranche 1	15,01 €
Tranche 2	26,03 €
Tranche 3	40,79 €
Basiskurs des Index	
Tranche 1	268,95 Punkte
Tranche 2	348,60 Punkte
Tranche 3	431,50 Punkte

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup>.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 ausstehenden 3.500.731 bzw. 3.584.824 Anrechten der ersten bzw. zweiten Tranche stehen zum 31. Dezember 2007 noch 2.783.191 bzw. 2.867.284 Anrechte aus. Der Rückgang der Anrechte resultiert daraus, dass ursprüngliche Planteilnehmer den LANXESS Konzern inzwischen verlassen haben und somit ihre Anrechte verwirkt haben. Aus der dritten Tranche stehen 3.381.088 Anrechte aus. Auf Basis der Bewertungsgrundlagen ergibt sich für die erste Tranche des Stock Performance Plans pro ausgegebenes Stück ein Wert von 1,42 €, für die zweite Tranche ein Wert von 0,31 € und für die dritte Tranche ein Wert von 0,10 €. Der Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst. Zum 31. Dezember 2007 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

**Economic Value Plan** Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100%ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt für den Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Zum 31. Dezember 2007 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €). Der Wert der Anrechte wurde hierbei anhand des erwarteten Zielerreichungsgrades ermittelt.

**LANXESS Aktienplan** Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen leitende Mitarbeiter der unteren Vertragstufen sowie Mitarbeiter im Tarifbereich LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50% je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 106.662 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert (Vorjahr: 112.158 Aktien). Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wurde der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort ergebniswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 resultierte hieraus ein Aufwand von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

**Mitarbeiter-Aktienprogramme der Bayer AG** Im Rahmen des Abspaltungs-Übernahmevertrages zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG hat die Bayer AG Verpflichtungen aus bestehenden Mitarbeiter-Aktienprogrammen der Bayer AG auf die LANXESS AG übertragen. Diese Programme beziehen sich auf Aktien der Bayer AG. Die hierfür auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation gebildete Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Ansprüche der teilnahmeberechtigten LANXESS Mitarbeiter laufen spätestens in 2009 aus.

**Rückstellungen für Restrukturierung** Von den in 2006 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung wurden in 2007 insgesamt 30 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 42 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 88 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) zum 31. Dezember 2007 entfallen mit 57 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 31 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

**Rückstellungen für Umweltschutz** Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden Gesetzen und Verordnungen in den Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden und in denen er Eigentum an Liegenschaften hält. So kann die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ablagerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze und Verordnungen führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standortes war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist auch nicht entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie

ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen solche Gesetze und Verordnungen in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen nicht ausgeschlossen werden kann, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von bundes- oder einzelstaatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund des allgemein als „Superfund“ bezeichneten US-amerikanischen Umweltschutzgesetzes, aufgrund des amerikanischen bundesstaatlichen Resource Conservation and Recovery Act sowie aufgrund von ähnlichen amerikanischen einzelstaatlichen Gesetzen. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die US-amerikanische Umweltschutzbehörde, einzelstaatliche Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Gesetzen für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts der gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der Gesetze, der Verordnungen

und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der diesem Bereich inhärenten Schwierigkeiten, Verpflichtungen zutreffend abzuschätzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass zusätzliche Kosten, wenn sie überhaupt anfallen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

**Rechtliche Risiken** Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebes behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder den Kapitalfluss des LANXESS Konzerns haben können.

Zu aktuellen kartellrechtlichen Risiken siehe die Darstellung bei den entsprechenden Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (vgl. Anhangangabe [28]).

**22 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten** Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

#### Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Anleihe	498	498
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	58	58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63	44
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	13	1
	<b>632</b>	<b>601</b>

Am 21. Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125 %.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zeigten die folgenden Fälligkeiten:

### Fälligkeit der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2006		31.12.2007	
1 bis 2 Jahre	12		15	
2 bis 3 Jahre	13		14	
3 bis 4 Jahre	14		15	
4 bis 5 Jahre	14		536	
über 5 Jahre	579		21	
	<b>632</b>		<b>601</b>	

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag bei 4,3% (Vorjahr: 4,0%).

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte oder Marktwerte der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die folgenden Erläuterungen (vgl. Anhangangabe [31]) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 78 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 15 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

### Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2006		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
bis 1 Jahr	5	1	4
1 bis 2 Jahre	7	2	5
2 bis 3 Jahre	7	2	5
3 bis 4 Jahre	7	2	5
4 bis 5 Jahre	7	2	5
über 5 Jahre	42	4	38
	<b>75</b>	<b>13</b>	<b>62</b>

### Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2007		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
bis 1 Jahr	8	3	5
1 bis 2 Jahre	9	3	6
2 bis 3 Jahre	8	3	5
3 bis 4 Jahre	8	2	6
4 bis 5 Jahre	22	2	20
über 5 Jahre	23	2	21
	<b>78</b>	<b>15</b>	<b>63</b>

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2007 Mietzahlungen von 11 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) geleistet.

**23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 487 Mio. € (Vorjahr: 602 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 36 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 451 Mio. € (Vorjahr: 561 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

**24 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten**

### Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41	42
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	22	6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	5
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	17	12
	<b>84</b>	<b>65</b>

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 11 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) die zuvor erwähnte Euro-Benchmark-Anleihe.

**25 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten** Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Steuern	34	26
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	20	21
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	18
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	75	64
	<b>147</b>	<b>129</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen. Hiervon bestehen 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen.

**26 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten** Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 21 Mio. € (Vorjahr: 579 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## SONSTIGE ANGABEN

**27 Belegschaft** Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt 14.610 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 1.871. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung des Lustran Polymers-Geschäfts und der Borchers-Gesellschaften zurückzuführen.

### Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	31.12.2006	31.12.2007
Produktion	11.956	10.336
Marketing	2.513	2.255
Verwaltung	1.622	1.611
Forschung	390	408
	<b>16.481</b>	<b>14.610</b>

**28 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen** Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2007 in Höhe von insgesamt 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Sie resultieren aus Bürgschaften, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen der Garantie entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter bei der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing belief sich auf 66 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

### Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
bis 1 Jahr	14	10
1 bis 2 Jahre	13	9
2 bis 3 Jahre	12	8
3 bis 4 Jahre	10	7
4 bis 5 Jahre	9	7
über 5 Jahre	28	25
	<b>86</b>	<b>66</b>

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Sachanlagevermögen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 18 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 und mit 17 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 fällig.

Gemäß § 133 Abs. 1 Satz 1 Umwandlungsgesetz gilt, dass alle an einer Abspaltung beteiligten Rechtsträger für die bei Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers als Gesamtschuldner haften. Dies bedeutet, dass die Bayer AG und die LANXESS AG für alle zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung des LANXESS Konzerns begründeten Verbindlichkeiten der Bayer AG als Gesamtschuldner haften. Die Haftung ist gemäß § 133 Abs. 3 Umwandlungsgesetz für die Gesellschaft, der die Verbindlichkeiten im Abspaltungs- und Übernahmevertrag nicht zugewiesen wurden, auf fünf Jahre begrenzt.

Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde geregelt, dass die Bayer AG die LANXESS AG von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung, unter anderem nach § 133 Umwandlungsgesetz, und gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen und Verbindlichkeiten freistellt, die im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrags nicht auf die LANXESS AG übertragen wurden.

**Beschreibung des Grundlagenvertrags** In einem zugleich mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung von Mithaftungen für Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Im Folgenden werden die wesentlichen diesbezüglichen Bestimmungen des Grundlagenvertrags erläutert.

**Mithaftung und gesamtschuldnerische Haftung** Die Bayer AG und die LANXESS AG haben im Grundlagenvertrag vereinbart, dass die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen für Verpflichtungen des Bayer-Konzerns, die aus der weltweiten Umsetzung der Neuordnung des Bayer-Konzerns in den Jahren 2002 und 2003 resultieren, freistellt. Weiter hat die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern nicht zuzuordnende oder nicht ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen. Umgekehrt hat die LANXESS AG die Bayer AG und alle mit der Bayer AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern zuzuordnende oder ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen.

**Umweltlasten** Der Grundlagenvertrag regelt, welche der Vertragsparteien im Innenverhältnis die Haftung für grundstücksbezogene Umweltlasten trägt, die bis zum Abspaltungstichtag (1. Juli 2004) verursacht wurden oder entstanden sind. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist grundsätzlich, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen in vollem Umfang von jeglicher öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Haftung gegenüber Behörden oder sonstigen Dritten für Umweltlasten der jeweiligen Grundstücke freizustellen hat. Die Regelung zur Verteilung der Haftung für Umweltlasten begründet im Wesentlichen eine Zustandshaftung der jeweiligen Vertragspartei für die Grundstücke, die sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen zum Stichtag genutzt haben. Daneben enthält die Haftungsregelung auch einzelne Elemente einer Verursachungshaftung. Die Haftung knüpft im Ergebnis an die jeweils betroffenen Grundstücke an und unterscheidet insoweit – vereinfacht dargestellt – wie folgt:

Die LANXESS AG haftet im Grundsatz – vorbehaltlich einer vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der sogenannten LANXESS Grundstücke. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die vom LANXESS Konzern zum Abspaltungstichtag im In- und Ausland genutzten Grundstücke. Die Bayer AG hingegen haftet im Grundsatz – vorbehaltlich der ebenfalls vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der sogenannten BAG-Grundstücke. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um alle im Eigentum der Bayer AG oder mit ihr verbundener Unternehmen stehenden oder von der Bayer AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen genutzten Grundstücke (mit Ausnahme der LANXESS Grundstücke). Im Hinblick auf eine etwaige Haftung für Umweltlasten der Grundstücke sonstiger Dritter haben die Vertragsparteien vereinbart, dass für diese Umweltlasten die LANXESS AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein LANXESS Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde, und dass die Bayer AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein BAG-Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag noch Sonderregelungen für die Haftungsverteilung in Bezug auf Umweltlasten bestimmter Grundstücke (inklusive Deponien) sowie für die Haftung für Umweltlasten aus bestimmten Unternehmenskaufverträgen.

Der Grundlagenvertrag sieht eine Beschränkung der Haftung der LANXESS AG und der mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen für Umweltlasten auf insgesamt 350 Mio. € vor, wobei sich diese Haftungshöchstgrenze jedoch – vereinfacht dargestellt – nur auf Maßnahmen bezieht, die bis Ende 2009 angeordnet, vereinbart oder durchgeführt worden sind. Im Übrigen haften die LANXESS AG und die mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen unbegrenzt für Umweltlasten.

**Produkthaftung** Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Dabei sind mit Produkthaftungsverbindlichkeiten nur solche gegenüber Dritten gemeint und nicht Produkthaftungsansprüche der Vertragsparteien untereinander. Diese werden vielmehr ausdrücklich ausgeschlossen. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen von der betreffenden Produkthaftungsverbindlichkeit freizu-

stellen hat. Der Grundlagenvertrag trifft im Hinblick auf die Verteilung der Haftung im Wesentlichen folgende Unterscheidungen:

Der LANXESS Konzern einerseits und der Bayer-Konzern andererseits haften grundsätzlich jeweils für sämtliche Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die von ihren – zum Abspaltungstichtag aktiven – Geschäftsbereichen in der Vergangenheit in Verkehr gebracht wurden oder bis zum Vollzugsdatum der Abspaltung noch in Verkehr gebracht werden. Dabei erfolgt die Ermittlung der von dem jeweiligen Unternehmensbereich in Verkehr gebrachten Produkte u.a. durch die sogenannten UVP-Nummern, die für jedes Produkt vergeben werden. Im Hinblick auf Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die ab dem Vollzugsdatum der Abspaltung in Verkehr gebracht werden, verweist der Grundlagenvertrag auf die Regeln der jeweils anwendbaren Rechtsordnung und trifft insoweit keine besondere vertragliche Regelung. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag eine Sonderregelung für fehlerhafte Produkte, die von bestimmten veräußerten Gesellschaften, Betrieben, Produktionsstätten und -anlagen in Verkehr gebracht wurden, und weist die diesbezügliche Produkthaftung der LANXESS AG zu. Ferner trifft er eine weitere Sonderbestimmung, mit der die Produkthaftung für bestimmte Produkte, insbesondere Produkte aus den dem LANXESS Konzern zugeordneten eingestellten Geschäftsfeldern und Geschäftsbereichen des Bayer-Konzerns, der LANXESS AG zugewiesen wird.

**Kartellverstöße** Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Kartellverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Kartellverbindlichkeiten sind Verpflichtungen und Verbindlichkeiten zur Zahlung von Bußgeldern, Geld- und sonstigen (Neben-)Strafen, Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Dritten einschließlich Strafschadensersatz sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten zur Abführung von Mehrerlösen oder Vorteilen aus Kartellverstößen.

Der LANXESS Konzern haftet im Verhältnis zum Bayer-Konzern für Kartellverbindlichkeiten aus Kartellverstößen, die vom Unternehmensbereich LANXESS begangen worden sind. Umgekehrt haftet der Unternehmensbereich Bayer für Kartellverbindlichkeiten aus den von ihm begangenen Kartellverstößen. Die jeweils haftende Partei muss der anderen Partei die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der Kartellverbindlichkeiten erstatten.

In Ergänzung zu diesem allgemeinen Grundsatz bestehen besondere Regelungen für Kartellverfahren und zivilrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereiches Kautschuk, der dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist. Für diese Verfahren trägt der LANXESS Konzern im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und Bayer 70 %. Für die Erstattungspflicht der LANXESS AG bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich von LANXESS erbrachten Zahlungen ausgeschöpft sind. Hinzu kommen gegebenenfalls noch die Erstattung eines sich aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens sowie anteilige Kosten der externen Betreuung der Verfahren, die ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt werden.

**29 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen, bezog der LANXESS Konzern von der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen, und deren Tochtergesellschaft Chemion Logistik GmbH, Leverkusen, überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 450 Mio. € (Vorjahr: 465 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2007 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten Unternehmen bestehen nicht. Im Geschäftsjahr 2007 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

**30 Bezüge der Gremien**

Für das Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 4.471 T€ (Vorjahr: 4.380 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.281 T€ (Vorjahr: 2.047 T€) sowie variablen Vergütungen von 2.190 T€ (Vorjahr: 2.333 T€). Von den im Jahresabschluss 2006 als Aufwand erfassten variablen Vergütungen von 2.333 T€ kam ein Betrag von 170 T€ nicht zur Auszahlung. Im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Aufhebung der Dienstverträge zweier Vorstandsmitglieder erfolgten an diese Zahlungen von insgesamt 5.572 T€.

Daneben wurden den Vorstandsmitgliedern langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP) gewährt. In diesem Zusammenhang ergab sich ein Aufwand von 574 T€ (Vorjahr: 1.627 T€), der sich aus 235 T€ (Vorjahr: 990 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 339 T€ (Vorjahr: 637 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzt. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten zusätzlichen Erläuterungen zu beiden Bestandteilen des LTIP verwiesen.

Dem Vorstand wurden 1.116.000 (Vorjahr: 1.121.400) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 524 T€ (Vorjahr: 1.267 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 im Abschnitt Vergütungssystem.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2007 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Cost) von 1.928 T€ (Vorjahr: 4.841 T€) berücksichtigt. Hiervon entfiel ein Betrag von

1.086 T€ (Vorjahr: 4.128 T€) auf die im jeweiligen Berichtsjahr erfolgte Anpassung der Pensionszusagen.

Zum 31. Dezember 2007 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 5.965 T€.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2007 eine Vergütung von 840 T€ (Vorjahr: 844 T€). Die im Vorjahr für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für langfristige Vergütung wurde im Berichtsjahr infolge geänderter Marktbedingungen um 655 T€ auf 1.465 T€ reduziert. Im Vorjahr belief sich der Aufwand hierfür auf 2.120 T€.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

**31 Finanzinstrumente**

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**Risiken und Risikomanagement** Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Cashflows unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreiskrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanziellen Risikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen mit verschiedenen Worst-Case-Szenarien vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanziellen Risikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die Auswirkungen der oben genannten Risiken zu begrenzen.

#### ● Währungsrisiko

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100% erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Fair-Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Finanzergebnis, bzw. im Fall von Cashflow-Hedges in den übrigen Eigenkapitalveränderungen erfasst werden.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Cashflows haben würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Cashflows beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5% auf- bzw. abgewertet gewesen wäre, wäre das übrige kumulierte Eigenkapital um 10 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen. Dieser Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Allerdings weist der LANXESS Konzern Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro in seiner Eigenkapitalposition aus.

#### ● Zinsrisiko

Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamrendite eines Finanzinstrumentes bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu fixierten Konditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2007 hätte das Konzernergebnis wie auch im Vorjahr um 0 Mio. € verändert.

Wenn bei den Finanzanlagen und Finanzschulden nicht aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet wird, spielt hier besonders die Absicherung über derivative Zinssicherungsinstrumente eine Rolle. Dabei können Zins- bzw. Zinswährungsswaps eingesetzt werden.

#### ● Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko besteht dahingehend, dass Transaktionspartner ihren Verpflichtungen im Rahmen von Transaktionen mit Finanzinstrumenten nicht nachkommen. Da der LANXESS Konzern gewöhnlich mit seinen Transaktionspartnern keine Master-Netting-Vereinbarungen abschließt, stellt der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte das maximale Kreditrisiko dar. Allerdings ist ein Netting innerhalb der eingesetzten Rahmenverträge grundsätzlich möglich. Sofern einzelne Kunden bzw. Portfolios (Länder, Gesellschaften, Business Units) ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können Forderungen gegen das Kreditrisiko abgesichert werden. Insbesondere durch zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive wird somit das maximale Kreditrisiko gemindert.

Aus der Kundenstruktur des LANXESS Konzerns ergibt sich kein signifikantes Länderausfallrisiko.

#### ● Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Kernelement der langfristigen Liquiditätssicherung ist die in 2007 mit einem internationalen Bankenkonsortium vereinbarte syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. € und eine Laufzeit von sieben Jahren.

Mit dieser Finanzierung ersetzt das Unternehmen die im Oktober 2005 arrangierte und ursprünglich im Jahr 2012 fällige Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Die Kreditlinie wurde in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 nicht in Anspruch genommen.

Das im Geschäftsjahr 2004 ursprünglich mit einem Volumen von 200 Mio. € implementierte Asset-Backed-Securities-Programm der LANXESS Deutschland GmbH wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht genutzt und im Geschäftsjahr 2006 mit bis zu 50 Mio. € in Anspruch genommen.

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 11 Mio. € Zinsabgrenzungen, die die Euro-Benchmark-Anleihe betreffen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

#### Stand 31.12.2006

in Mio. €	2007	2008	2009	2010	2011	Nach 2011
<b>Anleihe</b>	-10	-21	-21	-21	-21	-520
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-41	-11	-11	-10	-8	-38
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	-602					
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	-5	-7	-7	-7	-7	-42
<b>Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	-13					-17
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-102	-6	-40			
Einzahlungen	82	5	40			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-392					
Einzahlungen	391					
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-443	-288				
Einzahlungen	469	300	1			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-911					
Einzahlungen	920					

#### Stand 31.12.2007

in Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012	Nach 2012
<b>Anleihe</b>	-10	-21	-21	-21	-520	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-45	-11	-10	-10	-18	-1
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	-487					
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	-8	-9	-8	-8	-22	-23
<b>Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>	-12	-1				
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-200					
Einzahlungen	196					
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-154					
Einzahlungen	152					
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-411	-59				
Einzahlungen	470	63				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-439					
Einzahlungen	448					

● Rohstoffpreisrisiko

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und sie daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns haben können. Diese Marktpreisrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswertes durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z.B. für Erdgas (Natural Gas), schweres Heizöl (Fuel Oil) oder Benzin (Gasoline). Die Fair-Value-Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente im Commodity-Bereich werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen, erfolgt die Erfassung bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral in den übrigen Eigenkapitalveränderungen. Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10% höher bzw. niedriger gewesen wären, wäre das übrige kumulierte Eigenkapital um 3 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

**Derivative Finanzinstrumente** Im LANXESS Konzern wurden im Geschäftsjahr 2007 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 72 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) ausgewiesen.

**Derivative Finanzinstrumente**

in Mio. €	31.12.2006		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.985	41	-3
Währungsoptionen	182	6	-1
Wareterminkontrakte	126	0	-18
<b>Summe derivative Finanzinstrumente</b>	<b>2.293</b>	<b>47</b>	<b>-22</b>

**Derivative Finanzinstrumente**

in Mio. €	31.12.2007		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.164	57	-3
Währungsoptionen	87	9	-1
Wareterminkontrakte	49	6	-2
<b>Summe derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1.300</b>	<b>72</b>	<b>-6</b>

Von den Wareterminkontrakten mit einem Nominalwert von 49 Mio. € (Vorjahr: 126 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von zusammen 1.251 Mio. € (Vorjahr: 2.167 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.194 Mio. € (Vorjahr: 1.839 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

**Cashflow-Hedges** Durch Fair-Value-Änderungen von **Währungssicherungsgeschäften**, die den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen, wurden im kumulierten übrigen Eigenkapital Gewinne von insgesamt 41 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 31 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Gewinn im Periodenergebnis erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2007 57 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 676 Mio. € (Vorjahr: 828 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 618 Mio. € (Vorjahr: 500 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Cashflows treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Im Vorjahr wurde ein Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Währungsrisiken in Yen aufgelöst, da der Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wurde. Der Ertrag hieraus belief sich auf 2 Mio. €.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2007 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen 38 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 und 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 ergebniswirksam werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen 15 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 und 7 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam werden.

Durch Fair-Value-Änderungen von **Waretermingeschäften**, die den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen, wurden im kumulierten übrigen Eigenkapital Gewinne von insgesamt 3 Mio. € erfasst (Vorjahr: 11 Mio. € Verluste). Im Geschäftsjahr 2007 wurden 7 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Wareterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2007 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 6 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 2 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 49 Mio. € (Vorjahr: 126 Mio. €), wovon 48 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die gesicherten Cashflows treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2007 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2006 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Verlusten 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 und 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam werden.

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten** In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

**31.12.2006**

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2006
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	924
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	13
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	50
Flüssige Mittel	LaR	171
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	39
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	5
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	38
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	9
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	FLAC	–498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–602
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–62
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–30
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–21
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–1

**31.12.2007**

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2007
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	809
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	13
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	131
Flüssige Mittel	LaR	189
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	65
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	5
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	63
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	9
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	FLAC	–498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–487
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–63
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–13
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–4
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–2

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2006
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)		
924					924
				13	16
50					50
171					171
	4	35			35
			5		5
		38			38
			9		9
-498					-482
-104					-104
-602					-602
				-62	-60
-30					-30
		-21			-21
			-1		-1

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)		
809					809
				13	11
131					131
189					189
	1	64			64
			5		5
		63			63
			9		9
-498					-471
-86					-86
-487					-487
				-63	-62
-13					-13
		-4			-4
			-2		-2

**Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39**

in Mio. €	31.12.2006	31.12.2007
Kredite und Forderungen	1.145	1.129
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	65
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	14	14
	<b>1.198</b>	<b>1.208</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.234	-1.084
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-1	-2
	<b>-1.235</b>	<b>-1.086</b>

**Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts** Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und flüssige Mittel haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Nominalwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter abdiskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Die Euro-Benchmark-Anleihe wird in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der Marktwert der Euro-Benchmark-Anleihe stellt den börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis dar.

Da die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten marktgerecht verzinslich sind, entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt der beizulegende Zeitwert den Barwert der Nettoleasingraten anhand des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge dar.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

**Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien** In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

**Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39**

in Mio. €	2006	2007
Kredite und Forderungen	5	11
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4	19
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-4	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-28	-27
	<b>-23</b>	<b>3</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Dividenderträge sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) angefallen.

**Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten** Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken besichert.

**Zufluss aus operativer Tätigkeit** Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit in Höhe von 470 Mio. € (Vorjahr: 409 Mio. €) ist im Jahr 2007 besonders durch die fortgesetzte Restrukturierung und die Veräußerung des Lustran Polymers-Geschäfts gekennzeichnet. Die Ausgangsgröße der Finanzierungsrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 172 Mio. € (Vorjahr: 287 Mio. €). Der im Wesentlichen durch den nicht zahlungswirksamen Verlust aus dem Verkauf des Lustran Polymers-Geschäfts verursachte Rückgang korrespondiert mit einer Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von 199 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Neben dem Ergebnis vor Ertragsteuern sind die Abschreibungen in Höhe von 298 Mio. € (Vorjahr: 262 Mio. €) und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 114 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) enthalten.

**Abfluss aus investiver Tätigkeit** Im Geschäftsjahr 2007 flossen für den Erwerb von Sachanlagen 284 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) ab. Weitere 23 Mio. € wurden für den Erwerb des von der Dow Chemical-Gruppe gehaltenen 50%-Anteils an der Chrome International South Africa (Pty.) Ltd. (jetzt: LANXESS CISA (Pty.) Ltd.), Newcastle (Südafrika), gezahlt. Diesen Auszahlungen standen Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) gegenüber, die im Wesentlichen auf die veräußerten Geschäftsbereiche Textile Processing Chemicals und Lustran Polymers entfielen. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich durch erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) und Zuflüsse aus Dividenden in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Die Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betrafen den Erwerb von Schuldinstrumenten und den anteiligen Verlustausgleich der at equity bilanzierten Beteiligung CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen. Im Unterschied zum unterjährigen Ausweis sind auch die Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA) in Höhe von 60 Mio. € im Abfluss aus investiver Tätigkeit enthalten. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 335 Mio. € (Vorjahr: 207 Mio. €) ab.

**Abfluss aus Finanzierungstätigkeit** Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 115 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 164 Mio. €). Davon entfielen 12 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) auf die Nettokredittilgung, 31 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 21 Mio. € auf die von der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2007 gezahlte Erstdividende. Erstmals im Abfluss aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind im Geschäftsjahr 2007 Auszahlungen in Höhe von 50 Mio. €, die für die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms verwendet wurden.

**Zahlungsmittel** Die Zahlungsmittel in Höhe von 189 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

### 33 Segmentberichterstattung

#### Segmentierung nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates	
	2006	2007	2006	2007
Außenumsatzerlöse	2.571	2.680	1.140	1.204
Innenumsatzerlöse	26	32	93	74
Gesamtumsatzerlöse	2.597	2.712	1.233	1.278
Segmentergebnis/EBIT	238	273	136	137
Segmentvermögen	1.538	1.556	595	619
Segmentakquisitionen				
Segmentinvestitionen	126	139	38	52
Abschreibungen (planmäßig)	100	103	38	37
Abschreibungen (außerplanmäßig)				
Segmentverbindlichkeiten	480	483	281	325
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.194	4.334	2.493	2.450
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.233	4.318	2.567	2.463

#### Segmentierung nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland	
	2006	2007	2006	2007
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.312	2.196	1.614	1.614
Segmentvermögen	785	771	1.787	1.661
Investitionen	54	61	105	133
Akquisitionen		23		
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.083	2.734	8.263	7.847

Performance Chemicals		Engineering Plastics		Sonstige/Konsolidierung		LANXESS	
2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
2.205	1.970	913	668	115	86	6.944	6.608
20	10	3	1	-142	-117	0	0
2.225	1.980	916	669	-27	-31	6.944	6.608
200	183	10	-176	-208	-202	376	215
1.105	1.113	327	-	226	189	3.791	3.477
	23						23
62	69	26	17	15	7	267	284
85	86	1		27	17	251	243
5	2		51	6	2	11	55
465	552	191	-	513	387	1.930	1.746
5.056	5.223	1.587	-	3.151	2.603	16.481	14.610
5.370	5.235	1.658	785	3.160	2.738	16.988	15.539

Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
2006	2007	2006	2007	2006	2007
1.788	1.584	1.230	1.214	6.944	6.608
947	833	272	212	3.791	3.477
85	75	23	15	267	284
					23
3.094	2.650	2.041	1.379	16.481	14.610

**Erläuterungen zur Segmentberichterstattung** Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Entsprechend den Anforderungen von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des LANXESS Konzerns transparent gemacht werden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2007 folgende berichtspflichtige primäre Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z. B. Flammschutzmittel und Weichmacher
Engineering Plastics (bis 30. September 2007)	Technische thermoplastische Kunststoffe, ABS-Spezialitäten

Die Neustrukturierung der Segmente ab dem dritten Quartal 2007 erfolgte aufgrund der konsequenten Marktorientierung und des Portfoliomanagements nach der Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts. Sie wurde mit der Maßgabe einer noch stärkeren Ausrichtung am Markt für chemische Produkte vorgenommen. Die Bereiche Polymere, Zwischenprodukte (Intermediates) und Spezialitäten liegen in der Mitte der Prozessketten-Pyramide der industriellen Chemie. Dort ist der LANXESS Konzern mit seinem chemischen Know-how, dem Anwendungs-Know-how, dem flexiblen Anlagenmanagement und der Kundennähe positioniert.

Im Segment Performance Polymers wurden alle polymerbasierten Geschäfte zusammengeführt. Es umfasst das vorherige Segment Performance Rubber und die bisher dem Segment Engineering Plastics zugeordnete Business Unit Semi-Crystalline Products. Das bisherige Segment Chemical Intermediates wurde umbenannt in Advanced Intermediates, um den Premium-Anspruch der Produkte zu untermauern. Die Business Unit Inorganic Pigments, die zuvor zu diesem Segment gehörte, wurde zum Segment Performance Chemicals hinzugefügt, um dem Spezialitätencharakter dieses Geschäfts gerecht zu werden. Das Segment Performance Chemicals bedient damit wie bisher den Markt der chemischen Spezialitäten. Im Segment Engineering Plastics werden nur noch die Aktivitäten des Lustran Polymers-Geschäfts gezeigt, die zum 30. September 2007 an die britische INEOS ABS (Jersey) Limited abgegeben worden sind.

In dem Segment Sonstige/Konsolidierung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet dieses Segment die at equity bewertete Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG (vormals: Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG), Leverkusen, in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von – 1 Mio. € (Vorjahr: – 16 Mio. €).

Bei dem überwiegenden Teil der dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordneten Mitarbeiter handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Die Gliederung der Segmente orientiert sich an der modifizierten internen Berichterstattung, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des LANXESS Konzerns ermöglicht. Durch die angepasste Form der Segmentierung werden Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns nach der Desinvestition wesentlicher Teile des Segments Engineering Plastics transparent gemacht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Amerika und Asien/Pazifik.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögensgegenständen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere flüssige Mittel, Ertragsteuerforderungen sowie lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte.

#### Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	2006	2007
<b>Segmentvermögen</b>	<b>3.791</b>	<b>3.477</b>
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	37	85
Aktive latente Steuern	84	93
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	113	200
Ertragsteuerforderungen	9	5
Flüssige Mittel	171	189
<b>Konzernvermögen</b>	<b>4.205</b>	<b>4.049</b>

Die Segmentschulden enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten.

#### Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	2006	2007
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>	<b>1.930</b>	<b>1.746</b>
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	632	601
Passive latente Steuern	57	60
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84	65
Ertragsteuerverbindlichkeiten	74	52
<b>Konzernverbindlichkeiten</b>	<b>2.777</b>	<b>2.524</b>

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2007 fielen in den Kernsegmenten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 152 Mio. € (Vorjahr: 173 Mio. €, davon im Segment Engineering Plastics 16 Mio. €) an. Diese verteilten sich folgendermaßen auf die Segmente: Performance Polymers 59 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €), Advanced Intermediates 51 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) und Performance Chemicals 42 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €). Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen stellen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen sowie die Zuführung zu Wertberichtigungen bei Vorräten und Forderungen dar.

In dem Segment Sonstige/Konsolidierung entfallen auf die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms nicht zahlungswirksame Aufwendungen von insgesamt 42 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Der Ausweis erfolgt in diesem Segment, weil das konzernweite Restrukturierungsprogramm in wesentlichen Teilen Personalanpassungsmaßnahmen auf Ebene der Gesellschaften des LANXESS Konzerns, und hier insbesondere die jeweiligen Zentralbereiche, betrifft und eine Zuordnung zu den einzelnen operativen Segmenten nicht sachgerecht wäre. Insgesamt entfallen auf das Segment Sonstige/Konsolidierung nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €).

**34 Honorar für den Abschlussprüfer** Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 5.332 T€ (Vorjahr: 5.188 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.117 T€ (Vorjahr: 1.135 T€), auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 1.669 T€ (Vorjahr: 1.145 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 2.546 T€ (Vorjahr: 2.908 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

**35 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG** Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

**36 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB** Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- Erste LXS GmbH, Leverkusen
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- LANXESS Distribution GmbH, Köln
- LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen
- Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
- PharmAgro GmbH, Köln
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- SALTIGO GmbH, Langenfeld
- Suberit Kork GmbH, Mannheim
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leverkusen, den 29. Februar 2008

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Finanzierungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)  
Wirtschaftsprüfer

(J. Sechser)  
Wirtschaftsprüfer